

Notizen.

Jahresbericht für 1903

von

Dr. Franz Steindachner.

Einleitung.

Gleich zu Anfang meines Berichtes über die im Laufe des Jahres 1903 eingetretenen, für die Entwicklung des Museums bedeutsamen Ereignisse und Vorgänge sowie über die in den einzelnen Musealabteilungen entfaltete wissenschaftliche Tätigkeit muß ich des schweren Verlustes gedenken, welchen das Museum durch den Tod zweier seiner verdientesten Mitglieder erlitt, von denen der eine im hohen Alter nach 45 jähriger, dem Hofmuseum und der Wissenschaft gewidmeter vorzüglicher Dienstleistung, der andere im besten Mannesalter am Beginne einer glänzenden wissenschaftlichen Laufbahn aus dem Leben schied.

Am 19. April 1903 starb in Döbling im 79. Lebensjahre Felix Karrer, kgl. ung. Rat. Schon im Jahre 1859 trat er als Volontär in den Verband des damaligen Hofmineralienkabinetts und übersiedelte nach Übertragung der kaiserlichen naturhistorischen Hofsammlungen in das neue k. k. naturhistorische Hofmuseum, in welchem er zuerst in der geologisch-paläontologischen Abteilung, hierauf an der mineralogisch-petrographischen Abteilung bis zu seinem Lebensende in uneigennützigter Weise tätig war. Kustos Prof. Dr. Berwerth und Direktor Th. Fuchs widmeten dem Verstorbenen, ihrem langjährigen Mitarbeiter und intimen Freunde, bald nach dessen Tode ausführliche Nachrufe, auf die ich hiermit, namentlich auch in bezug auf die literarische Tätigkeit Karrers, verweise.¹⁾ Durch die Schaffung einer großartig angelegten Baumaterialiensammlung, die einen eigenen Schausaal (IV) im k. k. naturhistorischen Hofmuseum füllt, hat F. Karrer sich ein unvergängliches Denkmal in letzterem gesetzt.

Am 19. November 1903 starb in Hütteldorf in Wien Dr. Wilhelm Hein, Kustos-Adjunkt am k. k. naturhistorischen Hofmuseum und Privatdozent an der kais. Universität zu Wien im 42. Lebensjahre.

Am 7. Jänner 1861 zu Wien geboren, besuchte er das k. k. Staatsgymnasium auf der Landstraße und hörte bereits während der letzten vier Studienjahre als außerordentlicher Hörer die Vorlesungen des Prof. Hofrat Dav. H. Müller an der Wiener Universität, bezog dieselbe 1881, wo er neben orientalischem Studium auch sehr eifrig an den Seminaren über Geschichte, Geographie und Ethnographie teilnahm; 1885 wurde er zum Doctor Philosophiae promoviert.

¹⁾ Zur Erinnerung an Felix Karrer von Fr. Berwerth in Annalen des k. k. naturhist. Hofmus., Bd. XVIII. — Nachruf an Felix Karrer von Th. Fuchs in Monatsblätter des Wiss. Klubs in Wien, Nr. 9, vom 30. Juni 1903.

In den Jahren 1886—1887 vervollständigte Hein seine orientalischen Studien bei den Professoren Euting, Hübschmann und Nöldeke an der Straßburger Universität und trat im Jahre 1887 als unbesoldeter Volontär in die anthropologisch-ethnographische Abteilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums ein. Im Jahre 1889 erhielt er zuerst als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter daselbst ein bescheidenes Adjutum, mit welchem er sich bis zum Jahre 1894 begnügen mußte, avancierte hierauf im Jahre 1894 zum Assistenten und 1901 zum Kustos-Adjunkten. Im Jahre 1892 betätigte er sich bei der Aufstellung der ethnographischen Musikgegenstände auf der Theater- und Musikausstellung im k. k. Prater zu Wien und wurde noch im selben Jahre als Vertreter des Hofmuseums, der Hofbibliothek, der Albertina sowie der Universitätsbibliotheken von Olmütz und Krakau zur Kolumbusausstellung nach Madrid gesandt. Als Anerkennung seiner vorzüglichen Leistungen während dieser Mission wurde ihm von der spanischen Regierung der Orden Isabella der Katholischen verliehen. In den Jahren 1893—1894 besuchte Hein so ziemlich alle kleinen Regionalausstellungen in Mähren und anlässlich der großen tschecho-slawischen Ausstellung in Prag wurde ihm für seine Verdienste um slawische Volksforschung eine Anerkennungsmedaille zuerkannt.

Im Jahre 1901 habilitierte sich Hein nach glänzend bestandem Examen als Privatdozent an der Wiener Universität für allgemeine Ethnographie und hielt, soferne er in Wien war, wöchentlich drei Vorlesungen.

Im Dezember 1894 gründete er mit Dr. Haberlandt den Verein, 1895 das Museum für österreichische Volkskunde, von 1891—1895 war er zweiter Sekretär, von 1899—1903 erster Sekretär und Redakteur der Anthropologischen Gesellschaft in Wien, 1894 wurde er in das Redaktionskomité des Internationalen Archivs für Ethnographie in Leiden gewählt. Anlässlich der Jubiläumsfeier Sr. Majestät des Kaisers erhielt er, wie alle definitiv angestellten Hofbeamten, die silberne Jubiläumsmedaille. Jede freie Stunde und jeden Urlaub benützte Hein zu Studienreisen im In- und Auslande, um sein ethnographisches Wissen zu erweitern und volkskundliche Gebräuche kennen zu lernen.

Im Dezember 1901 trat Hein in Begleitung seiner Frau von Triest aus eine Reise nach Südarabien an, von wo er am 19. Mai 1902 mit einem reichen Sprachenmaterial aus dem Mahralande, aus Gischin und mit Dschibuti- und Somaltexten, die er in Aden und Scheich-Othman aufnahm, heimkehrte. Auch brachte er eine ethnographische Sammlung von 336 Nummern mit, während seine Frau Marie Hein, seine treue Reisebegleiterin, eine wertvolle Kollektion zoologischer und botanischer Objekte mit sorgfältiger Angabe der heimischen Benennungen anlegte. Überdies machte Hein zahlreiche anthropologische Aufnahmen von arabischen Frauen und kehrte mit einem Hadramî und einem Sokotraner zur Fortsetzung seiner eigenen Sprachstudien sowie der des Hofrates Prof. David Müller nach Wien zurück, denen er mit allem Eifer und ungeschwächter Kraft fast bis zum Jahresschlusse 1902 oblag. Im Frühjahr 1903 aber begannen seine Kräfte zu schwinden und obwohl er mit dem Aufgebote seiner eisernen Willenskraft dagegen ankämpfte, mußte er schon im Juli seinen Musealdienst einstellen. Nach unsäglichen Leiden und bis zuletzt noch wissenschaftlich tätig, erlag er einer tückischen Krankheit am 19. November 1903.

Dr. Hein war von unermüdlichem Schaffensdrange beseelt und beschäftigte sich bis in seine letzten Lebensstunden mit Plänen zur Fortsetzung seiner arabologischen Studien.

Sein Tod bedeutet nicht nur für das k. k. naturhistorische Hofmuseum den Verlust eines ausgezeichneten Beamten, sondern auch für die Wissenschaft, der er mit ganzer Hingebung und Begeisterung bis an sein frühes Lebensende diente, einen

schweren Schlag. Er war auf dem besten Wege, einer der hervorragendsten Vertreter wissenschaftlicher Volkskunde zu werden, als ihn vorzeitig der Tod ereilte.

Aus der großen Zahl wissenschaftlicher Publikationen Dr. Heins, die im In- und Auslande erschienen, seien nur die nachstehenden hervorgehoben:

A) In den Annalen des k. k. naturhistorischen Hofmuseums:

Zur Entwicklungsgeschichte des Ornamentes bei den Dajaks. (Bd. X, 1895, mit 29 Abbildungen im Texte.)

Indonesische Schwertgriffe. (Bd. XIII, 1899, mit 101 Abb.)

B) In den Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien:

Ornamentale Parallelen. (Bd. XX, 1890, mit 10 Illustr.)

Die Verwendung der Menschengestalt in Flechtwerken. (Bd. XXI, 1891, mit 8 Illustr.)

Die Totenbretter im Böhmerwalde. (Bd. XXI, 1891, mit 6 Textillustr. und 2 Taf.)

Die geographische Verbreitung der Totenbretter. (Bd. XXIV, 1894, mit 2 Taf.)

Armringe von Eibestal in Niederösterreich und von Ukamba in Afrika. (Bd. XXVIII, 1898, mit Abb.)

Ferner: Kurze Berichte über seine Vorträge; über österreichische Volksbräuche; über Salzburger Tänze; über den Londoner Orientalistenkongreß 1891, wo ihm für seinen Vortrag ein Diplom verliehen wurde; über seine Untersuchungen zur Präparierung der Kopfhäute der Jivarosindianer; über Votivgaben u. v. a.

C) In dem Anzeiger der phil.-hist. Klasse der kais. Akademie der Wissenschaften: Vorläufiger Bericht über seine Reise nach Südarabien. (Jahrg. 1902, Nr. XVI.)

D) In der Zeitschrift für österreichische Volkskunde:

Salzburger «Hexenspiel». (Jahrg. I und III, 1895 und 1897.)

E) In der Zeitschrift für Volkskunde, Berlin:

Das Huttlerlaufen. (IX, 1899).

Eiserne Weihefiguren. (Ebenda.)

Mährische Marterln und rumänische Erinnerungskreuze. (Ebenda.)

Die Opfer-Bärmutter als Stachelkugel. (X, 1900.)

F) Im Internationalen Archiv für Ethnographie in Leiden:

Holzfiguren der Waguha. (Bd. IX, 1896, mit Taf.)

Die afrikanische Ausstellung der St. Petrus-Claver-Sodalität in Wien. (Bd. XIII, 1900, mit Textabb.)

G) In den Mitteilungen der k. k. geogr. Gesellschaft in Wien:

Zur Tätowierung der Samoaner. (1899.)

Ein Beitrag zur Statistik Südarabiens. (1903.)

H) In «Das Wissen für Alle»:

Das Prettauer Faustusspiel und ein Vortrag über Buddha. (I. Jahrg., 1901.)

Überdies finden sich in vielen Zeitschriften kurze Berichte, Nachrufe und zahlreiche Buchbesprechungen aus seiner Feder.

Am 22. August 1903 verschied nach langem Leiden Herr F. X. Größl, Präparator an der anthropologisch-ethnographischen Abteilung, der namentlich durch sein verdienstliches Wirken in dem Vereine und an dem Museum für österreichische Volkskunde in weiteren Kreisen sich bekannt gemacht hatte. Er stand seit dem Jahre 1885 in dem Verbands des Hofmuseums und beteiligte sich in sehr verdienstlicher Weise bei der Aufstellung der ethnographischen Sammlungen in dem neuen k. k. naturhistorischen Hofmuseum.

Se. k. u. k. Apostol. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 11. August 1903 den Kustos II. Klasse Ernst Kittl zum Kustos I. Klasse extra statum er-

nannt und mit Allerhöchster Entschließung vom 24. September dem Kustos I. Klasse und Honorarprofessoren Dr. Emil Edler v. Marenzeller den Titel eines außerordentlichen Professors an der k. k. technischen Hochschule in Wien verliehen.

Sr. k. u. k. Apostol. Majestät Oberstkämmerer Exzellenz Hugo Graf Abensperg-Traun hat den Assistenten Prof. Dr. A. Böhm Edlen v. Böhmersheim mit Erlaß vom 17. Jänner 1903 bis auf weiteres der Hofbibliothek zur Dienstleistung zugewiesen, den Volontär an der zoologischen Abteilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums Dr. Karl Toldt zum Assistenten, den Volontär an der geologisch-paläontologischen Abteilung Dr. Franz Schaffer zum provisorischen Assistenten ernannt und dem Volontär an der zoologischen Abteilung Josef Bischof ein Adjutum jährlicher eintausendzweihundert (1200) Kronen verliehen. An Stelle des am 22. August 1903 verstorbenen Präparators der anthropologisch-ethnographischen Abteilung Franz X. Größl wurde der an dieser Abteilung in Verwendung stehende Hilfspräparator Paul Zeidler mit Erlaß vom 29. September 1903 zum Präparator befördert und die Intendant ermächtigt, den provisorischen Hausdiener am k. k. naturhistorischen Hofmuseum Johann Ziskal zum Hilfspräparator an der genannten Abteilung zu bestellen.

Mit Ermächtigung des hohen Oberstkämmereramtes vom 26. November 1903 wurde Dr. Karl Hlawatsch als unbesoldeter Volontär in die mineralogisch-petrographische Abteilung aufgenommen.

Dem Intendanten Hofrat Dr. Franz Steindachner wurde der kais. russische Stanislausorden II. Klasse mit dem Sterne verliehen und die California Academy of Sciences erwählte ihn zu ihrem Ehrenmitgliede.

Kustos Ludwig Ganglbauer wurde zum Ehrenmitgliede des Niederländischen Entomologischen Vereines ernannt.

In der Zeit vom 20. bis 27. August 1903 tagte in Wien der IX. internationale Geologenkongreß. Zum würdigen Empfang der zahlreichen Kongreßmitglieder wurden von Seite der Leitungen der geologisch-paläontologischen und mineralogisch-petrographischen Abteilung mannigfache Veranstaltungen getroffen.

Direktor Fuchs und Kustos Kittl waren bereits Mitglieder des Organisationskomitees und sie sowohl wie auch Dr. Schaffer hatten die Leitung mehrerer geologischer Exkursionen unternommen.

Der Kongreß selbst verlief zur allgemeinen Zufriedenheit. Die Mitglieder der geologisch-paläontologischen Abteilung unseres Museums hatten hierbei reichlich Gelegenheit mit Fachgenossen der ganzen Welt zusammenzutreffen und Verbindungen anzuknüpfen, die sich hoffentlich für das Museum als fruchtbringend erweisen mögen.

An dieser Stelle muß wohl auch gleich eines erfreulichen Ereignisses gedacht werden, welches mit dem Geologenkongreß unmittelbar zusammenhängt, nämlich die Erwerbung des Sämtismodells von Herrn Prof. Heim. Derselbe hatte auf dem Kongresse dieses sein neues Werk im Maßstabe 1 : 5000 zur Ausstellung gebracht, welches in Fachkreisen Sensation erregte und in den Kreisen der Wiener Geologen den lebhaften Wunsch erzeugte, das Modell als bleibendes Andenken an den IX. internationalen Geologenkongreß für Wien zu erwerben.

Es bildete sich auf Anregung des Herrn Hofrates Prof. Toulou ein kleines Komitee, dem auch Bergrat M. v. Guttmann, Direktor Fuchs und Kustos Kittl angehörten und das sich zum Ziele setzte, die zur Erwerbung des Modells erforderlichen Geldmittel im Kreise von Freunden und Gönnern der Wissenschaft aufzubringen und das Modell

sodann der geologisch-paläontologischen Abteilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums als Geschenk anzubieten.

Das Unternehmen war vom besten Erfolge begleitet und noch am Schlusse des Jahres ging das kostbare Stück in den Besitz des k. k. naturhistorischen Hofmuseums über.

Einen Programmpunkt des in Wien stattgefundenen Geologenkongresses bildete ferner die im Saale V der mineralogischen Abteilung veranstaltete Ausstellung der drei von F. Becke, F. Berwerth und U. Grubenmann aufgenommenen Profile aus den Ostalpen samt den dazu gehörigen Gesteinen. Becke stellte aus das Profil Jenbach—Zillertaler Hauptkette—Bruneck, Berwerth das Profil Dienten—Lend—Gastein—Mallnitz—Obervillach—Oberdrauburg, Grubenmann das Profil Ötztal, Sulztal, Timplental—Ventertal—Hochwilde—Vintschgau—Ultental. Der zugesagten Erläuterung der Profile durch die Aussteller wohnten an 80 Geologen bei. Im Anschlusse daran hatte F. Berwerth die Geologen zu einem Vortrage geladen über «Neues von den Meteoriten». Der Vortragende besprach unter Vorführung der neuen wichtigen Erwerbungen die fortschrittlichen Erkenntnisse an den Meteoriten, ferner die neuen morphologischen Erscheinungen wie das Oktaeder von Quesa, den Wiederholungszwilling von Mukerop und das Riesenkörneraggregat des Eisens von Arispe.

Das Museum war an 256 Tagen dem Besuche des Publikums geöffnet. Die Gesamtzahl der Besucher, welche die Tourniquets passierten, betrug 249.942 (gegen 263.482 des Vorjahres), davon entfielen 190.347 Personen auf die Sonn- und Feiertage, 52.221 auf die Donnerstage bei freiem Eintritt. Der stärkste Besuch fand am Pfingstmontag statt, an welchem 9052 Personen die Schausammlung besichtigten.

Von Veränderungen und Neuaufstellungen, welche im Laufe des Jahres in den Schausammlungen durchgeführt wurden, wären folgende als die wesentlichsten zu erwähnen:

In Saal XXXVI der zoologischen Abteilung ist die Aufstellung der neuen von Freiherrn Carlo v. Erlanger im Vorjahre gespendeten *Giraffa camelopardalis reticulata* hervorzuheben. Das Ausstopfen dieses wertvollen Objektes hatte Herr Inspektor F. Kerz in Stuttgart übernommen und mit gewohnter Meisterschaft durchgeführt.

In Saal I der mineralogisch-petrographischen Abteilung wurde der morphologische und physikalische Teil der nach einem vollständig neuen Plane aufgestellten terminologischen Sammlung (Mittelkästen I, II und IV) der Besichtigung freigegeben. In Saal V ist die systematische Meteoritensammlung in den vier Mittelkästen nach Einschub der Neuerwerbungen und der ehemaligen sogenannten Formatsammlung im Rahmen eines vollständig neuen Aufstellungsarrangements neu aufgestellt worden. Von hervorragenden Meteoriten gelangten das Eisen von Quesa, die Riesenplatte des großgekörnten Eisens von Arispe und eine sehr große Platte des Eisens von Canon diablo zur Ausstellung. In demselben Saale wurden ferner in einem freistehenden Eisenrechen mehrere große Platten des Gelenkquarzes von Ostindien und Brasilien zur Ausstellung gebracht.

Im Saale XI der prähistorischen Sammlung wurden in einem Aufsatzkasten zum Schranke Nr. 1—4 das im Museum befindliche paläolithische Fundmaterial aus Westeuropa zur Aufstellung gebracht und in zwei Mittelkästen desselben Saales die österreichischen Bronzezeitfunde vereinigt. Die bisher im Saale XIV der ethnographischen Sammlung ausgestellten prähistorischen Funde aus dem Kaukasus wurden der prähistorischen Sammlung zugewiesen und in zwei Fensterfeilerkästen des Saales XI über-

tragen, die neolithischen Funde aus Österreich-Ungarn in den Wandschränken desselben Saales und die Funde aus den sudetenländischen Urnenfeldern in einem Wandkasten des Saales XII neu aufgestellt.

Aus dem Reisefonde des Museums wurde ein Betrag von 4800 Kronen zur Ausführung von Studien- und Forschungsreisen von seiten des hohen Amtes bewilligt und den Herren Direktor Th. Fuchs, Regierungsräten Prof. Berwerth und Franz Heger, Kustoden L. Ganglbauer und Friedr. Siebenrock, Kustos-Adjunkten Ant. Handlirsch und Dr. Hans Rebel sowie endlich den Herren Assistenten Dr. v. Keißler und Dr. Schaffer zugewiesen. Ausführlichere Berichte über diese subventionierten Reisen sowie über jene, welche von den übrigen Beamten des Hofmuseums ausgeführt wurden, folgen in dem Abschnitte «Wissenschaftliche Reisen und Publikationen». Hier möge nur erwähnt werden, daß die Mehrzahl der unternommenen Reisen sich auf die naturwissenschaftliche Erforschung der österreichischen Kronländer beschränkte und von gutem Erfolge begleitet waren.

Auch bezüglich der Vermehrung und Komplettierung der Sammlung kann nur Günstiges berichtet werden, auch flossen dem Museum von seiten der kais. Behörden, wissenschaftlichen Instituten und Privaten namhafte Geschenke und Widmungen zu.

In erster Linie sei hier der Spende Sr. Majestät des Kaisers gedacht, welcher die Gnade hatte, die im Nachlasse des Herrn Dr. Holub befindlichen südafrikanischen zoologischen Sammlungen aus Allerhöchster Privatschatulle anzukaufen und dem Hofmuseum zu übergeben. Hierdurch kamen vornehmlich die Sammlungen der zoologischen Abteilung in den Besitz eines sehr wertvollen Belegmaterials für die Reisen dieses hochgeschätzten vaterländischen Forschers.

Herr Kommerzialrat J. Weinberger spendete der Meteoritensammlung eine große Platte des aus Nierenkörnern zusammengesetzten Meteoreisens von Arispe und ein großes Bruchstück des einzigen im Falle beobachteten Pallasites von Marjalahti.

Die kais. Akademie der Wissenschaften überließ der anthropologisch-prähistorischen Sammlung des Hofmuseums sämtliche Fundstücke der auf ihre Kosten veranstalteten Ausgrabungen bei Javor nächst Laibach und von Lobositz in Böhmen als Geschenk; ferner im Vereine mit der k. u. k. Generaldirektion der Allerhöchsten Privat- und Familienfonde die Ergebnisse der Ausgrabungen aus zwölf der Bronzeperiode angehörigen Grabhügeln im Walde Rudice auf der kais. Domäne Kronporitschen in Böhmen.

Herr Generalabt Adalbert Dungal, Abt des Benediktinerstiftes Göttweig, verdankt das Hofmuseum zahlreiche Fundstücke aus 20 Flachgräbern der älteren Stufe der Hallstattperiode von Statzendorf bei Herzogenburg und Schädel aus den Frühlatènegräbern von Kuffarn bei Göttweig sowie aus einem römischen Grabe bei Mautern.

Der Verwaltung des österreichischen Lloyd in Triest ist das Hofmuseum für die kostenfreie Beförderung zahlreicher überseeischer Sendungen sowie für die Ermäßigung der Fahrpreise bei wissenschaftlichen Reisen der Musealbeamten zu großem Danke verpflichtet.

Ein Verzeichnis der uns im Laufe des Jahres 1903 zugekommenen Geschenke ist in dem Abschnitte «Vermehrung der Sammlungen» gegeben und es sei mir gestattet, an dieser Stelle den Gönnern und Freunden des Museums für ihre wertvollen Spenden den wärmsten Dank auszusprechen.

Der Gesamtzuwachs der Sammlungen der zoologischen Abteilung betrug in diesem Jahre 9619 Arten in 50.900 Exemplaren, davon entfallen ca. 5164 Arten in 40.051 Exemplaren auf die entomologischen Sammlungen.

Das Herbar vermehrte sich um 9411 Nummern, von denen 6831 angekauft wurden.

In der mineralogisch-petrographischen Abteilung wurde die Sammlung der Meteoriten um 23 Stücke im Gewichte von 29.656 gr und 78 Meteoritendünnschliffe, die Sammlung von Mineralien und Gesteinen um 678 Stücke bereichert. Hiervon entfallen 330 Nummern auf Geschenke.

Der Zuwachs der Sammlungen in der geologisch-paläontologischen Abteilung umfaßt 74 Kollektionen, von denen 42 durch Kauf, 24 geschenksweise, 6 durch Aufsammlungen von Seite der Musealbeamten und 2 durch Tausch erworben wurden.

In der anthropologisch-prähistorischen Sammlung liefen 40 Kollektionen und Einzelnummern, in der ethnographischen Sammlung 21 Kollektionen ein, von denen 16 in der anthropologisch-prähistorischen, 13 in der ethnographischen Sammlung als Geschenk übergeben wurden.

Die Bibliotheken der einzelnen Abteilungen des Museums erhielten im Laufe des Jahres 1903 durch Kauf, Tausch sowie geschenksweise an Einzelwerken und Sonderabdrücken 1280 Nummern in 1404 Teilen, an Zeit- und Gesellschaftsschriften 861 Nummern in 1092 Teilen.

Die Kartensammlung der geologisch-paläontologischen Abteilung vermehrte sich um 16 Nummern in 70 Blättern, die Sammlung der Photogramme um 38 Nummern.

Der Zuwachs an Photographien in der ethnographischen Sammlung betrug 66 Blätter.

Die Intendanz des Museums stand mit 573 wissenschaftlichen Korporationen und Redaktionen im Schriftentausch.

Für die Vervollständigung der Bibliotheken und die Vermehrung der Sammlungen wurden vorausgabt:

	Bücher	Akquisitionen
Zoologische Abteilung	5878·23 K	17·247·03 K
Botanische »	4733·10 »	2579·44 »
Mineralogisch-petrographische Abteilung .	1621·39 »	6553·93 »
Geologisch-paläontologische » .	1352·09 »	2855·12 »
Anthropologisch-ethnographische » .	3676·00 »	8548·04 »
	17.260·81 K	37.783·56 K

I. Das Personale

(am 1. Juli 1904).

K. u. k. Intendanz.

Intendant:

Steindachner Dr. Franz, k. u. k. Hofrat.

Sekretär:

Nikolaus Wang.

Der Kanzlei ist zugewiesen zu Schreibgeschäften Hof-Hausdiener Pelz und ein Hausdiener.

17 Hausdiener für den Saaldienst.

Zoologische Abteilung.

Direktor:

Brauer¹⁾ Dr. Friedrich, Leiter der zoologischen Abteilung, o. ö. Universitätsprofessor (mit Titel und Charakter eines Hofrates).

Kustoden I. Klasse:

Marenzeller Dr. Emil von (mit Titel eines a. o. Professors an der technischen Hochschule in Wien).

Ganglbauer Ludwig.

¹⁾ Gestorben am 29. Dezember 1904.

Kustoden II. Klasse:

Lorenz Ritter von Liburnau Dr. Ludwig, Honorar-dozent an der Hochschule für Bodenkultur.

Kohl Franz Friedrich.
Siebenrock Friedrich.

Kustos-Adjunkten:

Handlirsch Anton.
Sturany Dr. Rudolf.

Assistenten:

Rebel Dr. Hans (mit Titel und Charakter eines Kustos-Adjunkten), Privatdozent an der Hochschule für Bodenkultur.

Toldt Dr. Karl.

Volontär:

Bischof Josef (mit Remuneration).

Präparatoren:

Konopicky Eduard.¹⁾
Schlereth Max Freiherr von.
Irmeler Franz.
Kolař Peter.

Hilfspräparator:

Radax Georg. _____

6 Hof-Hausdiener.

Botanische Abteilung.*Kustos-Adjunkt und Leiter:*

Zahlbruckner Dr. Alexander (mit Titel und Charakter eines Kustos II. Klasse).

Assistent:

Keißler Dr. Karl Ritter von.

Volontär:

Rechinger Dr. Karl (mit Titel eines Assistenten).

Präparator:

Buchmann Ferdinand. _____

1 Hof-Hausdiener.

1 Hausdiener.

Mineralogisch-petrographische Abteilung.*Kustos I. Klasse und Leiter:*

Berwerth Dr. Friedrich, a. ö. Universitätsprofessor mit Titel und Charakter eines Regierungsrates.

Kustos-Adjunkt:

Köchlin Dr. Rudolf.

Assistent:

Wachter Dr. Ferdinand.

Präparator:

Samide Anton. _____

2 Hof-Hausdiener.

Geologisch-paläontologische Abteilung.*Direktor:*

Fuchs Theodor, a. ö. Universitätsprofessor.

Kustos I. Klasse (extra statum):

Kittl Ernst, Privatdozent an der technischen Hochschule.

Assistent:

Schaffer Dr. Franz.

Volontär:

Eckhart Karl.

Präparator:

Unterreiter August. _____

2 Hof-Hausdiener.

Anthropologisch-ethnographische Abteilung.*Kustos I. Klasse und Leiter:*

Heger Franz (mit Titel und Charakter eines Regierungsrates).

Kustos I. Klasse:

Szombathy Josef.

¹⁾ Gestorben am 9. Oktober 1904.

Kustos II. Klasse:

Haberlandt Dr. Michael, Privatdozent
an der Wiener Universität.

Kustos-Adjunkt:

Hoernes Dr. Moritz, a. ö. Universitäts-
professor.

Volontär:

Hein Marie (mit Remuneration).

Präparatoren:

Brattina Franz.
Zeidler Paul.

Hilfspräparator:

Ziskal Johann.

2 Hof-Hausdiener.

II. Musealarbeiten.

a) Zoologische Abteilung.

Direktor Herr Hofrat Professor Dr. Friedrich Brauer.

α) Gruppe der Poriferen, Coelenteraten, Echinodermen und Würmer
(Kustos I. Klasse Professor Dr. Emil v. Marenzeller).

Herr Prof. Dr. Otto Fuhrmann in Neuchâtel hat die Taenien aus den «Passeres»
untersucht (263 Gläser) und damit die Bearbeitung der Vogeltaenien unserer Samm-
lung vollendet.

Desgleichen hat sein Schüler Herr Louis de Marval die Vogelechiorhynchen
studiert (232 Gläser).

In beiden Fällen waren die Ergebnisse reich und wertvoll nicht nur für die Wissen-
schaft, sondern auch für unser Museum. Es sei deshalb den beiden genannten For-
schern an dieser Stelle für ihre mühevollen Leistungen der wärmste Dank gesagt.

β) Gruppe der Crustaceen, Pantopoden, Arachnoideen, Myriapoden und
Onychophoren (Assistent Dr. Arnold Penther).

Die im abgelaufenen Jahre gemachten Erwerbungen wurden in den Akquisitions-
bogen verbucht.

In der Schausammlung wurden die Sammlungen der Arachnoideen und Myria-
poden revidiert und zum Teile neu montiert, um der Sammlung ein einheitliches Aus-
sehen zu geben, und dieselbe Arbeit bei der Sammlung der Crustaceen in Angriff ge-
nommen.

Materiale aus den Sammlungen wurde teils zur Bearbeitung oder Bestimmung,
teils zur Lösung wissenschaftlicher Fragen überlassen den Herren Dr. C. Zimmer
(Breslau) und Dr. F. Doflein (München).

An der Abteilung arbeiteten als Gäste die Herren Dr. C. Graf Attems (Wien)
und Dr. H. Pribram (Wien).

Die Fachbibliothek wurde außer von Beamten anderer Abteilungen des Museums
von den Herren Dr. C. Graf Attems (Wien), Dr. H. Pribram (Wien), Dr. F. Werner
(Wien), Prof. Dr. C. Grobben (Wien), Dr. K. Thon (Prag) und V. de Velitchkovsky
(Valuiki) benützt.

In schriftlichen oder mündlichen Verkehr traten außer den oben genannten unter
anderen noch die Herren Kustos O. Reiser (Sarajevo), C. K. Rothe (Wien) und Dr.
E. Galvagni (Wien).

γ) Gruppe der Hemipteren, Thysanuren, Thysanopteren, Siphonapteren und Corrodentien (Kustos-Adjunkt A. Handlirsch).

Außer den mit der regen Benützung der Sammlungen durch auswärtige Gelehrte, mit der Erteilung von Auskünften und mit der Instandhaltung der Sammlungen verbundenen regelmäßig fortlaufenden Arbeiten wurde ein Teil der Arbeitszeit zur Herstellung morphologischer Präparate und zu vielen Bestimmungsarbeiten verwendet.

An dem großen Zettelkataloge wurde gleichfalls weitergearbeitet.

Materiale entlehnten die Herren K. Absolon (Prag), Dr. E. Bergroth (Tammerfors), L. C. Champion (London), W. L. Distant (London), W. W. Fowler (Lincoln), Dr. G. Horváth (Budapest), G. W. Kirkaldy (Honolulu), Dr. H. Krauß (Tübingen), Dr. L. Melichar (Wien), A. L. Montandon (Bukarest), Dr. O. M. Reuter (Helsingfors), M. Gerlach (Wien), E. D. Ball (Fort Collins), H. Shouteden (Brüssel).

Bestimmungen wurden ausgeführt und Materiale wurde entlehnt von respektive für die geologischen Museen in Brüssel, Washington, München, Halle, Rostock, Zürich, Petersburg, Kazan, Bonn, für die zoologischen Museen in Budapest, Paris, ferner für die Herren Prof. Schwertschläger in Eichstätt, W. Grimm in Solnhofen, Ehrenberger in Eichstätt u. v. a.

Von den vielen Personen, mit welchen außerdem ein wissenschaftlicher Verkehr stattfand, seien genannt: Ihre kgl. Hoheit Prinzessin Therese von Bayern, die Herren Dr. G. Horváth (Budapest), Dr. F. Werner (Wien), Prof. Dr. v. Wettstein (Wien), Prof. Dr. K. Grobden (Wien), Dr. v. Schlechtendal (Halle), Prof. Dr. v. Ammon (München), Prof. Dr. Heymons (Berlin), Dr. Kempny (Gutenstein), Prof. Dr. E. Koken (Tübingen), Prof. Dr. E. Geinitz (Rostock), Prof. Dr. A. Stuckenberg (Kazan), C. W. Mally (Captown), E. Reimoser (Mödling), G. Severin (Brüssel), Dr. K. v. Schlosser (München).

δ) Gruppe der Coleopteren und Orthopteren (Kustos I. Klasse L. Ganglbauer).

Zur Vereinigung der musealen Orthopterensammlung mit der Hofrat Brunnerschen wurden drei Schränke mit zusammen 140 Laden und einem Aufsätze für Weingeistobjekte angeschafft. Hofrat Brunner v. Wattenwyl setzte unter Mitwirkung von Prof. Josef Redtenbacher die monographische Bearbeitung der Phasmiden fort und begann mit der Neuaufstellung derselben, wobei der frühere Phasmidenbestand des Museums mit der Brunnerschen Sammlung vereinigt wird. Außerdem besorgte Hofrat Brunner die mit der Vermehrung der Orthopterensammlung im Zusammenhange stehende Erledigung von Auswahl- und Determinationssendungen.

In der Coleopterenabteilung entwickelte Senatspräsident Birnbacher wieder eine außerordentlich ersprißliche und unermüdliche Tätigkeit. Nachdem er im Frühjahr die Ordnung der Tauschdoubletten zum Abschlusse gebracht hatte, ging er an die Sichtung des Coleopterenmateriales der Collectio Holub, das in 24 großen unbenützbaren Schaukästen untergebracht war. Dieses Materiale, das sich auf mehr als 16.000 Stücke, aber kaum 400 Arten belief, wurde vorläufig nach Spezies geordnet in handlicheren Doppelschachteln zusammengesteckt. Ein Teil desselben wurde auch von Kustos Ganglbauer bestimmt und in die Sammlung eingereiht. Darauf übernahm Senatspräsident Birnbacher die Zusammenstellung eines systematischen handschriftlichen Inventarkataloges der Coleopterensammlung. Bei seiner unermüdlichen Arbeitskraft machte diese Inventarisierung trotz mancher Unterbrechungen durch kleinere Ordnungsarbeiten und Zusammenstellungen von Tauschsendungen solche Fortschritte, daß sie

voraussichtlich noch im Jahre 1904 vollendet werden dürfte. Das Inventar wird durch nachträgliche Eintragung der neu eingereihten Arten und Stücke in Evidenz gehalten.

Stud. phil. Karl Holdhaus beschäftigte sich mit der Determination von Pselaphiden und Scydmaeniden und mit der Bearbeitung seiner Coleopterenausbeute von den Venezianeralpen.

Kustos Ganglbauer besorgte die Bestimmung und Einreihung sehr zahlreicher Inserenden und die Revision und Neuordnung verschiedener Teile der Sammlung.

Weitere Determinationen oder Revisionen verdanken wir den Herren Charles Alluaud in Paris (madagassische Carabiden), Kustos Viktor Apfelbeck in Sarajevo (*Brachynus*), Dr. Max Bernhauer in Stockerau (*Piestini*, *Xantholinini*), Romuald Formanek in Brünn (*Barypithes*, *Omi*as), Dr. Anton Klima in Wien (*Trogophloeus*), Prof. August Lameere in Brüssel (*Prioninae*), Gottfried Luze in Wien (*Lesteva*), Dr. Rousseau in Brüssel (*Panagacini*), kais. Rat Edmund Reitter in Paskau (*Athous*, *Akisini*, *Opatrini*, *Sitona*), J. Schilsky in Berlin (*Dasytini*, *Mordellidae*, *Apion*), Dr. Franz Spaeth in Wien (*Cassidini*).

Determinationen wurden besorgt für die Herren Elzéar Abeille de Perrin in Marseille, Pedro Antiga in Barcelona, Kustos Viktor Apfelbeck in Sarajevo, Albert Dietl in Breslau, Karl Dorn in Leipzig, Romuald Formanek in Brünn, H. Gauckler in Karlsruhe, Forstrat Alois Gobanz in Görz, J. Jablonowski in Budapest, Dr. Johannes Knauth in Dresden, A. Kneucker in Karlsruhe, Eugen König in Tiflis, Gustav Mayr in Wien, Dr. Jos. Müller in Triest, Dr. Thomas Münster in Kongsberg, P. de Peyerimhoff in Digne, Dr. Viktor Plason in Wien, Dr. Anton Riegel in Reichenau, Prof. Dr. Oskar Schneider in Dresden, Prof. Dr. Max Standfuß in Zürich und für die vielen Wiener Besucher der Abteilung.

ε) Gruppe der Neuropteren, Pseudoneuropteren und Dipteren (Direktor Hofrat Prof. Dr. Friedr. Brauer und Volontär Josef Bischof).

In der Gruppe der Neuropteren, Pseudoneuropteren und Dipteren wurden die Bestimmungen zahlreicher Stücke vorgenommen. Außerdem wurden die Nachträge der Neuropteren sensu l. nach Familien geordnet, um sie leichter in die Sammlung einreihen zu können. Bei den Dipteren wurde die Neuaufstellung der Familien der Tachiniden angefangen.

Bestimmungen wurden ausgeführt für Ihre kgl. Hoheit Prinzessin Therese von Bayern, Dr. Villeneuve (Rambouillet), Dr. Stölzl (Wien), Sintenis (Livland).

Besucht haben die Abteilung Fr. Hendel (Wien), Dr. Kempny (Guttenstein), Dr. Stölzl (Wien).

ζ) Gruppe der Hymenopteren (Kustos II. Klasse Fr. Kohl).

Zur Neuaufstellung wurde ein Teil der Formicidensammlung, deren Umfang auf 72 Laden berechnet ist, vorbereitet.

Gemäß eines vom Ausschusse des Zentralvereines für Bienenzucht in Österreich an die k. k. Intendanz des naturhistorischen Hofmuseums gerichteten Ansuchens, daß sich dieses an der für den 4. bis 26. April 1903 geplanten internationalen Bienenzuchtausstellung in Wien durch eine fachwissenschaftliche Beschickung beteiligen möge, hatte das kais. Museum mit Genehmigung des hohen k. k. Oberstkämmereramtes die Beteiligung der Ausstellung beschlossen und den Konservator der Hymenopterenabteilung mit der Durchführung betraut.

Für die Ausstellung wurden nun unter Mitwirkung des Präparators Max Freiherrn v. Schlereth und des Hof-Hausdieners Alois Fischer hergerichtet 2 Schau-

tische mit 10 Schauladen, und zwar 2 Laden mit den Rassen und Varietäten unserer Honigbiene aus allen Teilen der Erde (hierzu eine große Wandkarte über die geographische Verbreitung der Honigbiene); 1 Lade mit Vertretern der nächsten Verwandten der Honigbiene (*Apis indica*, *florea* und *dorsata*); 2 Laden mit Vertretern der stachellosen Honigbienen (Meliponen) und eine Karte über deren geographische Verbreitung; 2 Laden mit einer Auswahl der häufigeren Hummelarten und eine Karte über die geographische Verbreitung von *Bombus*; 1 Lade mit Vertretern solitär lebender Bienen-gattungen; 1 Lade mit Bienenfeinden aus der Klasse der Insekten und endlich mehrere Meliponen- und Hummelnester.

Bestimmungen wurden ausgeführt für die Herren Pedro Antiga in Barcelona, H. T. Fernald in Amherst, Mass., H. Friese in Jena, F. Morice in Woking, E. Saunders in London, Prof. Dr. R. v. Wettstein in Wien, für das Museum in Paris und das Institut Dr. O. Staudinger und A. Bang Haas in Blasewitz-Dresden.

Für unser Museum wurden Bestimmungen vorgenommen von den Hymenoptero-logen H. Friese in Jena, F. Konow in Teschendorf, Dr. G. Mayr in Wien, J. Vachal in Argentat und Dr. O. Schmiedeknecht in Blankenburg.

η) Gruppe der Lepidopteren (Kustos-Adjunkt Dr. H. Rebel).

In der Revision und Neuaufstellung der wissenschaftlichen Hauptsammlung wurde die umfangreiche Familie der Lycaeniden mit 69 Laden vollendet. Ebenso wurden die Familien der Saturniiden und Brahmaeiden revidiert und beanspruchen in der vollendeten Neuaufstellung 40 Laden. In beiden Gruppen gelangte alles diesbezügliche Inserendenmaterial zur Einreihung.

Die Durcharbeitung des sehr umfangreichen Materiales aus den Okkupations-ländern wurde vollendet, das bisher getrennt gehaltene Material gesichtet und in wertvollen Belegstücken zum großen Teile in die Landessammlung eingereiht. Desgleichen wurde die Ausbeute Dr. Penthers aus dem Erdschasgebiete bearbeitet und eingereiht.

Die Determinierungsansuchen nahmen trotz strenger Auswahl und zahlreichen Abweisungen noch immer einen unverhältnismäßig großen Teil der verfügbaren Zeit in Anspruch.

Bestimmungen wurden ausgeführt für Ihre kgl. Hoheit Frau Prinzessin Therese von Bayern, welche auch im abgelaufenen Jahre mehrmals die Abteilung besuchte.

Desgleichen für das kgl. Naturalienkabinet in Stuttgart, bosnisch-herzegowinische Landesmuseum in Sarajevo, für die k. k. forstliche Versuchsanstalt in Mariabrunn, für die k. k. landwirtschaftliche und Pflanzenschutzstation in Wien, für die k. k. höhere Lehranstalt für Obst- und Weinbau in Klosterneuburg, ferner für die Herren A. Böttcher (Berlin), A. v. Caradja (Tirgu, Neamtu), Martin Daub (Karlsruhe), Giac. Gianelli (Turin), Dr. Götschmann (Breslau), A. Kneucker (Karlsruhe), Otto Leonhard (Dresden), Dr. A. Petry (Nordhausen), Prof. G. Stange (Friedland) und zahlreiche andere, meist heimische Interessenten.

Von sonstigen Besuchern der Abteilung seien erwähnt die Herren Dr. O. Bernheimer (Wien), Heinrich Calberla (Dresden), J. N. Ertl (München), Prof. C. Grobden (Wien), Armand Janet (Paris), Dr. W. Sedlaczek (Wien) u. a.

θ) Gruppe der Mollusken, Molluskoiden und Tunicaten (Kustos-Adjunkt Dr. R. Sturany).

Mit der Aufnahme des überaus umfangreichen Einlaufes, der im Akquisitionsbuche die Nummern 36.779—38.630 okkupiert, war wieder eine Unsumme von wissenschaftlichen und administrativen Arbeiten verknüpft. Von der Einreihung derselben

in die Hauptsammlung wurde der auf Bosnien, die Herzegowina und angrenzende Gebiete bezügliche Teil ausgenommen, da das in den letzten sechs Jahren aus diesen Ländern zusammengebrachte Material von Land- und Süßwassermollusken bis zur Fertigstellung einer in Angriff genommenen, bereits weit vorgeschrittenen Faunenarbeit separat aufgestellt bleiben muß.

Auch in dieser Unterabteilung konnte des öfteren den Wünschen der wissenschaftlichen Interessenten entsprochen werden. Herr Dr. W. Kobelt (Schwanheim a. M.) entlehnte die Pleurotomiden der Monterosato-Sammlung für monographische Zwecke, die Bibliothek wurde wiederholt von Beamten des Hauses und altgewohnten Gästen in Anspruch genommen und den Herren Landesgerichtsrat Karl Aust (Obernberg), Prof. Erich Graf Brandis (Travnik), I. C. Melvill (Prestwich), G. Paganetti-Hummler (Vöslau), Josef Sever (Laibach) u. a. Auskünfte erteilt oder Bestimmungen geliefert. Für künstlerische Zwecke wurde die Sammlung von der Firma Gerlach & Co. benützt.

Von den Fachgelehrten, denen unsere Sammlung eine Förderung verdankt, sei besonders Herr Dr. I. Fl. Babor (Prag) genannt; von ihm wurden wieder Bestimmungen im Nacktschneckenmaterial ausgeführt.

l) Gruppe der Fische, Amphibien und Reptilien (Hofrat Dr. Steindachner und Kustos Fr. Siebenrock).

Während der Abwesenheit des Hofrates Dr. Steindachner vom 10. Jänner bis 10. November verwaltete Kustos Fr. Siebenrock die ichthyologisch-herpetologischen Sammlungen und besorgte außer den laufenden Arbeiten und der Bestimmung neuer erworbener Schildkröten die Übertragung der *Pleuronectidae* der Hauptsammlung aus dem alten in einen neuen, bedeutend größeren Kasten. Ferner wurde in der Hauptsammlung der Reptilien mit der Neuaufrichtung der Schlangen nach dem «Catalogue of Snakes» des British Museum begonnen.

Präparator Kolař fertigte 5 Fisch- und 25 Schildkrötenskelette an; außerdem nahm derselbe die Ummontierung mehrerer alter Skelette vor.

κ) Gruppe der Vögel und Säugetiere (Kustos II. Klasse Dr. L. v. Lorenz und Assistent Dr. K. Toldt).

In der wissenschaftlichen Sammlung konnte infolge der Neuanschaffung einiger Kästen die systematische und übersichtliche Einreihung des osteologischen Säugetiermaterials zu einem teilweisen Abschlusse gebracht werden. Gleichzeitig wurde getrachtet, die Lücken, welche diese Sammlung insbesondere in bezug auf die einheimischen Arten aufwies, einigermaßen auszufüllen, wobei man durch das Entgegenkommen der Herren Professoren Dr. J. Struska und Dr. G. Günther von der k. k. tierärztlichen Hochschule in Wien freundlichst unterstützt wurde. Ferner wurde die Inventarisierung dieser Sammlung fortgesetzt.

Unter den Veränderungen in der Schausammlung ist besonders die Aufstellung der neuen, von Freiherrn Carlo v. Erlanger im Vorjahre gespendeten *Giraffa camelopardalis reticulata* de Winton hervorzuheben. Das Ausstopfen dieses wertvollen Objektes war Herrn Inspektor F. Kerz in Stuttgart übertragen worden; derselbe kam mit seinem Sohne nach Wien, um die in Stuttgart vorbereitete, aus mehreren Teilen bestehende Puppe zusammensetzen und mit der Haut zu überspannen; diese Arbeiten nahmen eine volle Woche in Anspruch.

Bestimmungen wurden unter anderen für das hohe k. k. Finanzministerium und die kais. Menagerie in Schönbrunn vorgenommen. Für Prof. Dr. P. Matschie

in Berlin wurden photographische Aufnahmen der hiesigen Büffelschädel besorgt und für Dozent Dr. J. U. Duerst in Zürich einige Schädelmessungen ausgeführt.

Im Laboratorium wurde Herr G. Smallbones zum Präparieren von Vögeln und Säugetieren angeleitet.

Durch die Präparatoren Konopicki und Irmner und den Hilfspräparator Radax wurden unter anderem hergestellt: von Vögeln 17 Bälge, 2 Alkohol- und 16 osteologische Präparate, von Säugetieren 34 Felle, 4 Alkohol- und 116 Knochenpräparate, unter letzteren das montierte Skelett des im Vorjahre eingelangten australischen Dugong; auch mehrere Gipsabgüsse und Zeichnungen wurden angefertigt.

Die Schausammlung der Vögel und der osteologische Schausaal wurden einer gründlichen Reinigung unterzogen.

Material oder Bücher dieser Gruppe wurden benutzt: a) zu wissenschaftlichen Zwecken von Dozent Dr. O. Abel, cand. phil. H. Obermaier, Hofrat A. Stefani, Kustos J. Szombathy, Hofrat C. Toldt, Hofrat F. Toula, Polizeirat C. Windt und Hofrat E. Zuckerkandl in Wien, von Prof. Dr. Madarasz und Prof. Dr. L. v. Mehely (Budapest), Prof. Palacky (Prag), cand. phil. Qu. Schiebel (Innsbruck), G. Vallon (Udine); b) zu künstlerischen Zwecken von Maler Th. Breidwieser, Fr. M. Hanel, Forstrat Heidler, Bildhauer Prof. E. v. Hofmann, Fr. J. Kaltner, R. Petko, Photograph Schuster, Fr. E. v. Tscheremissinof in Wien u. a.

Herrn Assistenten C. E. Hellmayr in München wurde eine größere Kollektion von Bälgen neotropischer Vögel zur wissenschaftlichen Bearbeitung leihweise überlassen.

Herr cand. phil. F. Poche beschäftigte sich längere Zeit mit wissenschaftlichen Studien in der Sammlung der Säugetiere, cand. phil. Qu. Schiebel in jener der Vögel.

Eingehender besichtigt wurden die wissenschaftlichen Sammlungen unter anderen von Lekturer L. Duckworth (Cambridge), Prof. Dr. K. Gorjanovič-Kramberger (Agram) und Hofrat Prof. K. Rabl (Prag).

b) Botanische Abteilung.

Leiter Kustos II. Klasse Dr. A. Zahlbruckner, zugeteilt Assistent Dr. K. v. Keißler und provisorischer Assistent Dr. K. Rechinger.

Kustos Dr. A. Zahlbruckner erledigte alle administrativen Arbeiten, die Geschäftskorrespondenz und den Parteienverkehr. Der restierende Teil der Zeit wurde in erster Linie den Flechtenherbaren der Abteilung gewidmet. Parallel laufend mit seiner Neubearbeitung der Flechtengattungen wurden im Anschlusse an die im Vorjahre durchgearbeiteten Gruppen die Graphidaceen und ein Teil der *Cyclocarpini* auf ihre Gattungszugehörigkeit geprüft und den Befunden entsprechend neu angeordnet. Ferner gelangte eine Reihe unbestimmter Flechten (eigene und fremde Aufsammlungen) sowie undeterminiertes oder im Herbare liegendes Material zur Bestimmung, welche dann ebenso wie die anderweitigen Akquisitionen des Berichtsjahres eingeordnet wurden.

Von Phanerogamen bearbeitete der Genannte eine Reihe von Familien der süd-afrikanischen, von Dr. A. Penther aufgetragenen Pflanzenkollektion; ein Teil der fertiggestellten Bestimmungen gelangte im II. Teile der «Plantae Pentherianae» zur Publikation. Damit zugleich erfolgte die kritische Revision mehrerer Gattungen. Im Phanerogamenherbare ordnete er ferner die *Ficus*-Arten des indo-malayischen Archipels, mehrere Gattungen aus der Reihe der Sympetalen; auch führte er für die Abteilung sowohl wie auch für auswärts (z. B. die Campanulaceen für Haßler) mehrfach Bestimmungen

durch. Die von ihm in früheren Jahren geordneten Gruppen oder Familien, so insbesondere die Euphorbiaceen, hielt er auch im Jahre 1903 in Evidenz und reihte daselbst alle Einläufe nach kritischer Prüfung des Materiales ein.

Kustos Dr. A. Zahlbruckner leitete ferner die Ausgabe der Centurie IX der «Kryptogamae exsiccatae», bearbeitete für dieselbe speziell die Flechten und Ascomyceten und besorgte die Gesamtedaktion des Textes und die Drucklegung.

Assistent Dr. v. Keißler konnte sich wegen der stets anwachsenden Bibliotheksgeschäfte den Arbeiten im Herbare notgedrungenmaßen nur mit Unterbrechungen widmen. So unterzog derselbe die Papilionaceengattungen *Dorycnium* und *Lotus*, gestützt auf eine monographische Bearbeitung derselben durch Rickli und Brand, einer kritischen Revision und Sichtung. Diese Gelegenheit benützte derselbe zugleich, um aus den in der botanischen Abteilung vorhandenen unbestimmten Kollektionen eine Anzahl von Papilionaceen herauszusuchen, dieselben zu bestimmen und in das Herbar zu inserieren. Ferners untersuchte derselbe anlässlich der Durchsicht des Pilzherbares eine Reihe kritischer Arten, revidierte eine größere Anzahl von Bestimmungen und ordnete einzelne Teile des Pilzherbars.

Eine längere Zeit in Anspruch nehmende Arbeit bildete die Bearbeitung der *Algae* und *Fungi imperfecti* für die IX. Centurie der «Kryptogamae exsiccatae», wobei es sich besonders um die genaue Feststellung der für die Zitate erforderlichen, oft komplizierten Nomenklatur und Synonymie handelte.

Assistent Dr. K. Rechinger setzte die im vorigen Berichtsjahre begonnene Ordnung und Bestimmungsrevision nach Hooker, Synopsis Filicum der reichhaltigen Sammlung von Farnen fort und ordnete die Gattungen *Asplenium*, *Scolopendrium*, *Didymachlaena*, *Aspidium* vollständig, die Gattung *Nephrodium* zum Teile. Zahlreiche Bestimmungen wurden revidiert und die Determination der unbestimmten vorgenommen. Hierbei wurde auf die alten Bestände an Pteridophyten insbesondere aus dem Herbare Reichenbachs Rücksicht genommen und dieselben durch Einreihung der wissenschaftlichen Benützung zugänglich gemacht.

Von älteren unbestimmten Kollektionen wurden (wenigstens durch Bestimmung der Gattung) ein Faszikel ostindischer Pflanzen (Cap. Sharp), ferner eine Anzahl epiphytischer Orchideen von der Insel Luzon und sechs Faszikel von Wallich in Ostindien gesammelten Pflanzen zur Einreihung in das Herbar bestimmt.

Längere Zeit erforderte die Ordnung und Sichtung des Herbares von Dr. Emil Holub. Die komplizierte Nummerierung seines Herbares mußte erst aus den Tagebüchern nach vorhergehender arithmetischer Ordnung klargestellt werden, die dann aufgefundenen Standorte, geographisch und biologisch oft wertvollen Notizen herausgeschrieben und den einzelnen, zahllosen Pflanzenindividuen beigegeben werden. Bei dieser Beschäftigung wurde er durch sachgemäßes Eingreifen der Hilfskraft Wilhelm Engl in entsprechender Weise unterstützt.

Von der umfangreichen und sehr wertvollen Kollektion paraguayensischer Pflanzen, welche Haßler gesammelt hatte, wurde ein großer Teil (ca. 1000 Nummern) mit den Bestimmungen, welche im Bulletin de l'Herbier Boissier nach Maßgabe der Beschreibung der einzelnen Familien im Laufe des Jahres 1903 publiziert wurden, bezeichnet und deren Einreihung als wichtige Bereicherung an für dasselbe neuen Typen durchgeführt.

Aus den «Plantae Pentherianae» wurden von dem Genannten die Familien der Cucurbitaceen, Begoniaceen ganz, die Familie der Rutaceen teilweise bearbeitet.

Ferner bestimmte der Genannte eine Phanerogamenausbeute Loitlesbergers, gelegentlich einer Reise in Rumänien im Jahre 1897 gesammelt.

Der Genannte führte endlich auch die mit den Entlehnungen von Büchern und Herbarteilen sowie mit den Eintragungen der Neuakquisitionen verbundenen schriftlichen Arbeiten durch.

Die gattungsweise Einreihung der im Jahre 1903 akquirierten Pflanzen, die stattliche Zahl von 9411 Spannblättern war mit Ende des Berichtsjahres durchgeführt, so daß das ganze neu hinzugekommene Material für wissenschaftliche Studien herbeigezogen werden konnte. Diese zeitraubende Arbeit, welche große Genauigkeit erfordert, wurde in erster Linie mit gewohntem Fleiße und großer Präzision von Präparator J. Buchmann zu Ende geführt. Derselbe förderte im Laufe des Jahres auch die provisorischen Ordnungsarbeiten im Herbare wesentlich, indem er mit denselben an die in den Vorjahren geordneten Gattungen anschließend bis zur Gattungsnummer 4533 nach Durands Anordnung vorwärtsschritt. Er ordnete ferner mehrere Familien nach vorliegenden neu erschienenen Monographien, welche unter Benützung unseres von den Monographen wohl bestimmten, aber nicht geordneten Materiales zustande kamen. Ihm oblag es auch, die für die Entlehnung bestimmten Teile des Herbareares vor ihrer Absendung provisorisch zu ordnen, zu katalogisieren und die Versendungen selbst zu besorgen. Eine nicht geringe Arbeit leistete er endlich durch die Adjustierung, Verpackung und Versendung der IX. Centurie der «Kryptogamae exsiccatae».

W. Engl hat die im Vorjahre begonnene Insertion bei den Pilzen beendet. Diese Arbeit erfolgte unter Benützung von Saccardos «Sylloge Fungorum»; nach diesem Werke ist nunmehr die ganze Pilzsammlung genau geordnet, mit Ausnahme der älteren, nicht aufzuklärenden und der neuen, in Saccardos großem Werke noch nicht angeführten Gattungen, welche am Schlusse der Pilze provisorisch in alphabetischer Anordnung eingereiht wurden. Engl besorgte ferner die Einreihung der neu hinzugekommenen Laub- und Lebermoose, das Ordnen der im IV. Bande von De Toni's «Sylloge Algarum» enthaltenen Gattungen, ebenso die Insertion der Algeneinläufe des Berichtsjahres; er führte die durch den im Herbare herrschenden Raummangel bedingte Umstellung des Grunowschen Diatomaceenherbares aus, beschrieb die Kapseln aller Kryptogameneinläufe und beteiligte sich an den Adjustierungsarbeiten der «Kryptogamae exsiccatae».

Die Diener F. Exner und F. Banko besorgten das Aufspannen des ganzen Einlaufes sowie auch des ganzen Materiales der «Kryptogamae exsiccatae» (6000 Spannblätter).

Wie bereits erwähnt, wurde im Berichtsjahre wieder eine Centurie, und zwar die IX. der «Kryptogamae exsiccatae» fertiggestellt und noch im Laufe des Jahres zur Versendung gebracht. An der Aufsammlung des Materiales und an der wissenschaftlichen Bearbeitung desselben beteiligten sich die Herren: F. A. Artaria, J. A. Bäumler, Dr. E. Bauer, H. Baum, J. Baumgartner (Bearbeitung der Musci), Prof. Dr. G. v. Beck, J. Blumrich, J. Bornmüller, J. L. Boormann, Prof. Dr. F. Bubák (Uredinaceae), E. Cheel, Dr. J. C. Constantineanu, Dr. F. Filárszky, Dr. B. Fink, J. B. Förster, E. Habl, H. v. Handel-Mazetti, Prof. Dr. A. Hansgörg, Prof. Dr. F. v. Höhnelt, Dr. K. v. Keißler (Algae, Fungi imperfecti), Dr. P. Kuckuck, Prof. K. Loitlesberger, Dr. J. Lütkemüller, † Prof. J. Lukasch, Prof. Dr. A. Mágócsy-Dietz, Prof. F. Matouschek, Prof. G. v. Nießl, F. Pfeiffer v. Wellheim, J. Procopp, Dr. K. Rechingger, Prof. F. X. Rieber, C. Rodig, H. Sandstede, Prof. Dr. V. Schiffner, Prof. Dr. K. Schilberszky, Prof. Dr. H. Schinz, A. Schmidt, Prof. J. Schuler, Prof. Dr. J.

Steiner, P. P. Straßer, L. Szabó, Dr. E. C. Teodorescu, T. Vestergren, Kustos Dr. A. Zahlbruckner (Ascomycetes, Lichenes), Prof. H. Zimmermann und Prof. Dr. W. Zopf.

Auch im Berichtsjahre wurden nach auswärts Gutachten abgegeben, Bestimmungen durchgeführt und Auskünfte erteilt. Es seien in dieser Beziehung angeführt: k. k. Hofgartendirektion in Schönbrunn, k. k. Hauptzollamt in Wien, k. k. landwirtschaftlich-bakteriologische und Pflanzenschutzstation in Wien, k. k. Gartenbau-Gesellschaft in Wien, fürstl. Schwarzenbergscher Garten in Wien, gräfl. Harrachscher Garten in Bruck a. d. L., Herbar Boissier in Chambésy (Schweiz), Franziskanerschule in Skutari, Firma Br. und H. Raabe in Wien, Frau Valentine Kempny in Gutenstein, die Herren: Kustos Dr. E. Bayer (Prag), Dr. M. Bouly de Lesdain (Dunkerque), Prof. R. Chodat (Genf), Dr. A. Cieslar (Mariabrunn), H. Fleischmann (Wien), J. Habl (Wien), Dr. H. E. Hasse (Soldiers Home, Los Angeles, Ca.), P. Harriot (Paris), Dr. A. Jenčić (Wien), M. Leichtlin (Baden-Baden), Prof. K. Loitlesberger (Görz), M. F. Müllner (Wien), Prof. Dr. A. G. Nathorst (Stockholm), Dr. F. Ostermeyer (Wien), Prof. J. Palacký (Prag), Fabrikdirektor P. Pastrovich (Wien), K. Pósch (Grinád, Ungarn), Prof. A. Polgár (Győr), Prof. J. Schuler (Fiume), Mil.-Med.-Offizial E. Senft (Wien), P. Sintenis (Kupferberg), Dr. S. Stockmayer (Unter-Waltersdorf, N.-Ö.), Dr. F. Werner (Wien), G. Wintermeyer (Wien) und C. Wolfert (Wien).

Die Benützung der Bibliothek und des Herbars war auch im Jahre 1903 eine starke. Die Sammlungen wurden in erster Linie von den Beamten des naturhistorischen Hofmuseums, von fast allen in Wien domizilierenden Botanikern und von den an Dissertationen systematischen Inhaltes arbeitenden Studierenden der Universität in Anspruch genommen. Ferner seien genannt:

a) im Inlande: Frl. J. Witasek, die Herren Prof. Dr. G. Ritter v. Beck (Prag), Prof. Dr. K. W. Dalla-Torre (Innsbruck), Regierungsrat K. Goetmann, Prof. E. Hackel (St. Pölten), Th. J. Horsky, Prof. Dr. K. Fritsch (Graz), Prof. Dr. E. Ritter v. Janczewski (Krakau), Prof. Dr. F. Krasser (Klosterneuburg), Dr. J. Lütkemüller (Baden, N.-Ö.), Prof. Dr. J. Murr (Trient), Prof. Dr. E. Palla (Graz), Stud. Pascher (Prag), Finanzkonzipist Dr. K. Preißbecker, Prof. J. Schuler (Fiume), Dr. S. Stockmayer (Unter-Waltersdorf);

b) aus dem Auslande: kgl. botanisches Museum in Berlin, Naturhistorische Riksmuseum in Stockholm, Frl. Janet Perkins (dz. Berlin), die Herren: Prof. O. Beccari (Florenz), Dr. E. Bernátsky (Budapest), Prof. V. v. Borbás (Koložsvár), Prof. Dr. A. G. Bourne (Madras), R. Buser (Genf), A. Cogniaux (Verviers), J. Foucaud (Rocheport-sur-Mer), Fr. Gagnepain (Paris), Dr. H. Hallier (Hamburg), Prof. F. v. Kamieński (Odessa), Dr. P. Knuth (Breslau), M. Leichtlin (Baden-Baden), Prof. Dr. A. Mágócsy-Dietz (Budapest), Dr. C. Mez (Halle a. d. S.), Prof. F. Niedenzu (Königsberg i. Pr.), Prof. Dr. L. Radlkofer (München), Prof. B. L. Robinson (Cambridge, U. S.), Prof. Dr. H. Schinz (Zürich), J. J. Smith (Buitenzorg), Dr. O. Stapf (Kew), Dr. E. Teodorescu (Bukarest) und W. Wright (Washington).

Außerdem wurden die Sammlungen auch für kunstgewerbliche Studien benützt.

Über die Entlehnung von Herbartteilen mag der nachstehende Bericht Rechenschaft erstatten.

Von den in früheren Jahren entlehnten Partien des Abteilungsherbars wurden im Laufe des Berichtsjahres zurückgestellt: die Leguminosen der Plantae Pentharianae von R. Schlechter (Berlin), Kolenatis Pflanzen aus dem Kaukasus von † J. Freyn, *Cyperus* (zum Teile) von Prof. Dr. E. Palla (Graz), Nyctaginaceen von Prof. Dr. A.

Heimerl (Wien), *Papaveraceae* von Dr. Fr. Fedde (Breslau), Betulaceen und Taxaceen von der Direktion des kgl. botanischen Museums in Berlin, *Dermatocaryon* von Dr. A. Elenkin (St. Petersburg), Hymenophyllaceen und *Pyrus*-Arten von der Direktion des botanischen Gartens der k. k. Universität in Wien, die Gattung *Gagea* von der Direktion des botanischen Gartens der k. k. deutschen Universität in Prag, die Gattung *Oenanthe* von E. Simon (Verneuil, Vienne), *Crepis heterophylla* von Prof. B. L. Robinson (Cambridge, U. S.).

Im Laufe des Jahres wurden entlehnt und nach Beendigung der Bearbeitung zurückgestellt: die Gattung *Chenopodium* von Prof. D. J. Murr (Innsbruck), verschiedene *Ribes*-Arten von Prof. Dr. E. Janczewski Ritter v. Glinka (Krakau), Nyctaginaceen von Prof. Dr. A. Heimerl (Wien), *Ramularia Vestergriniana* von Prof. Dr. Fr. v. Höhnel (Wien), Cyathaceen und die Gattung *Dicksonia* von Prof. Dr. R. v. Wettstein (Wien), Desmidiaceen von Dr. J. Lütkemüller (Baden), brasilianische Aristolochiaceen von Dr. G. A. Malme (Stockholm).

Mit Ende des Jahres 1903 verblieben zwecks wissenschaftlicher Untersuchung noch entlehnt: brasilianische Orchideen (A. Cogniaux-Verviers), Alchemillen und einige Arten der Gattung *Phyteuma* (R. Buser-Genf), Sapotaceen und Sapindaceen (Prof. Dr. L. Radlkofer-München), *Sempervivum*, einige Arten der Gattung *Cyperus*, *Erophila*, *Taraxacum* und *Arum* (botanischer Garten der k. k. Universität in Wien), Convolvulaceen (Dr. H. Hallier-Hamburg), *Alyssum*, einige *Rumex*-Arten, albanesische und makedonische Pflanzen (Prof. Dr. G. Ritter v. Beck-Prag), Lentibulariaceen (Prof. F. v. Kamieński-Odessa), Malpighiaceen (F. Niedenzu-Königsberg i. Pr.), *Vellozia* und *Barbacenia* (Rijksmuseum in Leiden), *Inga*, Marantaceen, Droseraceen, *Bupleurum*, *Rhyncarpus*, *Hohenackeria* (kgl. botanischer Garten in Berlin), ein Teil der Cummingschen Philippinenpflanzen (J. Perkins-Berlin), *Isoloma* und *Epidium* (Prof. K. Fritsch-Graz), Cyperaceen (Prof. Dr. E. Palla-Graz), Amarantaceen, *Lepidium*, *Belmontia*, *Sebea* (Prof. Dr. H. Schinz-Zürich), *Populus* (Prof. Dr. A. Mágócsy-Dietz-Budapest), *Lysimachia* und *Steironema* (Dr. R. Knuth-Breslau), *Zingiberaceae* (Fr. Gagnepain-Paris), außereuropäische Arten der Gattung *Spergularia* (J. Foucaud-Rochefort-sur-Mer), Haloragidaceen (Prof. Dr. C. Mez-Halle a. d. S.), afrikanische Utricularien (Dr. O. Stapf-Kew).

Im Berichtsjahre wurden 9915 Spannblätter und 33 Icones, zusammen 9948 Nummern entlehnt, von diesen kamen im Laufe des Jahres wieder zurück 2710 Spannblätter, so daß von der Entlehnung des Jahres 1903 mit Schluß desselben 7205 Spannblätter Herbarpflanzen und 33 Icones, zusammen 7238 Nummern, ausständig verblieben.

Ferner kamen im Laufe des Berichtsjahres von den Entlehnungen früherer Jahre 6405 Spannblätter und 1 Icon, zusammen 6406 Nummern zurück. Aus den früheren Jahren verblieben ausständig 18.706 Spannblätter und 159 Icones, zusammen 18.865 Nummern. Zu diesen der Rest der diesjährigen Entlehnung gerechnet, beträgt die Zahl der dem Herbar entlehnten Teile 25.911 Spannblätter und 192 Icones, zusammen 26.103 Nummern.

Besuche erhielt die botanische Abteilung von folgenden Fachgenossen: Prof. Dr. G. Ritter v. Beck (Prag), Prof. Ch. und E. A. Bessey (Washington), Prof. Dr. A. G. Bourne (Madras), Prof. Dr. K. Fuji (Tokyo), Prof. Dr. E. Ritter v. Janczewski (Krakau), Prof. P. Kosaroff (Sofia), H. Sandstede (Zwischenahn), Dr. E. Teodorescu (Bukarest), J. J. Smith (Buitenzorg), Dr. A. Voigt (Hamburg), Prof. J. N. F. Wille (Christiania), W. Wight (Washington), Prof. Dr. E. Zacharias (Hamburg), Prof. W. Zazesky (Wladiwostok).

Die Schausammlung wurde um 44 Objekte vermehrt. Diese verteilen sich in folgender Weise: 1 Nummer Lichenen, 30 Nummern Früchte, respektive Fruchtstände und Samen, 3 Nummern Cycadaceeninfloreszenzen, von größeren Kryptogamen 3 Nummern und 7 Nummern in Weingeist oder Formol.

Für das Flechtenherbar wurden neuerlich 100 Stück Gurten angeschafft. Damit ist nunmehr das Gurten sämtlicher Flechtenfaszikel durchgeführt, die Benützung dieses Teiles des Herbars wesentlich erleichtert und für die Schonung des Materiales Vorsorge getroffen.

c) *Mineralogisch-petrographische Abteilung.*

Leiter Kustos I. Klasse Prof. Dr. Friedrich Berwerth, Kustos-Adjunkt Dr. Rudolf Köchlin, Assistent Dr. Ferdinand Wachter, Volontäre kgl. ung. Rat Felix Karrer und Dr. Karl Hlawatsch.

Der Leiter der Abteilung versah den gesamten administrativen Dienst wie den Geschäfts-, Korrespondenz- und Parteienverkehr. In dessen besonderer Obsorge stand ferner die Meteoritensammlung. Die systematische Sammlung der Meteoriten ist von ihm mittels den in den Vorjahren beschafften Aufstellungsbehelfen wie Untersätzen und Etiketten, Neuadjustierung der Kästen und Untersätze durch Belag mit rotem Tuch nach Einschub der letztjährigen Neuerwerbungen und der in der sogenannten Format-sammlung vereinigt gewesenen Meteoriten in neuer Anordnung aufgestellt und den im August d. J. in Wien anwesenden Teilnehmern am Geologenkongresse rechtzeitig zugänglich gemacht worden.

Von großen Eisenmeteoriten wurden der Monolith von Quesa, begrenzt von vier Oktaederflächen und einer Ikositetraederfläche, dann die aus drei großen zueinander nicht orientierten oktaedrischen Individuen zusammengesetzte Platte von Arispe und eine Riesenplatte von Canon diablo unter die großen Schaustücke eingereiht.

Die präparativen Arbeiten an Meteoriten, wie Schneiden und Polieren der Eisenplatten hat der Hof-Hausdiener J. Groß in tadelloser Ausführung besorgt und sich ferner in Gemeinschaft mit dem Hof-Hausdiener Nimmerrichter an den Vorarbeiten zur Neuaufrichtung der Meteoritensammlung beteiligt.

Eine wichtige Einrichtung ist für die Zerlegung großer Meteoriten in Platten zur Ausführung gelangt. Das nach den im Vorjahre entworfenen Plänen des Hausmechanikers A. Hafner in eigener Regie hergestellte und an den Gasmotor angehängte Gatterwerk ist im Maschinenraume aufgestellt und in Betrieb gesetzt worden. Die Konstruktion des Gatterwerkes, das nahezu ein Kubikmeter große Blöcke bewältigen kann, hat sich bisher als tadellos erwiesen. Zur Zerlegung mineralführender Eisenmassen kommen glatte Eisenbänder unter Zuführung von Schmirgel in Verwendung. Gleichzeitig können mehrere Sägeblätter eingespannt werden. Mineralfreie Eisenmassen sollen mittels gehärteten und gezähnten Stahlblättern zersägt werden. Bisher sind der große, an 80 kg schwere Pallasitblock aus dem Kirchspiel Alten in Finmarken und das Sphäroliten führende Eisen von Kodaikanal unter Erzielung ebener Schnittflächen mit befriedigenden Resultaten in Platten geschnitten worden.

Selbstverständlich ist das neue Gatterwerk auch zum Zerschneiden großer Gesteinsblöcke vorzüglich geeignet. Die Bedienung der Maschinen hat Präparator Samide versehen, worin er bei größeren Arbeiten von Hof-Hausdiener Groß unterstützt wurde. Die für Untersuchungen nötigen Gesteinsdünnschliffe hat ebenfalls Präparator Samide hergestellt.

In den mineralogischen Sammlungen wurden ebenfalls größere und wesentliche Veränderungen durchgeführt. Die durch langwierige Studien vorbereitete Neuaufstellung der terminologischen Sammlung, aufgestellt in den Mittelkästen des ersten Saales, wurde in ihren morphologischen und physikalischen Teilen vollendet und im Sommer vor Beginn des Geologenkongresses der Besichtigung freigegeben. Dr. Köchlin hat den morphologischen Teil bearbeitet und insbesondere die Kristallographie durch illustrative Beigaben zur Anschauung gebracht. Die benötigten neuen Kristallmodelle hat die Firma F. Krantz in tadelloser Ausführung geliefert. Die Abteilung der physikalischen Eigenschaften (Kasten IV) hat Assistent Dr. Wachter auf Grundlage einer sehr gewissenhaften Durchforschung des vorhandenen Materiales zusammengestellt. Die Kapitel der Mineralchemie, der Lagerungs- und Entwicklungslehre (Kasten V) wurden von Herrn Dr. Wachter bereits erledigt und steht deren Fertigstellung im kommenden Jahre bevor. Als Leitfaden für die Zusammenstellung der gesamten Kennzeichenlehre wurde G. Tschermaks «Lehrbuch der Mineralogie» gewählt, um durch Anwendung der in der Wiener Schule herrschenden Lehrgrundsätze allen Anfängern die Benützung der Sammlung, respektive den Eingang in das Studium der Mineralogie zu erleichtern.

Um den Mitgliedern des Geologenkongresses, von denen sehr viele fleißige Besucher der Sammlungen waren, eine große Zahl hervorragender, noch in den Laden verwahrter Erwerbungen aus den letzten Jahren nicht vorzuenthalten, übernahm es Kustos-Adjunkt Dr. Köchlin, an 300 schöne Mineralstufen durch Austausch in der systematischen Mineralsammlung zur Aufstellung zu bringen, wodurch die Schausammlung eine sehr vorteilhafte Regenerierung erfuhr.

Um die beabsichtigte zweckmäßige Ausnützung der im Vorjahre ausgestellten Lokalsammlung niederösterreichischer Minerale zu erreichen, übernahm es das hohe Oberstkämmereramt, das Unterrichtsministerium und den niederösterreichischen Landeschulrat von der Ausstellung der niederösterreichischen Minerale in Kenntnis zu setzen. In Würdigung des didaktischen Zweckes der Sammlung hat der Unterrichtsminister Exz. W. Ritter v. Hartel seinen Besuch angesagt und bei diesem Anlasse ist der Minister in der Abteilung vom Oberstkämmerer Sr. Exz. Grafen v. Abensperg-Traun und Hofrat W. Freiherrn v. Weckbecker empfangen worden.

Mit der Herstellung der im Vorjahre genehmigten Staubschutzvorrichtung für die Minerale in den Laden ist in diesem Jahre begonnen und an den Laden des ersten Mittelkastens Saal I angebracht worden. Damit hat die Ausführung einer für die Erhaltung der Mineralsammlung wichtigen Maßregel begonnen, die, alljährlich partienweise fortschreitend, an sämtlichen mit Mineralien belegten Laden eingeführt werden soll.

Außer den im vorstehenden aufgeführten Arbeiten hat Kustos-Adjunkt Dr. Köchlin 15 Posten Mineralien, im ganzen 539 Stücke protokolliert, ferner die Erwerbungen an Mineralien aus den letzten Jahren in eine systematische Reihenfolge gebracht und sodann mit den Vorbereitungen zur Neuaufstellung der systematischen Mineraliensammlung begonnen. Außerdem verglich derselbe die Ansichtssendungen mit der Sammlung und führte zahlreiche Bestimmungen von Mineralien aus.

Assistent Dr. Wachter hat, wie schon oben mitgeteilt wurde, an der Aufstellung der «Mineralphysik» und an der Vollendung der Lagerungs- und Entwicklungslehre innerhalb der terminologischen Schausammlung gearbeitet. Außerdem protokollierte er 7 Posten von Mineralien und Gesteinen, im ganzen 304 Stücke, und stellte sämtliche abgegebenen Mineraldublettensammlungen zusammen.

Herr Dr. Karl Hlawatsch hat nach seinem Eintritte in den Verband des Museums die Revision der Bibliothek begonnen, um den Zettelkatalog für die Drucklegung des Bibliothekskataloges reif zu machen.

Kanzlist E. Tomann versah die Schreib- und Bibliotheksgeschäfte und vollendete die Etikettierung der systematischen Meteoritensammlung.

Zu Studienzwecken erhielten Material zur Untersuchung ausgeliehen oder ausgefolgt die Herren: Prof. Becke (Demonstrationsmaterial für einen Vortrag), Prof. R. Brauns in Göttingen (Negative von Tolucaeisenplatten und des Meteorsteines von Guča zur Publikation in dem Werke des Verfassers «Das Mineralreich»), Prof. E. Cohen in Greifswald (Meteoreisen von Clairborne), Buchhandlung E. Gräser (Minerale zur Reproduktion in einem Lehrbuche), Prof. Georg Kahlbaum in Basel (Uranpecherz), H. Krämer in Berlin (photographische Aufnahmen von Meteoriten zur Reproduktion im dritten Bande von «Weltall und Menschheit»), Dr. G. Melcz er in Budapest (Libethenit und Titaneisen), Munteanu-Murgoczi in Bukarest (Bernstein), Prof. W. Neumann (Demonstrationsmaterial für einen Vortrag), Prof. R. v. Wettstein (Dünnschliffe einer Pflanzenversteinerung in Edelopal), Lehrer K. Schirmeisen in Brünn erhielt die Erlaubnis, alle in den Sammlungen vertretenen mährisch-schlesischen Mineralvorkommen in einem Verzeichnisse der Minerale Schlesiens aufzunehmen.

Für die mineralogisch-petrographische Abteilung des Museums haben sich in dankenswerter Weise bemüht die Herren: R. Baker (Sydney), Prof. E. Fraas (Stuttgart), Sektionschef Herz (Wien), Frau Sylvia Hillebrand (Wien), C. F. Kolderup (Bergen), Prof. J. Krenner (Budapest), A. v. Kupffer (Moskau), Pfarrer L. Plaßl (Ameis, N.-Ö.), Hofrat v. Pronay (Wien), Seigo Kislinjama (Tokio), Prof. G. Spezia (Turin), Prof. V. Uhlig (Wien).

Auskünfte, Bestimmungen u. dgl. erhielten folgende Herren: Prof. E. Cohen in Greifswald (Meteoriten), Direktor H. Commenda in Linz (Minerale), Direktor E. Döll (Meteoriten), Fischer v. Ankern (Mineralsammlung), Freudenfels & Co. in Innsbruck (Pseudometeoriten), Prof. A. Friedrich (Meteoriten), Regierungsrat R. Göttmann (Bournonit), Hofrat Ritter v. Guttenberg in Graz (Kauriharz), Prof. Aug. Hanusch (Gesteine), Ingenieur R. Hayder (Bohrdiamant), Regierungsrat F. Heger (Chloromelanit), N. Held (afrikanische Minerale), Prof. Rud. Hörnes in Graz (Meteoritenmodelle), Direktor F. Hoffmann (Mineral), Prof. K. Köllmer in Wr.-Neustadt (Zuringit), Prof. K. Kürschner (20 Minerale), George F. Kunz in Newyork (Beryll), landwirtschaftliche Versuchsanstalt in Wien (Erdöle), F. Leitenberger in Leitmeritz (Minerale), Sektionschef L. Lorenz v. Liburnau (Minerale), R. Lhota in Iglau (Pseudometeoriten), Prof. O. Luedecke in Halle (Gold), Gutsverwaltung Luck in Böhmen (Kastenkonstruktionen), k. u. k. Major Maier (Zirkon), Mayr-Sylvester v. Rosenau (Edelsteinstrauß), H. Minod in Genf (Minerale), O. Olshausen in Berlin (Bernstein), A. Osztaczek in Radautz (Münzen), Dr. F. Perlep (Jarosit), Bergrat Pfeffer (Bohrproben von Wels), Bildhauer Pendl (Bausteine), F. Plant in Meran (Titanit), Dr. Poestion (Gesteine), Hofrat v. Pronay (Meteoriten), G. Raccagni in Imola, Italien (Pseudometeorit), Dr. K. Rechinger (Minerale), Dr. F. Schaffer (Gesteine), Bildhauer H. Schwachte (Marmor), Bürgerschullehrer O. Schwarz (Minerale), J. Steiner (Kalkstein), Ritter v. Troll (11 Minerale), Diamantfirma Urbanek (über Schneiden mit Draht), Dr. Wackenroder in Kassel (Pseudometeorit), H. Wanner (Gips), Kommerzialrat J. Weinberger (Kenngottit), k. k. Zentralkommission für Kunst- und historische Denkmale (Edelsteine).

Besuche erhielt die Abteilung von folgenden auswärtigen Fachgenossen: Georges Chilaïditi, persischer Konsul in Wien, Prof. C. Doelter (Graz), Prof. G. Goldschmidt (Heidelberg), Prof. J. Hibsich (Tetschen), Geheimrat C. Klein (Berlin), Dr. J. Lhotsky (Budapest), Ingenieur E. Mirowi-Myskowzky (Fünfkirchen), Prof. A. Pelikan (Prag), Dr. M. Weber (München). Während des Geologenkongresses ist die Abteilung fast ausnahmslos von sämtlichen auswärtigen Mitgliedern des Kongresses besucht worden.

d) *Geologisch-paläontologische Abteilung.*

Direktor Prof. Theodor Fuchs, Kustos I. Klasse Privatdozent Ernst Kittl, Assistent Dr. Franz Schaffer.

Direktor Fuchs war wie gewöhnlich in erster Linie mit der allgemeinen Leitung seiner Abteilung beschäftigt. Außerdem wurde er jedoch anfangs Jänner bei der Abreise des Intendanten Hofrat Steindachner auch mit der Leitung der Intendanz beauftragt, welche er bis zu der Mitte November erfolgten Rückkehr Hofrat Steindachners führte, mit Ausnahme der Zeit seines Erholungsurlaubes, während deren er durch Hofrat Brauer und Regierungsrat Heger vertreten wurde.

Überdies war Direktor Fuchs auch vielfach durch die Vorbereitungen zum IX. internationalen Geologenkongreß in Anspruch genommen, der vom 20. bis 27. August in Wien tagte.

Von Arbeiten in der Sammlung sei nur die Zusammenstellung einer ausgesuchten Sammlung von Fucoïden und Hieroglyphen erwähnt, die mit Rücksicht auf den Geologenkongreß vorgenommen wurde und auch tatsächlich vielfach Interesse erweckte.

Inventarisiert und etikettiert wurden 11 Posten mit 798 Nummern.

Kustos E. Kittl berichtet über nachfolgende von ihm durchgeführte Arbeiten:

Im Saale VI gelangte das von Prof. Albert Heim in Zürich angefertigte Relief der Säntisgruppe zur Aufstellung.

Im Saale VII wurden die Trilobiten und die Cephalopoden der paläozoischen systematischen Ladensammlung neu geordnet. Drei neu erworbene große Sammlungen böhmischer Silurdevonfossilien wurden durchbestimmt und in die Lokalsammlung eingereiht.

Im Saale VIII wurde die Ordnung der mesozoischen Bivalven der Ladensammlung begonnen und dabei etwa die Hälfte des Materiales (rund 80 Laden) durchgearbeitet.

Im Saale IX die Lokalsuiten von Jura und Kreide besser geordnet.

Bei diesen Ordnungsarbeiten, welche mit Revisionen der alten Bestimmungen Hand in Hand gehen und sich deshalb oft als sehr zeitraubend erwiesen, hat Fräulein Karoline Adametz mitgewirkt.

Im Saale X wurden die großen freistehenden Skelette (Riesenhirsch, Höhlenlöwe, Höhlenbären), welche durch die große Trockenheit in unseren Sammlungsräumen mehr oder weniger rissig geworden waren, von Präparator A. Unterreiter unter Anleitung und Aufsicht des Kustos E. Kittl restauriert und mit Glycerin eingelassen.

Außerdem wurden wieder einzelne größere Objekte aus den neuen Erwerbungen, so ein *Inoceramus* von Hundorf, ein *Menodus*-Schädel von Nordamerika, ein *Cervus*-Schädel etc. aufgestellt und in die Schausammlung eingereiht.

Bestimmungen wurden von Kustos Kittl gemacht für Hofrat Prof. Dr. H. Höfer in Leoben, Prof. M. Łomnicki in Lemberg.

Dr. Franz Schaffer setzte im Laufe des Jahres 1903 die Untersuchung der geologischen Verhältnisse des Wienerbeckens mit besonderer Berücksichtigung des Zweckes

der Herstellung seiner neuen geologischen Karte von Wien fort und half bei den Vorbereitungen für die Exkursionen des IX. internationalen Geologenkongresses mit.

Dr. Schaffer bearbeitete das von seiner Reise in der europäischen Türkei mitgebrachte Material und bereitete die Bearbeitung der noch größtenteils ungeordneten Aufsammlungen aus der nächsten Umgebung von Wien vor.

Außer der Bestimmung und Inventarisierung einiger kleinerer Suiten wurde der 40 Kisten geologische und mineralogische Sammlungen und zahlreiche handschriftliche Aufzeichnungen umfassende Nachlaß des kgl. Rates F. Karrer gesichtet und geordnet.

Prof. Dr. Fridolin Krasser bestimmte wiederholt kleinere Kollektionen fossiler Pflanzen, insbesondere Carbonpflanzen, bearbeitete eine große Aufsammlung von fossilen Pflanzenresten aus den Gosauschichten von Grünbach und fossile Pflanzen aus der Braunkohle von Brüx.

Gelegentlich des Ankaufes von Schliffpräparaten fossiler Pflanzen für das Museum suchte Dr. Krasser über Wunsch des Direktors durch vergleichende mikroskopische Untersuchung sämtlicher zur Auswahl vorgelegten Stücke die für die Musealsammlung wünschenswertesten heraus.

Zur Zeit des internationalen geologischen Kongresses übernahm es Dr. Krasser, den Herren Prof. Dr. Nathorst (Stockholm) und Dr. Arber (Cambridge) die phytopaläontologischen Schätze des Museums vorzuführen, welche die genannten Gelehrten im Interesse ihrer wissenschaftlichen Arbeiten zu sehen wünschten.

Besuche erhielt die Abteilung von folgenden auswärtigen Fachgenossen: Geheimrat A. v. Koenen aus Göttingen, Dr. Benj. Frosterius aus Helsingfors, Dr. Antonio Porta aus Parma, Nikolas Jakovlew aus St. Petersburg, Dr. H. Schütze aus Stuttgart, Dr. Georg Niemeyer aus Baden-Baden, Dr. H. Broili aus München, Prof. W. Demel aus Teschen, Prof. M. Janischewsky aus Tomsk, A. S. Bickmore vom American Museum of Natural history in Newyork, Prof. G. A. Nathorst aus Stockholm, Dr. Leonides Chalikiopoulos aus Athen, Senator Prof. Dr. G. Capellini aus Bologna, Prof. Dr. E. Depéret aus Lyon, Prof. Dr. E. Fraas aus Stuttgart, Claudie Segni, Prof. Dr. A. Heim und Fr. Dr. Marie Jerosch aus Zürich, Prof. Dr. A. Koch aus Budapest, Prof. Dr. Rothpletz aus München, Dr. R. C. Porumbanu aus Bukarest, Sektionschef C. Alimanestianu aus Bukarest u. v. a.

e) *Anthropologisch-ethnographische Abteilung.*

Leiter Kustos I. Klasse Regierungsrat Franz Heger.

α) Anthropologische und prähistorische Sammlung (Kustos I. Klasse Josef Szombathy, Kustos-Adjunkt Dr. Moritz Hoernes).

Im Saale XI wurde durch die Beschaffung eines Wandaufsatzkastens zum Schranke Nr. 1—4 der Raum geschaffen zur Aufstellung unseres ansehnlichen paläolithischen Fundmaterials aus Westeuropa. An den Anfang dieser Aufstellung setzten wir die lehrreiche Suite eolithischer Funde aus dem belgischen Diluvium, welche wir Herrn A. Rutot verdanken. Die Zusammenstellung der neolithischen Funde aus Österreich-Ungarn in den Wandkästen des Saales XI wurde beendet. In zwei Mittelkästen desselben Saales wurden die österreichischen Bronzezeitfunde vereinigt. Die bisher in der Gruppe Vorderasien der ethnographischen Sammlung im Saale XIV ausgestellt gewesenen prähistorischen Funde aus dem Kaukasus wurden der prähistorischen Sammlung zur Aufstellung überwiesen und in zwei Fensterpfeilerkästen des Saales XI untergebracht. Desgleichen wurde ein Posten cyprischer Funde übernommen und mit den

bereits früher im Saale XI zur Aufstellung gelangten prähistorischen Objekten aus Cypern vereinigt. Die durch die neolithische Aufstellung aus dem Saale XI verdrängten Funde aus sudetenländischen Urnenfeldern gelangten in einem Wandkasten des Saales XII zur Aufstellung. Eine Suite Unterkrainger Funde, besonders solche aus den Grabhügeln von Brezje bei Hönigstein, wurde in dem neuen Fensterkasten des Saales XIII ausgelegt. Die Mehrzahl der kleineren Einläufe wurde teils in die Typensammlung, teils an die geeigneten Stellen der systematischen Sammlung eingereiht. Das beschreibende Inventar wurde bis zur Nummer 37.634 weitergeführt.

Ausführliche Mitteilungen über gewisse Steinbeiltypen unserer Sammlung erhielt Herr Dr. Agnel in Marseille. Herrn Dr. F. Birkner in München wurden die Dr. Jeittelesschen Funde von alten Säugetierknochen aus Olmütz zur neuerlichen Bearbeitung übergeben. Zu fachgelehrten Studien wurden die Sammlungen benützt von den Herren Sir John Evans aus Nash Mills, Hemel Hempstead, England, Pfarrer P. Lambert Karner, Göttweig, Archivar Dr. Alexander Kugler, Ödenburg, und Hofrat Prof. Dr. Karl Toldt. Prof. Dr. Moritz Hoernes hielt eine Anzahl von Demonstrationen in der prähistorischen Sammlung ab und mehrere seiner Hörer widmeten sich eifrigen Studien in Sammlung und Bibliothek.

Das Troppauer städtische Museum lieh uns zwei wichtige schlesische Fundstücke, und zwar ein großes Bronzegürtelblech und ein Tongefäß zum Abformen, wofür wir zu bestem Danke verpflichtet sind.

Im Tauschverkehre versendeten wir kleinere Suiten von Nachbildungen an das kgl. Museum für Völkerkunde zu Berlin, das Römisch-germanische Zentralmuseum in Mainz und das Schlesische Museum für Kunstgewerbe und Altertümer zu Breslau. Geschenkweise wurden Nachbildungen prähistorischer Fundstücke abgegeben an die Lehrkanzel für prähistorische Archäologie an der k. k. Universität Wien und an das Museum des Vereines der Naturfreunde in Reichenberg.

Kustos J. Szombathy war während der Abwesenheit Regierungsrat Hegers mit der Leitung der anthropologisch-ethnographischen Abteilung betraut.

β) Ethnographische Sammlung (Kustos I. Klasse Regierungsrat Franz Heger, Kustos II. Klasse Dr. M. Haberlandt, Kustos-Adjunkt Dr. Wilhelm Hein [† 19. November 1903]).

Im Laufe des Jahres 1903 wurden in den Schausälen einige größere Um- und Neuaufstellungen vorgenommen. Zuerst wurde im Saale XV E. 50—54 eine Umstellung durchgeführt und gelangte hierbei die neuerworbene Sammlung javanischer Altertümer aus der Hindu- und buddhistischen Zeit Javas, die wir Herrn Robert Heidsieck in Amsterdam verdanken, zur Neuaufstellung. Auch die Sammlungen von den Nikobaren und den Andamanen im Saale XV erfuhren durch die notwendig gewordene Auswechslung eines Schaukastens eine völlige Neuaufstellung.

Die größten Veränderungen in der Schausammlung gelangten indessen im Saale XIV zur Durchführung. Durch die Neuanschaffung von zwei großen Schaukästen ergab sich die Möglichkeit, die sibirische Gruppe, welche seit einer Reihe von Jahren durch die reichen Zuwendungen des Herrn A. Dattan in Wladiwostok die umfangreichsten Vermehrungen erfahren hatte, entsprechend auszugestalten und größere Serien von Objekten der Aïnu auf Sachalin, der Tschuktschen und Korjaken von Kamtschatka sowie insbesondere der Amurvölker zur Aufstellung zu bringen. Hierbei ergab sich allerdings die Notwendigkeit, einen Teil der japanischen Sammlung, die militärischen und kulturellen Objekte neu anzuordnen und zu gedrängter Aufstellung zu bringen.

Außerdem gelangten in dem großen neuen Glasschranke E. 1—3 im Saale XIV einige hervorragende chinesische Kunst- und Kultobjekte, zumeist aus Peking stammend, vereinigt mit größeren Objekten älteren Datums zur Neuaufrstellung. Ein großes kunstvoll gearbeitetes Räuchergefäß aus Bronze, von Peking stammend, wurde im Eingangsvestibule aufgestellt.

Die vorhergehenden Arbeiten wurden nebst der Inventarisierung mehrerer Sammlungen von Herrn Kustos Haberlandt ausgeführt.

Im beschreibenden Inventar wurde die Nummer 71.237 erreicht.

Endlich wurde von Herrn Kustos-Adjunkten Dr. W. Hein im Seitengange des Vestibüles, wo sich bereits vom Vorjahre her ein Teil unserer ostafrikanischen Sammlungen befindet, ein Schaukasten aufgestellt, welcher zumeist Sammlungen aus Britisch-Ostafrika (aus Koll. Säuberlich und Koll. Köther) in geeigneter Auswahl zur Schaustellung brachte.

Herr Kustos-Adjunkt Dr. W. Hein, der bereits im Frühsommer die ersten Anzeichen seiner schweren Erkrankung erkennen ließ, welcher er nach mehrmonatlichen schweren Leiden zur größten Betrübnis der Museumsleitung und seiner Kollegen erliegen sollte, widmete die letzten Monate seiner Tätigkeit im Museum der Inventarisierung einiger größeren Sammlungsposten aus dem Jahre 1902, darunter der großen Sammlung Köther aus Ostafrika, sowie der Bearbeitung der reichen Sammlungen von ca. 350 Nummern, die er selbst von seiner Reise aus Südarabien (Gischin) mitgebracht hat.

III. Die Vermehrung der Sammlungen.

a) Zoologische Abteilung.

Übersicht des Zuwachses im Jahre 1903.

	Arten	Stücke
Coelenteraten	9	25
Echinodermen	16	29
Würmer	4	5
Crustaceen, Arachnoideen, Myriapoden	85	460
Corrodentia	12	160
Orthopteren	417	1.017
Hemipteren	549	2.713
Neuropteren und Pseudoneuropteren	8	12
Coleopteren	2.415	27.837
Dipteren	40	139
Lepidopteren	1.249	5.747
Hymenopteren	474	2.426
Mollusken, Molluskoideen und Tunikaten	942	8.461
Fische	494	1.488
Amphibien und Reptilien	124	381
Vögel	74	79
Säugetiere	104	193
	<hr/> 7.068	<hr/> 51.172

Dieser Zuwachs verteilt sich auf die folgenden Einzelposten:

α) Poriferen, Coelenteraten, Echinodermen, Würmer.

Als Geschenk von Herrn Dr. Haberer in Yokohama: 59 Coelenteraten, Echinodermen und Polychäten in 29 Arten.

β) Crustaceen, Pantopoden, Arachnoideen, Myriapoden und Onychophoren.

Als Geschenke gingen in 11 Posten 85 Arten in 460 Exemplaren ein. Davon entfallen auf die Crustaceen 42 Arten (213 Ex.), auf die Arachnoideen 32 Arten (113 Ex.) und auf die Myriapoden 11 Arten (134 Ex.), und zwar spendeten Herr Dr. Haberer eine Sammlung von ca. 250 Crustaceen aus Formosa und Yokohama, von welchen infolge des überaus schlechten Zustandes leider nur 20 Arten (83 Ex.) noch brauchbar waren; Frau Dr. Hein 3 Crustaceenarten (39 Ex.) aus Gischin; Herr K. Holdhaus 8 Myriapodenarten (116 Ex.) aus den venezianischen Alpen; das Museum in Kapstadt durch Vermittlung des Herrn Dr. Zechmeister 7 determinierte Skorpionarten (21 Ex.) aus Südafrika; Oberleutnant R. Lanol 2 Arachnoideenarten (24 Ex.) aus Mostar; Herr Maschmeyer 7 Crustaceen- (16 Ex.) und 1 Arachnoideenart (1 Ex.) aus Sumatra; die kais. Menagerie zu Schönbrunn 1 Arachnoideenart (8 Ex.) aus Südafrika; Hofrat Dr. F. Steindachner 1 Crustaceenart (2 Ex.) aus Rumänien; Dr. R. Sturany 1 Crustaceen- (47 Ex.) und 5 Arachnoideenarten (12 Ex.) aus Montenegro und den Okkupationsländern; Herr F. Thomas 1 Crustaceen- (8 Ex.), 8 Arachnoideen- (18 Ex.) und 3 Myriapodenarten (18 Ex.) aus Britisch-Ostafrika; von Sr. Maj. Schiff «Zenta» durch Herrn Dr. Zechmeister 7 Crustaceen- (18 Ex.) und 8 Arachnoideenarten (29 Ex.) aus Liberia, St. Helena und Réunion.

γ) Corrodentien.

Die Ausbeute Handlirsch' ergab 12 Arten Psociden in 160 Exemplaren.

δ) Orthopteren.

Der Bestand der Hofrat v. Brunnerschen Orthopterensammlung wurde nach dem Berichte des Herrn Hofrates Brunner v. Wattenwyl um 356 Spez. in ca. 800 Ex. vermehrt. Von den erworbenen Arten ist etwa die Hälfte für die Sammlung neu.

Die Gesellschaft zur Förderung der naturhistorischen Erforschung des Orients widmete die von Dr. Franz Werner bearbeiteten Orthopteren, welche Dr. Arnold Penther auf der mit Herrn E. Zederbauer im Auftrage der Gesellschaft unternommenen zoologisch-botanischen Forschungsreise in das Erdschasgebiet in Anatolien gesammelt hatte: 35 Arten in 134 Ex.

Von der Reise Sr. Maj. Schiff «Zenta» übermittelte Herr Linienschiffsarzt Dr. Hugo Zechmeister als Geschenk des Herrn Prof. Hugo Stempelmann in Rosario 5 Spez. in 21 Ex. aus der Provinz Cordoba in Argentinien und als Geschenk des Herrn Linienschiffsleutnants Ritter v. Skerl 21 von diesem an afrikanischen und südamerikanischen Küstenpunkten gesammelten Arten in 62 Ex.

ε) Hemipteren.

Handlirsch' Ausbeute in Südtirol, Kärnten und Niederösterreich ergab ca. 230 Arten in 1300 Exemplaren, darunter zahlreiche sehr seltene und einige neue Arten.

Von Geschenken sind zu erwähnen: von den Herren Sektionsrat Dr. L. Melichar 41 Arten Homopterentypen aus Ceylon in 200 Ex., Dr. H. Uzel 7 Arten aus Ceylon, Dr. W. Hein 4 Arten aus Südarabien in 20 Ex., C. W. Mally in Captown

10 Dorydien und ein interessantes Belegexemplar von Anpassung an den Aufenthalt. Die Ausbeute der brasilianischen Expedition ergab 44 Arten in 94 Ex.

Gekauft wurden 10 Arten in 135 Ex. aus Madagaskar, 8 Arten in 52 Ex. aus Südafrika, 20 Arten in 90 Ex. aus Ostafrika, 115 Arten in 445 Ex. aus Amerika, Afrika und Indien, 60 Arten in 360 Exemplaren aus Sikkim, Brasilien etc.

ζ) Neuropteren und Pseudoneuropteren.

Geschenk von H. Williamson (Bluffton, Indiana) 12 Stück in 8 Arten.

η) Coleopteren.

In erster Linie sind die südafrikanischen Coleopteren aus dem Nachlasse des Afrikareisenden Dr. Emil Holub hervorzuheben, welche aus der Privatschatulle Allerhöchst Sr. Maj. des Kaisers angekauft und dem Museum zugewiesen wurden. Es sind über 16.000 Stücke, die etwa 400 Arten repräsentieren. Von den großen Suiten, in welchen viele Arten vertreten sind, kann selbstverständlich nur eine beschränkte Individuenzahl der Musealsammlung einverleibt werden.

Von der Reise Sr. Maj. Schiff «Zenta» übermittelte Herr Linienschiffsarzt Dr. Hugo Zechmeister als Geschenk des Direktors Sclater vom South African Museum in Captown 80 für die Sammlung größtenteils neue Coleopteren in 97 Ex., als Geschenk des Herrn F. G. Foetterle in Petropolis 92 Spez. in 202 Ex. von Sabáña in der Provinz Sao Paulo in Brasilien, als Geschenk des Herrn Prof. Hugo Stempelmann in Rosario ca. 100 Spez. in 895 Ex. aus der Provinz Cordoba in Argentinien und als Geschenk des Herrn Linienschiffsleutenants Ritter v. Skerl 75 Spez. in 112 Ex., welche von diesem gelegentlich der Landungen der «Zenta» an afrikanischen und südamerikanischen Küstenpunkten gesammelt worden waren.

Herr Forstrat Alois Gobanz in Görz widmete ein reiches, auf der dalmatinischen Insel Meleda gesammeltes Coleopterenmaterial, das sich auf ca. 250 Spez. in mehr als 2000 Ex. beläuft. Außerdem spendete er 49 seltene, zum Teile für die Musealsammlung neue Arten aus der Umgebung von Görz und Pola sowie vom Velebit in 84 Ex. Herr Paul Born übersandte das von ihm im Sommer 1903 in den Grajischen Alpen und im Gebiete des Kleinen und Großen St. Bernhard gesammelte Coleopterenmaterial mit Ausschluß der Carabinen im engeren Sinne, im ganzen 46 Spez. in mehr als 300 Ex., und widmete zwei weitere kleine Coleopterenaufsammlungen vom Jura und von den Peñas de Europa im cantabrischen Gebirge. Dr. Max Bernhauer aus Stockerau, der seine Sammlung nunmehr auf die Familie der Staphyliniden beschränkt, überließ eine Auslese aus dem nicht unbedeutenden übrigen Bestande seiner Sammlung. Er übergab im Laufe des Jahres über 500 europäische Arten in mehr als 1200 Ex., unter diesen recht willkommene Pselaphiden und Scydmaeniden.

Kleinere Geschenke, zum Teile als Gegenleistung für Determinationen, von den Herren Pedro Antiga in Barcelona, Senatspräsidenten Josef Birnbacher, J. B. Ericson in Mölndal, Direktor Diener in Budapest, Romuald Formanek in Brünn, H. Gauckler in Karlsruhe, Emil Kmendt in Wien, Prof. Dr. Gustav Mayr in Wien und kais. Rat Edmund Reitter in Paskau, im ganzen 37 Spez. in 98 Ex.

Die Ergebnisse der von Kustos Ganglbauer nach Judicarien unternommenen Exkursion beliefen sich auf ca. 200 Arten in mehr als 2500 Ex., die der Exkursionen des stud. phil. Karl Holdhaus in die Venezianer Alpen, in die Karawanken und in die Kärtner Alpen auf ca. 250 Arten in mehr als 3000 Ex.

Im Tausche erhielten wir vom bosnisch-herzegowinischen Landesmuseum in Sarajevo durch Kustos Viktor Apfelbeck 42 zum Teile für die Sammlung neue Arten

aus Bosnien und der Herzegowina in 158 Ex., von den Herren Josef Breit in Wien 18 Spez. in 67 Ex. aus dem Adamellogebiete, Dr. Karl Daniel in München 8 für die Sammlung neue paläarktische Arten in 12 Ex., Agostino Doderò in Sturla bei Genua 5 für die Sammlung neue Arten aus Italien in 9 Ex., Andrea Fiori in Bologna 44 Spez. in 92 Ex. aus Italien, Romuald Formanek in Brünn 16 Spez. Colon und Liodinen in 177 Ex., Josef Kaufmann in Wien 1 *Bythinus Attila* Saulcy, Eugen König in Tiflis 7 Spez. in 21 Ex. aus dem Kaukasus, Dr. Johannes Knauth in Dresden 12 Spez. in 54 Ex. aus Spanien, Dr. Hermann Krauß in Marburg 1 *Spelaeobates Penecke* J. Müll., Dr. J. Müller in Triest 13 Spez. in 52 Ex. aus Dalmatien, Dr. Thomas Münster in Kongsberg 24 Spez. in 93 Ex. aus Norwegen, René Oberthür in Rennes 19 für die Sammlung größtenteils neue Arten aus Sikkim, Thibet und China in 77 Ex., P. de Peyerimhoff in Digne 35 größtenteils für die Sammlung neue Arten von der Sinaihalbinsel und von Arabien in 50 Ex. und *Xenobythus Serulla*zi Peyerimh. ♂ u. ♀, Ugo Piccinini in Aquila 14 Spez. in 54 Ex. aus Italien, Rudolf Pinker in Wien 11 Spez. in 21 Ex. aus den Alpen, Dr. Viktor Plason in Wien 1 *Carabus Olcesi* Putz., Ferdinando Solari in Genua 23 Spez. in 81 Ex. aus Italien, Rudolf Trédl in Heudorf 3 Spez. in 75 Ex. aus Württemberg, Hans Wagner in Wien 22 Spez. in 53 Ex. aus Mähren und Niederösterreich, Alois Wingelmüller in Wien 10 Spez. in 48 Ex. aus dem Adamellogebiete, Albert Winkler in Wien 5 Spez. in 48 Ex. aus Niederösterreich.

Angekauft wurden *Carabus splendens Troberti* Kr. ♂ ♀ und eine Anzahl Larven und Nymphen von Hydrophiliden und Dytisciden.

9) Dipteren.

Durch Kauf 112 Stücke in 29 Arten aus Nordamerika und 27 Ex. in 11 Arten aus Deutsch-Ostafrika.

1) Hymenopteren.

Gesamtzuwachs 2426 Stücke, welche etwa 474 Arten angehören.

Geschenke: aus der Privatschatulle Allerhöchst Sr. Majestät des Kaisers 70 Stücke (20 Arten) aus Südafrika, gesammelt von E. Holub; von der Gesellschaft zur Förderung der naturwissenschaftlichen Erforschung des Orients die Hymenopterenausbeute des Herrn Dr. A. Penther im Erdschiasgebiete, enthaltend ca. 800 Stücke (165 Arten); von Herrn Fr. Kohl 240 Stücke (80 Arten) aus Tirol; von Herrn Prof. Dr. O. Schneider in Blasewitz 280 Stücke aus San Remo, Korsika und dem österreichischen Alpengebiete (70 Arten).

Kleinere Geschenke stammen von den Herren H. Friese in Jena, L. Ganglbauer in Wien, Dr. P. Kempny in Guttstein und Dr. Hans Rebel in Wien.

Gekauft wurden 609 Hymenopteren (108 Arten) aus Java, 80 Stücke (13 Arten) aus Deutsch-Ostafrika, eine Anzahl Bienenrassen und eine Sammlung Formiciden aus Madagaskar (282 Stücke in 84 Arten), bestimmt von Dr. Emery und Dr. Forel.

Im Tausche wurden erworben 26 Arten (36 Stücke) aus Spanien.

κ) Lepidopteren.

Gesamtzuwachs an Lepidopteren 1249 Arten in 5747 Stücken.

An Geschenken sind im abgelaufenen Jahre 1053 Arten in 5330 Stücken eingelaufen.

An erster Stelle ist der aus der Privatschatulle Allerhöchst Sr. Maj. des Kaisers erfolgte Ankauf von südafrikanischen Lepidopteren aus dem Nachlasse des Dr. Emil

Holub in 380 Arten und ca. 3000 Exemplaren mit ehrfurchtsvollem Danke zu erwähnen.

Ferner als Widmung der Gesellschaft zur Förderung der naturhistorischen Erforschung des Orients die Lepidopterenausbeute Dr. A. Penthers aus dem Erdschasgebiete in 238 Arten und 1100 Stücken.

Herr Intendant Hofrat F. Steindachner kaufte aus Privatmitteln eine Serie wertvoller Lepidopteren von den Andamanen in 45 Arten und 130 Stücken.

Anlässlich der Reise Sr. Maj. Schiff «Zenta» nach Afrika und Südamerika wurde von Herrn Schiffsleutnant I. Klasse Erwin v. Raisp ein sehr wertvolles selbst gesammeltes Material, bestehend aus 192 Arten und 750 Stücken von fast allen besuchten Lokalitäten, insbesondere auch von der Insel Réunion, als Geschenk gewidmet, desgleichen eine kleinere Serie von 66 Arten und 130 Exemplaren von Herrn Schiffsleutnant I. Klasse v. Skerl.

Durch den k. k. Konsul Julius Pisko gelangte eine Sammlung brasilianischer Lepidopteren in 60 Arten und 150 Ex. von Wladimir Kwasinski als Geschenk an das Hofmuseum.

Kleinere Geschenke liefen noch ein von den Herren Senatspräsidenten J. Birnbacher, Otto Bohatsch, A. v. Caradja (17 Arten in 29 Exemplaren, darunter sehr wertvolle Kotypen), Dr. Eg. Galvagni, Regierungsrat Fr. Heger, Polizeirat Ferd. Lebzelter, Dr. v. Lutzau (Wolmar), Anton Metzger, August Nußbaumer, Hofrat Ad. Pieszczyk, Fr. Preißbecker, W. v. Rothschild (Tring), Sektionsrat Dr. C. Schima, Dr. R. Sturany (selbstgesammelte Lepidopteren in den Okkupationsländern), Fritz Wagner u. a.

Durch Kauf wurden erworben 90 Arten in 148 Exemplaren, darunter bisher der Hauptsammlung fehlende Gattungstypen aus den Familien der Lycaeniden und Eryciniden und eine kleine Ausbeute von der Insel Kreta (Holtz).

Im Tausche liefen 32 Arten in 59 Exemplaren ein.

Als Ergebnis einer subventionierten Sammelreise ist eine Ausbeute Dr. H. Rebels von 92 Arten in 210 Exemplaren aus den bosnisch-herzegowinischen Hochgebirgen anzuführen.

Mit Unterrichtsobjekten wurde das Schulkuratorium der k. u. k. Pulverfabrik in Blumau beteiligt. Einige andere Ansuchen mußten aus Mangel an entsprechendem Material abgelehnt werden.

2.) Mollusken, Molluskoideen und Tunicaten.

Gesamtzuwachs 942 Arten in 8461 Ex.

Als Geschenke sind zu verzeichnen: von Sr. Maj. Schiff «Zenta» (Chefarzt Dr. Hugo Zechmeister) 4 Arten in 10 Ex.; von der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien 16 Spez. (43 Ex.) aus Madagaskar; von den Herren Dr. Karl Graf Attems Conchylien aus Griechenland und Kreta (20 Arten in 100 Ex.); Dr. Haberer 47 Arten japanischer Meeresmollusken (85 Ex.); I. C. Melvill (Prestwich) Tiefseeformen aus dem Golf von Oman (8 Arten in 14 Ex.); Hofrat Dr. Fr. Steindachner und Kustos Fr. Siebenrock die anlässlich der Roten Meer-Expeditionen litoral aufgesammelten marinen Gastropoden und Lamellibranchiaten (420 Arten in 4000 Ex.); Intendanten Hofrat Steindachner überdies 2 seltene Cephalopoden aus Nizza; Kustos-Adjunkten Dr. R. Sturany seltene exotische, für die Sammlung neue Land- und Süßwasserconchylien (139 Arten in 323 Ex.) und eine reiche Ausbeute aus Dalmatien, Bosnien, der Herzegowina und Montenegro (75 Arten in 3000 Ex.).

Kleinere Zuwendungen, zusammen 28 Arten in 200 Ex. vorstellend, verdanken wir Sr. Maj. Schiff «Donau», Frä. Josefine Wintermayr (Wien) und den Herren Prof. Sp. Brusina (Agram), Dr. E. Galvagni (Wien), Prof. Dr. A. Hansgirk (Prag), Regierungsrat F. Heger, cand. phil. K. Holdhaus, Kustos E. Kittl, Maschmayer (Wien), A. v. Pürkher (Metkovic), I. Sever (Laibach), F. Stranski, F. Thomas und Dr. A. Zdekauer.

Im Tauschwege wurden 16 Arten paläarktischer Conchylien (66 Ex.) erworben.

Angekauft wurden 134 Spez. exotischer Land- und Meeresconchylien (269 Ex.), 15 Spez. aus Bosnien und der Herzegowina (180 Ex.) und 18 Arten von der Insel Kreta (150 Ex.).

Abgegeben wurden an eine Schule in Blumau 43 Conchylienarten.

μ) Fische.

Angekauft wurde 1 *Cyprinus carpio* mit Zwitterbildung.

Als Ergebnis der Aufsammlungen während der Übungsfahrten Sr. Maj. Schiff «Zenta» (durch Dr. H. Zechmeister) 859 Ex. in ca. 300 Arten.

Als Geschenke sind zu verzeichnen: von Frau C. Vonwiller (hier), 6 Ex. Äschen und 6 Ex. Barsche aus der Großen Michl bei Haslach in Oberösterreich; von den Herren Regierungsrat Heger 2 Arten in 5 Ex. von Siam; von Dr. A. Töpfer in Lunz und Fischhändler Wazel hier je eine monströse Forelle; von R. Zach in Floridsdorf 1 Ex. *Petromyzon fluviatilis* aus der alten Donau; von der deutschen Nordsee-Dampffischerei-Gesellschaft 2 Ex. *Lepidopus caudatus*, 1 Ex. *Lichia vadigo* und 1 Ex. *Trachinus draco*; von C. Maschmayer 165 Ex. in ca. 60 Arten aus Deli in Sumatra; von Dr. Haberer 287 Ex. in ca. 80 Arten von Yokohama (Japan) und 135 Ex. in 40 Arten von Nord-Formosa; von Hofrat Dr. Steindachner 2 große Lachsforellen aus dem Lunzersee, 2 Ex. von *Anarrhichas pantherinus*, 4 Rotzungen von Island, 1 Ex. von *Lichia vadigo*, 8 Ex. Coregonen aus dem Lago Maggiore und Lago di Como.

ν) Amphibien und Reptilien.

Angekauft wurde eine Sammlung Schildkröten aus Hinterindien (12 Arten in 38 Ex.); 3 Schildkröten aus Nordamerika und 2 Ex. aus Westafrika.

Als Ergebnis der Aufsammlungen während der Übungsfahrten Sr. Maj. Schiff «Zenta» (durch Dr. H. Zechmeister) 89 Eidechsen, 51 Schlangen, 14 Schildkröten und 25 Batrachier.

Von der k. k. Menagerie in Schönbrunn wurden eingesendet 8 Eidechsen, 2 Schlangen, 7 Schildkröten und 2 Kaimans.

Als Geschenke sind zu verzeichnen von den Herren: Hofrat Dr. F. Steindachner 5 Schildkröten und 1 Ex. *Megalobatrachus maximus* jun.; Em. Zimmermann, Missionär in Marianhill, Natal, 3 Chamäleons, 2 *Varanus* in Bälgen, 1 Ex. *Agama* und 4 Batrachier; Prof. Dr. H. Stempelmann in Cordova, Argentinien, 41 Schlangen und 3 Batrachier; Dr. Heinkes, deutscher Konsul in Saigon, 18 Schlangen und 3 Eidechsen von der Insel Singapore; Regierungsrat Heger 3 Schlangen und 1 Frosch von Siam; Dr. Haberer in Yokohama 9 Schlangen, 3 Schildkröten und 15 Batrachier von Nord-Formosa; C. Maschmayer 2 Schildkröten von Deli, Sumatra; Dr. R. Sturany 3 Eidechsen, 2 Schlangen und 1 Frosch von Bosnien; A. v. Bürkher in Metkovič 10 junge Ex. von *Emys orbicularis* aus Dalmatien; A. Handlirsch 1 Ex. *Coluber longissimus* von Bad Ratzes in Tirol (1200 m); Hofjagdverwalter Wojtech in Weidlingau 1 Ex. *Ophisaurus apus*,¹ welcher im Tiergarten daselbst gefangen wurde; endlich vom Museum in Kapstadt (Südafrika) 8 Eidechsen, 10 Schlangen und 4 Batrachier.

ξ) Vögel.

Die kais. Menagerie in Schönbrunn sandte 41 Vögel ein, von welchen 10 Ex. (ebensoviele Arten) verwertet, und zwar 3 Bälge, 5 osteologische und 2 Alkoholpräparate angefertigt wurden.

Als eine größere Spende sind 44 Bälge (24 Arten) hervorzuheben, welche sich unter der Sendung des Dr. Haberer aus Yokohama befanden.

Ferner liefen noch folgende Geschenke ein: von Sr. k. u. k. Hoheit Erzherzog Karl 1 Sperber und 1 Waldohreule, von verschiedenen k. k. Forstverwaltungen eine Anzahl Bachamseln; von der k. u. k. Generaldirektion der Allerhöchsten Privat- und Familienfonde wurden 1 Trappe, 1 Geier und einige kleine Nester aus dem Nachlasse des Dr. E. Holub angekauft und der Sammlung überwiesen; weiters von Dr. K. v. Keißler in Wien 1 Kuckuck; von Herrn Laznia in Brunn a. G. 1 süd-amerikanischer Schreibussard; von Herrn Fr. Grafen Mestruzzi in Ronchi 3 Arten (3 Ex.); von Baron M. Schlereth in Wien 1 Kiebitz; von Herrn G. Vallon in Udine Bälge von 2 *Budytes*-Arten (10 Ex.) und einige Grünlinge im Fleische; endlich spendete Herr L. Petz in Kl.-Neusiedl ein hübsches Goldamselnest.

Aus dem Gesamteinlaufe wurden dieser Sammlung 74 Arten (79 Präparate) einverleibt.

ο) Säugetiere.

Aus der kais. Menagerie in Schönbrunn langten 60 Objekte (40 Spez.) ein, von welchen 55 Stück für die Sammlung Verwendung fanden (27 Bälge und Felle, 16 vollständige Skelette, 29 Schädel, 1 Gehörn und 4 Alkoholpräparate).

Eine besondere Bereicherung erfuhr die Sammlung durch eine Spende der k. u. k. Generaldirektion der Allerhöchsten Privat- und Familienfonde, welche aus dem Nachlasse des Afrikareisenden Dr. E. Holub an Säugetieren 2 gestopfte Exemplare (Riedbock und Leopard) und 53 osteologische Präparate (von 39 Arten) für das Museum ankaupte; unter letzteren befindet sich ein Skelett des Klippschliefer und Schädel von verschiedenen, zum Teile seltenen Antilopenarten, vom Kaffernbüffel, Warzenschwein, Honigdachs, von großen und kleinen Raubtieren und von Affen.

Ein anderes bedeutendes Geschenk wurde von Herrn E. K. Jüthner, Jagdverwalter Sr. k. Hoheit des Großfürsten Sergius Michailowitsch in Borjom (Kaukasien) übersendet; es besteht aus 18 Fellen und 27 Schädeln, Gehörnen und Skeletten, worunter sich solche vom kubanischen Auerochsen, von Hirschen, Rehen, Wildkatzen, Luchsen und einem Tigeriltis befinden.

Ferner spendeten die Herren Hofrat Plason in Wien 1 Iltis, Rechnungsrat A. Baumann 1 Alpenhase aus Kärnten, Dr. Haberer in Yokohama 4 Felle (2 Spez.), Dr. K. v. Keißler in Wien 1 Fledermaus, Kustos Dr. v. Lorenz mehrere Spitzmäuse und Mäuse, G. Schiebel in Innsbruck und Dr. K. Toldt je 6 Siebenschläfer, ferner für die osteologische Sammlung Dozent Dr. S. v. Schumacher in Wien 5 Fuchskadaver, Intendant Hofrat Dr. F. Steindachner 1 Faultier- und 1 *Tamandua*-Skelett, die k. k. tierärztliche Hochschule in Wien 1 Pferd, 1 Neufundländer und 1 Dachshund, das hohe k. k. Oberstjägermeisteramt 1 Eber aus dem Lainzer Tiergarten, E. Toldt in Welsberg 2 Fuchskadaver und Dr. K. Toldt 2 Maulwürfe.

Von obigen Einsendungen wurden 104 Arten (193 Präparate) in die Sammlung aufgenommen.

An die beiden anatomischen Universitätsinstitute in Wien wurden von den aus Schönbrunn eingelangten Tieren mehrere Kadaver, an das zoologische Universitätsinstitut in Graz das Rohskelett eines Lama abgegeben.

b) Botanische Abteilung.

α) Die Pflanzensammlungen. Als Geschenke sind eingelaufen vom Gray Herbarium Plantae exsiccatae Boreali-Americanae (112 Nummern); Prof. Fr. Krasser Meeresalgen aus dem Stillen Ozean (9); E. Simon seltenere Pflanzen aus Frankreich (27); vom botanischen Garten in Sydney Pflanzen aus New South Wales (143); Kustos A. Zahlbruckner Lichenes rariores exsiccati, Dec. III—IV [Normalsammlung] (20); Weindörfer australische Pflanzen (384); von der Gesellschaft zur naturwissenschaftlichen Erforschung des Orients in Wien Pilze aus Rumänien, leg. Loitlesberger (23); Frl. J. Witasek Typen chilenischer Solanaceen aus der Koll. Philippi in Santjago de Chile (53); A. v. Koppen adriatische Meeresalgen (134); Prof. W. Kellermann Ohio Fungi, Fasc. VIII [Normalsammlung] (19).

Ferner einzelne Nummern von den Herren Hofrat Dr. F. Steindachner, Kustos Dr. A. Zahlbruckner, Prof. Dr. F. Krasser, M. F. Müllner, M. Leichtlin, M. Abel, E. Boulanger, von den Erben nach Prof. Brandza, Prof. F. v. Höhnel, H. Fleischmann, Hofrat F. Bartsch, Dr. E. Teodorescu; dann vom k. k. Hofgarten in Schönbrunn, der k. k. Gartenbau-Gesellschaft in Wien, dem Herbare in Kew. Diese Geschenke umfassen 1093 Spannblätter.

Die im Laufe des Jahres herausgegebene Cent. IX der «Kryptogamae exsiccatae» (205 Nummern) wurde dem Herbare einverleibt.

Im Wege des Tausches wurden akquiriert: vom botanischen Museum der k. k. Universität in Wien: «Flora exsiccata Austro-Hungarica», Cent. XXXV und XXXVI [Normalsammlung] (231); vom botanischen Garten in Calcutta: Plantae Indiae Orientalis (139); vom kais. botanischen Museum in St. Petersburg: Herbarium Florae Rossicae [Normalsammlung] (323); vom Herbarium Barbey-Boissier in Chambésy: Junod, Plantae Mosambicenses (58) und Tonduz, Plantae Costaricensis (111); Okamura, Algae Japonicae exsiccatae [Normalsammlung], Fasc. II (50).

Von den durch Reisesubventionen unterstützten Sammelreisen brachten mit: Kustos A. Zahlbruckner seltene Zellkryptogamen, insbesondere Lichenen (256) und Dr. C. Keißler Pilze und Moose (114).

Durch Ankauf wurden die folgenden Kollektionen erworben: C. F. Baker, Phanerogamen und Kryptogamen aus Kalifornien (626); J. P. Norrlin, Herbarium Lichenum Fenniae [Normalsammlung] (454); J. Dörfler, Herbarium Normale, Cent. XLIV [Normalsammlung] (100); C. G. Baenitz, Herbarium Dendrologicum, Liefg. 10—12 [Normalsammlung] (158); J. S. Collins, Phycotheca Boreali-Americana, Fasc. XIX—XXIII [Normalsammlung] (168); J. F. Pittier, Plantae Costaricensis (640); Busse, Pflanzen aus Kamerun (75); Vestergren, Micromycetes rariores selecti, Fasc. XXV—XXX [Normalsammlung] (197); Krieger, Fungi Saxonici, Fasc. XXXV [Normalsammlung] (50); Sintenis, Iter transcaspico-persicum (803); J. E. Kabát et Fr. Bubák: Fungi imperfecti exsiccati [Normalsammlung] (50); Wittrock, Nordstedt et Lagerheim, Algae exsiccatae, Fasc. XXX—XXXV [Normalsammlung] (218); S. A. Heller, Plantae Californicae (720); O. Jaap, Fungi selecti exsiccati, Ser. I—II [Normalsammlung] (64); H. Rehm, Ascomycetes exsic., Fasc. XXX—XXXI [Normalsammlung] (88); Zenker, Pflanzen aus Kamerun (143); C. F. Baker, Plants of Nevada

(72); derselbe, Plants of the Pacific East (537); J. Kneucker, Gramineae exsiccatae, Fasc. XI—XIV [Normalsammlung] (136); derselbe, Cyperaceae exsiccatae, Fasc. V [Normalsammlung] (36); derselbe, Carices exsicc., Fasc. XI [Normalsammlung] (29); P. Sydow, Uredineae exsicc., Fasc. XXXIV—XXXV [Normalsammlung] (100); W. Becker, Viola exsiccatae, Liefg. V [Normalsammlung] (26); Pringle, Plantae Mexicanae exsiccatae (284); C. C. Schneider, Kulturgehölzer aus Italien und Mitteleuropa (206); A. J. Grout, Musci Americani (28); Cusick, Southern Oregon Plants (203); Elmer, Plantae Californicae (520); P. Sydow, Mycotheca Germanica, Fasc. I—II [Normalsammlung] (100).

Es betragen daher die Zuwächse für das Herbar:

als Geschenk	1093	Nummern
durch Tausch	912	»
«Kryptogamae exsiccatae»	205	»
Ausbeute der Sammelreisen	370	»
durch Kauf	6831	»
Zusammen	9411	Nummern

Kleinere Mengen Materials (Holzproben, Bruchstücke von Blättern, einzelne Blüten und Samen, Fasern etc.) wurden abgegeben: dem Pflanzenphysiologischen Institute der k. k. Universität in Wien, dem Pharmakologischen Institute der k. k. Universität in Wien, der Lehrkanzel für allgemeine Chemie an der k. k. technischen Hochschule in Wien, ferner den Herren Prof. A. Burgerstein (Wien), Prof. Dr. C. Mez (Halle a. d. S.), Prof. Dr. R. Hecke (Wien), C. G. Lloyd (Paris) und F. L. Ydrac (Paris).

β) Morphologische und karpologische Sammlung. Der Zuwachs, welchen die Schausammlung erfahren hat, findet sich schon früher angeführt.

An Früchten und Samen beträgt der Zuwachs im Berichtsjahre 30 Nummern, und zwar 10 Nummern als Geschenk der k. k. Hofgartendirektion Schönbrunn, 1 Nummer von der k. k. Gartenbau-Gesellschaft in Wien, 19 Nummern durch Kauf von C. C. Schneider.

Die Sammlung von Hölzern erfuhr eine bedeutende Vermehrung, und zwar durch Kauf 267 Nummern aus dem Nachlasse des Afrikaforschers Dr. E. Holub. Diese Kollektion wird erst nach Bestimmung der mit korrespondierenden Nummern versehenen Ausbeute Holubs an Herbarpflanzen determiniert werden können. Die Bestimmung der Ausbeute ist bereits im Gange. Ferner kam durch Geschenk eine Kollektion sumatranischer Hölzer aus Deli von Seite des Herrn Maschmayer der Abteilung zu (170 Nummern).

c) Mineralogisch-petrographische Abteilung.

α) Meteoriten.

Der Meteoritensammlung hat Herr Kommerzialrat J. Weinberger abermals zwei hervorragende Objekte gewidmet: eine große Platte des Meteoreisens von Arispe, Sonora, Mexiko, im Gewichte von 13.721 gr, bemerkenswert als Aggregat dreier riesen-großer zueinander nicht orientierter oktaedrischer Individuen, und ein großes 1810 gr schweres Bruchstück des einzigen im Falle beobachteten Pallasiten, gefallen 1. Juni 1902 bei Marjalahti am Ladogasee, Kirchspiel Jaakima, Viborg Län, Finland.

Durch Kauf wurden erworben: eine Platte des Mesosideriten von Gilgoi Station, Neusüdwaales, Australien, gefunden 1889 (132 gr); eine Platte des Chondriten

von Baratta, Deniliquin, Neusüdwaies, gefallen Mai 1845 (86 gr); ein Bruchstück des Ornansit von Allegan, Allegan Co., Michigan, V. St. Nordam., gefallen 10. Juli 1899 (100 gr); einen kleinen Monolithen des Eisens von Glorieta Mountain, Canonicito, Santa Fé County, New Mexico, gefunden 1884 (142 gr); ein Bruchstück des Chondriten von Motta di Conti, Casale, Piemont, Italien, gefallen 29. Februar 1868 (44 gr); eine Platte des Pallasiten von Mount Vernon, Christian County, Kentucky, V. St. Nordam., gefunden? (254 gr); ein Bruchstück des Chondriten von Louans, Dep. Indre-et-Loire, Frankreich, gefallen 25. Jänner 1845 (16 gr).

Durch Tausch wurden erworben: eine Platte des Oktaedriten von Reed City, Osceola Co. Michigan, V. St. Nordam., gefunden 1895 (457 gr); ein Bruchstück des Chondriten von Andover, Oxford Co., Mexiko, gefallen 5. August 1901 (15 gr); eine Platte des Chondriten von Bath Furnace, Bath Co., Kentucky, V. St. Nordam., gefallen 15. November 1902 (56 gr); ein Bruchstück des Chondriten von Kissy, Gouv. Kazan, Bez. Tschistopol, Rußland, gefunden 1899 (105 gr); ein Bruchstück des kristallinen Chondriten von Hvittis, Åbo Lan, Finland, gefallen 21. Oktober 1901 (17 gr); eine Riesenplatte des Oktaedriten von St. Geneviève County, Missouri, V. St. Nordam., gefunden 1888 (6860 gr); eine Platte des Chondriten von Saline Townsship, Sheridan Co., Kansas, V. St. Nordam., gefallen 15. November 1898 (58 gr); ein Bruchstückchen des Chondriten von Linum, Fehrbellin, Brandenburg, Preußen, gefallen 5. September 1854 (4 gr); einen Splitter des kristallinen Chondriten von Toke uchi mura, Tamba, Japan, gefallen 18. Februar 1880 (1 gr); einen Abschnitt vom Eisen von Ternera, Prov. Atacama, Chili, gefunden 1891 (4 gr); Bruchstück des verrosteten Pallasiten von Mount Dyrning, Australien, gefunden? (122 gr); Bruchstücke des Chondriten von Mount Brown, Australien (112 gr); die größte Platte des Pallasiten aus dem Kirchspiel Alten, Finmarken und ein Bruchstück davon (4850 + 690 gr).

Die Dünnschlißsammlung der Meteorsteine erhielt einen Zuwachs von 78 Präparaten.

Die Sammlung der Meteoritenmodelle vermehrte sich um 2 Nummern, das Modell des Eisens von Boogaldi und das Modell des Pallasiten vom Kirchspiel Alten.

Die Meteoritensammlung erfuhr demnach im Jahre 1903 eine Vermehrung um 23 Stücke Meteoriten im Gewichte von 29.656 gr; hiervon entfallen 5 Nummern auf die Eisenmeteoriten im Gewichte von 21.184 gr, 5 Nummern auf die Pallasite im Gewichte von 7726 gr und 13 Nummern auf die Steinmeteoriten im Gewichte von 746 gr. Davon sind 16 Fallorte für die Sammlung neu. Die Dünnschlißsammlung wuchs um 78 Nummern und die Modellsammlung um 2 Nummern.

β) Mineralien und Gesteine.

An Geschenken erhielt die Abteilung im ganzen 297 Stück Mineralien und 33 Stück Gesteine. In erster Reihe ist zu erwähnen eine Serie von 150 Stück Mineralien und Hüttenprodukten von Herrn Kommerzialrat J. Weinberger in Wien; darunter sind hervorzuheben eine Stufe mit herzförmigen Quarzwillingen von Dognacska (neu), Tetradymite von Oravicza, Skorodit von Csiklova (neu), Aragonit von Höhln bei Werfen (neuer Anbruch), Wavellit, Barrandit, Kakoxen etc. von Trënic (neuer Anbruch), Pholerit von Kohlendorf, Schlesien und ein Block von Schlacke mit Drusen von Titanstickstoffcyanürkristallen und Eisenskeletten von Königshof, Böhmen. Ferner ist zu erwähnen eine Serie von 12 großen Formaten von färbigem Steinsalz und interessanten Anhydritvorkommnissen von Hallstatt und Gesteinstücke mit schönen Rutsch-

flächen von Ischl und Hallein, ein Geschenk des hohen k. k. Finanzministeriums durch freundliche Vermittlung des Herrn Ministerialrates Ottokar Freih. v. Buschman; dann 30 Mineral- und Gesteinsvorkommnisse aus Niederösterreich von Herrn F. Kießling in Drosendorf und 30 Quecksilber- und Asphaltvorkommnisse aus Dalmatien von Herrn Alexander König in Wien.

Einzelne Stücke und kleinere Suiten schenkten: Se. Majestät der Großsultan Abdul Hamid II. (1 Basaltlava), die Herren Prof. A. Bachinger in Horn (1 Muskovit), Prof. Dr. F. Berwerth in Wien (4 Mineralien), P. Burghart Jobstmann in Melk (1 Granulit), Exzellenz E. Klepsch Ritter v. Roden in Wien (2 Ophicalcite), Dr. R. Koechlin in Wien (7 Mineralien), Kustos F. F. Kohl in Wien (1 Aragonit), Rudolf Krulla in Wien (19 Mineralien aus Niederösterreich), G. F. Kunz in Newyork (1 Californit), Fritz Leitenberger in Leitmeritz (6 Mineralien aus Böhmen), Anton Otto in Wien (7 Mineralien und 1 Gestein), Dr. Franz Perlep in Wien (7 Mineralien), Dr. Wilhelm Petraschek in Wien (1 Sandstein), Dr. Heinrich Pfannl in Wien (9 Mineralien und 3 Gesteine aus Klein-Tibet), Dr. Karl Rechinger in Wien (14 Mineralien und 4 Gesteine), Prof. Dr. Wilhelm Salomon in Heidelberg (1 Gestein), Ingenieur Max Singer in Schwarzach (12 Mineralien und Gesteine von Schlaggenwald und Elbogen), Oberbergat Franz Steuer in Wien (1 Hüttenprodukt), die k. k. Hofweinbergverwaltung Tarczal (1 Obsidian), Hofrat Dr. Gustav Tschermak in Wien (1 Korund aus Niederösterreich), Prof. Dr. Viktor Uhlig in Wien (2 Andesit auswürflinge) und Dr. Ferd. Wachter in Wien (1 Gestein).

Durch Kauf wurden 161 Stück Mineralien und 104 Stück Gesteine erworben. Hervorzuheben sind eine Prachtstufe von Argentit von Guanajuato in Mexiko, ein sehr schöner großer Bergkristallzwilling nach (1122) aus dem Dauphiné, schöne Kristalle von Calaverit von Cripple Creek, Colorado, gediegen Tellur, massig, von Colorado, kristallisierter Stannit von Bolivia, schöne Pyromorphite von Friedrichsgraben bei Ems, Cerussit von Brokenhill, ein großer Apatitkristall von Floitenturm, Zillertal, eine schöne Krokoidstufe von Beresowsk, ein großer Lievitkristall angeblich von Seriphos, Griechenland, und eine sehr interessante Serie von Mineralien als Einschlüsse im Basalt vom Siebengebirge und der Eifel.

Von Desideraten wurden folgende erworben: Anapait (Tamanit), Baumhauerit, Bavenit, Bentonit, Brunswigit, Erikrit, Hellandit, Koenenit (Justit), Macfarlanit, Rickardit, Sommarugait.

Von Gesteinen wurden schöne Suiten vom Montblanc und von Groß-Prießen angekauft.

Durch Tausch konnten 52 Stück Mineralien und 31 Stück Gesteine erworben werden. Zu erwähnen wären eine Serie von 30 Gesteinen von Alnö und Ornö sowie 10 Mineralien, darunter ein sehr flächenreicher Apophyllit von Utö von Herrn Dr. F. Krantz in Bonn, eine Serie von 19 Stück steirischen Mineralvorkommnissen von Herrn Hugo Apfelbeck in Donawitz, 7 Mineralien von Felsöbánya von Herrn C. Ditscheiner in Wien, ein schöner Sternquarz von Starkenbach von Herrn Hofrat C. v. Pronay in Wien und endlich ein Andesit auswürfling vom Mont Pelée von Herrn Prof. Lacroix in Paris.

Aus den Dublettensammlungen wurden folgende Lehrinstitute und Schulen beteiligt: städtische Volksschule für Knaben in Wien V. Bez. (14 Mineralien), öffentliche Volksschule in Gröbming, Obersteiermark (29 Mineralien), die k. k. Staatsrealschule im V. Wiener Gemeindebezirke (52 Mineralien), Oberrealschule in Korneuburg (42 Mineralien), die Kaiser Franz Josef-Mädchen Volksschule in Enns, Oberösterreich (47 Mine-

ralien), k. k. Waisenhaus in Wien (8 Mineralien und 1 Meteorit), Ottakringer Jugendschutz (50 Mineralien). Somit wurden im ganzen abgegeben 242 Nummern Mineralien und 1 Meteorit.

Im Tausche wurden abgegeben: 9 Nummern Mineralien an Herrn A. Pick in Wien, 13 Nummern Mineralien an Herrn Hugo Apfelbeck in Donawitz bei Leoben, 13 Nummern Mineralien an Herrn C. Ditscheiner in Wien, 2 Nummern Mineralien an Herrn Regierungsrat R. Göttmann, 7 Nummern Meteoriten an Herrn Henry A. Ward in Chicago, 1 Meteorit an das Field Columbian Museum in Chicago, 3 Nummern Meteoriten an die Sammlung der Friedrich Wilhelm-Universität in Berlin, 2 Nummern Meteoriten an das Mining and Geological Museum in Sydney.

d) *Geologisch-paläontologische Abteilung.*

Zuwachs der Sammlungen.

Von den 74 Nummern des Einlaufjournals entfallen 24 auf Geschenke, 2 auf Erwerbungen durch Tausch, 6 auf Aufsammlungen und 42 auf Ankäufe.

I. An Geschenken erhielten wir: eine Kollektion Fossilien und Gesteine von Frau Leontine Karrer aus dem Nachlasse ihres Gemahles; Gesteine aus dem Erbstocken von Breth-Raibl von der k. k. Bergverwaltung in Raibl im Auftrage des Ackerbauministeriums; jungtertiäre Süßwasserconchylien von Bischofsbad bei Großwardein von Herrn Prof. Dr. Sp. Brusina in Agram; einen galvanoplastischen Abdruck von *Acantherpestes ornatus* Fr. von Nürschan von Herrn Prof. A. Fritsch in Prag; eine umfangreiche Fossiliensammlung von Herrn Kommerzialrat Isidor Weinberger in Wien; einige geschliffene Platten der Gosauschichten mit Nerineen vom Sengengebirge von Herrn Regierungsrat Dr. Wilhelm Svetlin in Angerhof bei Windischgarsten; Neocomfossilien von Perneck bei Ischl von der k. k. Salinenverwaltung in Ischl; eine Flyschhieroglyphenplatte von Pinsdorf bei Gmunden von Herrn Leopold Nußbaumer, Steinmetz und Gastwirt in Pinsdorf; Fossilien aus Bolivia von Herrn Ingenieur F. German, durch die mineralogische Abteilung; Höhlenfunde aus der Höhle Pokala oder Podkalem bei Nabresina von der Anthropologischen Gesellschaft in Wien.

Kleinere Geschenke erhielten wir von den Herren: Gustav Figdor in Wien, Prof. Dr. Joh. Felix in Leipzig, Dr. Pfannl, Regierungsrat F. Heger, Kommerzialrat Dr. Em. Teirich, Generaldirektor der Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft, J. Pauly in Wien, von der k. k. Hofweinbergverwaltung Tarczal, von Frl. C. Adametz und von den Herren: Josef Waringer in Nödersdorf, Schulrat Dr. C. Schwippel in Wien, Oberbergverwalter C. Blaschke in Hallstatt und Prof. J. Lörenthey in Budapest.

II. Durch Tausch erwarben wir: miocäne Säugetierreste von Atzgersdorf von dem Privatgymnasium in Kalksburg, eine schöne Kollektion Neocomfossilien von Herrn Geheimen Bergrat A. v. Koenen in Göttingen.

III. Durch Aufsammlungen erhielten wir: gekritzte Glazialgerölle von Gmunden, aufgesammelt von Herrn Direktor Th. Fuchs; durch Aufsammlungen des Kustos E. Kittl Fossilien aus der Umgebung von Wien, Fossilien und Gesteine aus der Umgebung von Grünbach und von der Hohen Wand sowie Fossilien aus dem Salzkammergute.

IV. Durch Ankauf wurden erworben: mehrere größere Kollektionen von Silur- und Devonfossilien aus Böhmen, 67 Nummern Dünnschliffe von Steinkohlenpflanzen

aus England, 2 Stücke *Branchiosaurus* und 1 *Protriton* von Odernsheim, Permossilien aus Sizilien und Böhmen, Triasossilien von Hallstatt, Triaskorallen von der Zwieselalpe, Triasossilien aus Südtirol, Liaspflanzen und andere Fossilien von Hinterholz bei Waidhofen a. Y., Liasossilien vom Hierlatz und Sommeraukogel, Fossilien aus dem Jura von Norddeutschland, fossile Insekten aus dem oberen Jura von Eichstätt und Solnhofen, die Herr Kustos A. Handlirsch ausgewählt hatte, mesozoische Fossilien, insbesondere solche der oberen Kreide aus der Umgebung von Grünbach am Schneeberge, ferner Kreidefossilien aus Norddeutschland, einen Fischrest aus den bituminösen Kalken der oberen Kreide (Fischschiefer von Komen) aus dem Steinbruche von Merzleck bei Görz, Cardien etc. aus den Congerenschichten von Királykegye, Tertiärfossilien aus Agfálva, Säugetierreste von Pikermi, darunter einen schönen Schädel von *Mesopithecus*, pliozäne Säugetierreste vom Laabergerge, dann von Mattersdorf, einen Dinotheriumzahn aus der Mannersdorfer Ziegelei, diluviale Säugetierreste von Raab, opalisierte Hölzer von Australien und Foraminiferenmodelle aus dem Nachlasse von F. Karrer.

Die Sammlung von Photographien wurde vermehrt durch: 2 Blätter Photographien von Foraminiferen aus dem Schlier von Wels, Geschenk des Herrn Ingenieurs Josef Muck in Wien; verschiedene Photographien von Kriechspuren aus dem Flysch von Pinsdorf bei Gmunden, Geschenk des Herrn A. Fischer jun., Studiosus in Gmunden, und durch den Ankauf von 17 Blättern Photographien aus dem Gebiete der steirischen Salza, Aufnahmen, die Th. Mark in Scheibbs im Auftrage der Kommune Wien gemacht hat und wovon uns der letztere über Erlaubnis Abzüge überließ.

Abgegeben wurden: a) im Tausch: eine große Sammlung böhmischer Silurossilien an Prof. A. A. Stuckenbergr in Kazan; eine große Kollektion Triasossilien, insbesondere solcher aus Bosnien, an Geheimrat Prof. A. v. Koenen in Göttingen; eine Sammlung Fossilien an das Gymnasium in Kalksburg; b) als Geschenk: eine Sammlung Fossilien (gegen 400 Nummern) an das Museum der Naturfreunde in Reichenberg.

Benützung der Sammlungen.

Der im August des Berichtsjahres in Wien abgehaltene Geologenkongreß bot vielen Fachgenossen die willkommene Veranlassung, unsere geologisch-paläontologischen Sammlungen im allgemeinen zu studieren und in manchen Fällen auch zu Spezialstudien zu benützen. Aber auch unabhängig vom Kongresse fanden sich manche fremde Forscher ein.

So studierten: E. Newell Arber vom Trinity College in Cambridge fossile Pflanzen, Dr. Francis A. Bather vom British Museum fossile Echinodermen der Trias, Domherr J. Almera von Barcelona Triascassianellen, der kgl. preuß. Landesgeolog Dr. E. Zimmermann dalmatinisches Neogen, Prof. D. Gorjanović-Kramberger aus Agram diluviale Rhinoceroten, Prof. J. Lörenthey aus Budapest neogene Wirbeltiere, Prof. G. A. Nathorst aus Stockholm fossile Pflanzen, der k. u. k. Kämmerer Prinz Livio Odescalchi studierte über fossile Hirsche, Präparator J. Petz aus St. Petersburg unsere Einrichtungen und Frll. E. v. Tscheremissinof ebendaher verschiedene Fossilien.

Von hiesigen Fachgenossen benützten die Sammlungen in den Musealräumen selbst die Herren: Hofrat Prof. Dr. F. Toulä, Baron Franz Nopcsa, Dr. O. Abel, Dr. Wilh. Petraschek, J. Neumann, Prof. Dr. V. Uhlig, Dr. G. A. v. Arthaber u. v. a.

Im Berichtsjahre hatten Sammlungsobjekte ausgeliehen die Herren: Dr. W. Petraschek (Inoceramen), Kustos A. Handlirsch (zahlreiche fossile Insekten), Prof. Dr. A. Fritsch in Prag (Spinnen), J. Neumann (Ammoniten), die k. k. geol. Reichs-

anstalt (div. Triasfossilien), Dr. W. Pabst in Gotha (Fährten), Prof. Dr. O. Jaekel in Berlin (fossile Fische etc.), Dr. O. Abel (oberjurassische Fossilien), Dr. A. Porsche in Wien (Inoceramen, Aptychen etc.).

e) *Anthropologisch-ethnographische Abteilung.*

α) *Anthropologische Sammlung.*

I. Geschenke.

1. Von der Prähistorischen Kommission der kais. Akademie der Wissenschaften: die Reste von 6 Skeletten, darunter 4 unvollständige Schädel, aus den der Hallstattperiode angehörigen Gräbern von Javor bei Laibach.

2. Von Herrn Generalabt Adalbert Dungel, Abt des Benediktinerstiftes Göttweig: 7 Schädel aus den Früh-La tène-Gräbern von Kuffarn bei Göttweig, Niederösterreich.

3. Von demselben: 1 Schädel aus einem römischen Grabe bei Mautern a. D., Niederösterreich.

4. Von Herrn Lehrer Ludwig Mattula in Unter-Retzbach, Niederösterreich: 2 prähistorische Schädel von Schattau und 1 (nicht vollständiges) prähistorisches Skelett von Jetzelsdorf, Niederösterreich.

II. Ankauf.

1. 3 Schädel und mehrere Skeletteile aus der völkerwanderungszeitlichen Nekropole von Krainburg in Oberkrain.

2. 1 Negerschädel von Magalla, Landschaft Usukuma, Deutsch-Ostafrika, gesammelt von A. Köther 1896.

3. 3 Haarproben vom Indianerstamme der Uachmiri in Brasilien, gesammelt von R. Payer, 1902.

β) *Prähistorische Sammlung.*

I. Geschenke.

1. Von der Prähistorischen Kommission der kais. Akademie der Wissenschaften und von der k. u. k. Generaldirektion der Allerhöchsten Privat- und Familienfonde: kleine Tongefäße und Bronzebeigaben aus 12 der Bronzeperiode angehörigen Grabhügeln im Walde Rudice auf der kais. Domäne Kronporitschen im Pilsener Kreise in Böhmen, ausgegraben von Kustos J. Szombathy.

2. Von der Prähistorischen Kommission der kais. Akademie der Wissenschaften: Ton- und Steinartefakte aus neolithischen Gräbern und Wohnstellen bei Lobositz, Böhmen, gesammelt durch Kustos J. Szombathy.

3. Von derselben: Funde aus einer Flachgräberstätte der Hallstattperiode zu Javor bei Laibach, Krain, gesammelt durch B. Pečnik.

4. Von der Anthropologischen Gesellschaft in Wien: eine kleine Suite neolithischer und späterer Funde aus der Moserova jama bei Triest, gesammelt durch Prof. Dr. K. L. Moser.

5. Von Herrn Generalabt und Abt des Stiftes Göttweig Adalbert Dungel: eine große Suite von Beigaben (Gefäßen, Schmucksachen und Waffen) aus 20 reichen Flachgräbern der älteren Stufe der Hallstattperiode von Statzendorf bei Herzogenburg, Niederösterreich.

6. Von Herrn Pfarrer Chorherrn Georg Baumgartner in Brunn im Felde bei Krems: bronzezeitliche Ansiedlungsfunde, hauptsächlich Tongefäßreste, von Getzersdorf bei Herzogenburg, Niederösterreich.

7. Von demselben: reiche Gräberfunde der La tène-Periode (Waffen und Schmuck) von Getzersdorf.

8. Von Herrn Konservator Dr. A. Rutot in Brüssel: eine Suite typischer «eolithischer» Feuersteinfundstücke aus dem belgischen Diluvium.

9. Von Herrn Fabriksbesitzer Julius Teutsch in Kronstadt: Proben bemalter neolithischer Keramik aus der Umgegend von Kronstadt, Siebenbürgen.

10. Von Herrn Dr. Josef Neustadt: 7 Steinbeile aus Schweden.

11. Von Herrn Direktor Fritz Nikodem in Tulleschitz, Mähren, durch gefällige Vermittlung des Herrn Dr. Josef Neustadt: 1 Bronzering mit aufgerollten Enden, dann 1 Bronzefibula und 3 Armreifen aus einem La tène-Grabe von Tulleschitz.

12. Von Herrn k. k. Weinbauinspektor Karl Katschthaler in Mistelbach: 1 Steinmeißel von Niederschleinz, Niederösterreich.

13. Von Herrn k. k. Kustos Dr. Karl Domanig: neolithische Tongefäßfragmente von Klosterneuburg bei Wien.

14. Von Herrn stud. geogr. Karl Weiß: diverse prähistorische Ansiedlungsfunde von der Insel Sansego.

15. Von Herrn Dr. Ed. Haschek: neolithische Funde von Nikowitz bei Znaim in Mähren.

16. Von Herrn Dr. Othenio Abel: ein Geschiebestück mit Pseudoretouchen aus dem Schlier von Schärding, Oberösterreich.

II. Erwerbung durch Tausch:

Nachbildung der prähistorischen Tonfigur von Dechsel bei Landsberg a. W. in der Neumark, Brandenburg, vom kgl. Museum für Völkerkunde zu Berlin.

III. Aufsammlungen auf Kosten des Museums:

1. Funde aus Flachgräbern der Hallstattperiode am Reichenegg bei St. Georgen bei Cilli, Steiermark, gesammelt durch Herrn Bergrat Emanuel Riedl.

2. Neolithische Funde aus dem neuen Hochwasserbette des Perschlingbaches bei Rust im Tullnerfelde, Niederösterreich, gesammelt durch Herrn Bauführer R. v. Filek.

3. Perlen- und Bronzeschmuck und Tongefäßreste aus einem der Hallstattperiode angehörigen Tumulus zu Tschutschendorf (Čučnjas) bei Nassenfuß, Krain, gesammelt durch Ignaz Kušljan.

IV. Ankäufe.

1. Steinmeißel von Březy bei Časlau, Böhmen.

2. Stein- und Bronzefunde von der Flur Wokrolice bei Kolleschowitz, Böhmen.

3. Neolithische Funde (Thon- und Steingegenstände) aus Babska in Syrmien.

4. Eine große Suite von steinernen Meißeln und Hämmern, dann Tongefäßen und kleinen Bronzegegenständen aus dem Pfahlbau von Seewalchen und von anderen Pfahlbaustationen des Attersees.

5. 7 Steinwerkzeuge aus der Gegend von Ungarisch-Hradisch, Mähren.

6. 2 große Suiten neolithischer Funde (bemalte Tongefäße und Feuersteinartefakte) von Schipenitz in der Bukowina.

7. Kupferaxt von Handlova, Neutraer Komitat, Ungarn.

8. Große Bronzelanzenspitze mit besonders schönem Lanzenfuß aus Siebenbürgen.

9. Bronzehaken aus einem Torfmoor bei Seewalchen am Attersee.
10. Bronzeschwert aus Ungarn.
11. 8 Posten von bronzezeitlichen und hallstattzeitlichen Metall- und Tongefäßfunden von Kis-Köszég im Baranyer Komitat, Ungarn. Für die gütige Vermittlung dieser Funde sind wir Herrn Universitätsprofessor Dr. Rudolf Hoernes in Graz besonders verpflichtet.
12. Tongefäße, Bronzeschmuck usw. aus einem zweiten Tumulus von Tschutschendorf bei Nassenfuß, Krain.
13. Bronzeschmuck und Eisenwaffen aus einem Tumulus der Hallstattperiode bei Hönigstein, Krain.
14. Diverse kleinere Bronzefunde aus Unterkrain.
15. Eisenwaffen und andere La tène-Funde von Kis-Köszeg.
16. Bronzehelm aus Siebenbürgen.
17. 2 bronzene römische Vogelfibeln aus der Gegend von Keszthely am Plattensee, Ungarn.
18. 6 römische Gagatperlen von Steinamanger, Ungarn.
19. Einige Völkerwanderungszeitfunde von der Reihengräberstätte bei Krainburg, Krain.
20. Frühmittelalterliche Emailperlchen von Theben-Neudorf bei Preßburg, Ungarn.
21. Frühmittelalterliche Eisenwerkzeuge vom Starigrad bei Heiligenkreuz, Gerichtsbezirk Landstraß, Unterkrain.

7) Ethnographische Sammlung.

I. Geschenke.

1. Eine schöne und wertvolle Sammlung von Waffen und geschnitzten Elfenbeingegenständen vom oberen Kongo. 41 Stück. Geschenk des kgl. belgischen Majors G. de Rache, Zivil- und Militärkommandant des Distriktes Matadi im Kongostaate.
2. 1 Bogen und 14 Pfeile aus dem Staate Paraná in Südbrasilien. Geschenk des Kooperators Pater Fulinski in Abranches bei Cerrytiba, Brasilien.
3. 8 Pfeile aus verschiedenen Teilen Brasiliens. Geschenk des österreichischen Staatsangehörigen Josef Gustav Foetterle, Musikprofessor in Rio de Janeiro.
4. Modell eines Hauses der Eingebornen an der nordbrasilianischen Küste. Geschenk des Herrn k. u. k. Honorarkonsuls Konstantin Barza in Pernambuco.
- Nr. 1—4 durch Vermittlung des Herrn k. u. k. österr.-ungar. Konsuls Julius Pisko.
5. Zwei Sammlungen ethnographischer Gegenstände aus Madagaskar und verschiedenen Teilen Afrikas. Geschenk des Herrn k. u. k. österr.-ungar. Konsuls Julius Pisko. 39 Stück.
6. Eine Sammlung alter Steinwerkzeuge aus Indien und Ägypten. Geschenk des Herrn Seton-Karr. 27 Stück.
7. Ethnographische Gegenstände von den Karën. 29 Stück. Geschenk des Herrn Prof. Adolf Fischer in Berlin.
8. 14 Steinwerkzeuge aus Ägypten. Geschenk des Herrn Ludwig Hans Fischer, akademischer Maler in Wien.
9. 2 Schwerter und 1 Fahne aus China und 8 indische Schmuckstücke. Geschenk des Herrn Dr. J. Neustadt in Wien.

10. 2 Schilde aus China. Eingesendet vom k. u. k. Marinearsenal in Pola. Durch gütige Vermittlung des Herrn Konsuls J. Pisko.

11. Eine steinerne Handmühle aus China. Geschenk des Kommissionärs der kais. chinesischen Seezollverwaltung Julius Neumann in Hongkong. Durch Vermittlung des k. u. k. Vizekonsuls Nikolaus Post in Hongkong.

12. Ethnographische Gegenstände aus Neu-Guinea und dem malaiischen Archipel. 80 Stück. Geschenk von Moritz Loebell in Singapore.

13. 2 Ochsenjochs aus den österreichischen Alpenländern. Geschenk von Regierungsrat Franz Heger.

II. Aufsammlungen.

Ethnographische Gegenstände aus Indochina und Siam. 88 Stück. Aufgesammelt von Regierungsrat Franz Heger auf seiner Reise in Tonkin, Kambodscha und Siam, 1902—1903.

III. Durch Tausch erworben.

1. Ethnographische Gegenstände aus Australien und Deutsch-Neu-Guinea. 20 Stück. Im Tausche vom Privatgymnasium in Kalksburg.

2. 6 Nachbildungen altmexikanischer Obsidiangegenstände. Im Tausche vom kgl. ethnographischen Museum in München.

IV. Ankäufe.

1. Altertümer aus Ägypten. 65 Stück. Erworben auf einer Reise im Winter 1902/3 vom akademischen Maler Ludwig Hans Fischer in Wien und von demselben gegen Ersatz der Selbstkosten angekauft.

2. 1 Holztrommel und 16 Elfenbeinarmringe aus Kamerun. Angekauft von Rudolf Spitzer in Wien.

3. Ethnographische Gegenstände aus Ceylon. 41 Stück. Gesammelt vom k. u. k. Oberleutnant Alexander Vargas. Angekauft von Dr. Richard Kulka in Wien.

4. 4 Holzfiguren der Wanyema im Kongogebiete. Angekauft von Dr. Weingartner in Dar-es-Salam.

5. 9 ethnographische Gegenstände aus der Gegend um Sansibar. Angekauft von K. Götz in Wien.

IV. Die Bibliotheken.

a) Zoologische Abteilung.

Die allgemeine Bibliothek der zoologischen Abteilung wurde wie in den vorhergehenden Jahren von Herrn Johann Fritz, welcher auch die Schreibgeschäfte für die Direktion besorgte, unter der Oberleitung des Herrn Dr. H. Rebel verwaltet.

Der Zuwachs der Bibliothek beträgt an Einzelwerken und Separatabdrücken 503 Nummern in 536 Teilen, wovon 47 Nummern in 49 Teilen durch Ankauf, 425 Nummern in 455 Teilen als Geschenk und 31 Nummern in 32 Teilen im Tausche erworben wurden.

An periodischen Publikationen liefen 301 Nummern in 331 Teilen, davon 87 Nummern in 92 Teilen (2 Nummern neu) durch Ankauf, 8 Nummern in 28 Teilen (1 Nummer neu) als Geschenk und 206 Nummern in 211 Teilen (davon 4 Nummern neu) im Tausche gegen die «Annalen» ein.

Die amerikanischen und französischen Zeitschriften erfuhren in ihrer Aufstellung eine beträchtliche Erweiterung und Neuordnung.

Der Gesamtstand der allgemeinen zoologischen Bibliothek beträgt somit Ende 1903:

Einzelwerke und Separatabdrücke	5321	Nummern in	6339	Teilen
Zeitschriften	721	»	» 10364	»
	<hr/>			
	6042 Nummern in 16703 Teilen			

Entlehnt wurden von 22 auswärtigen Interessenten 63 Werke in 66 Bänden.

Benützt wurde die Bibliothek unter anderen auch von den Herren: Dr. v. Art-haber, Graf Dr. Karl Attems, Prof. Dr. Karl Grobben, Prof. Franz Klapálek (Prag), Prof. Joh. Palacky (Prag), Hofrat Adolf Pieszczyk, Prof. Dr. Theodor Pintner, Hofrat Prof. Dr. Franz Toula, Prof. Dr. Viktor Uhlig, Dr. Franz Werner.

Verschiedene Werke spendeten: Hofrat Dr. Fr. Steindachner (27, darunter 2 Zeitschriften), Direktor Hofrat Dr. Friedr. Brauer (10, darunter 4 Zeitschriften), Kustos Prof. Dr. Emil v. Marenzeller (33), Kustos L. Ganglbauer (15), Kustos Fr. Kohl (74), Kustos Fr. Siebenrock (4), Kustos-Adjunkt Anton Handlirsch (135), Kustos-Adjunkt Dr. Rud. Sturany (93, darunter 1 Zeitschrift), Kustos-Adjunkt Dr. H. Rebel (29), Volontär J. Bischof (5), k. k. Oberfinanzrat Fr. Bartsch (1 Zeitschrift).

b) Botanische Abteilung.

Die Bibliotheksarbeiten wurden, ähnlich wie im Vorjahre, von dem Assistenten Dr. K. R. v. Keißler ausgeführt. Neben den laufenden Bibliotheksgeschäften ergab sich sehr häufig die Notwendigkeit, eine Reihe von Umstellungen vorzunehmen, welche ihren Grund in dem starken Anwachsen der Einläufe, besonders der Zeitschriften haben, wie sich überhaupt innerhalb der Bibliothek bedeutender Platzmangel geltend macht.

Der Zuwachs der Bibliothek im Jahre 1903 und der Gesamtstand sind aus der nachstehenden Übersicht zu entnehmen:

a) Einzelwerke und Sonderabdrücke:

als Geschenk	108	Nummern in	125	Teilen
durch Kauf	35	»	» 60	»
» Tausch	29	»	» 38	»
	<hr/>			
Zusammen	172 Nummern in 223 Teilen			

b) Zeit- und Gesellschaftsschriften:

als Geschenk	2	Nummern in	2	Teilen
durch Kauf	53	»	» 64	»
» Tausch	32	»	» 97	»
	<hr/>			
Zusammen	87 Nummern in 163 Teilen			

und zwar an:

Zeitschriften	66	Nummern in	138	Teilen
Gesellschaftsschriften	21	»	» 25	»

Gesamtzuwachs 259 Nummer in 386 Teilen. Von den Nummern der Periodica sind 11 neu.

Gesamtstand der Bibliothek Ende 1903:

Einzelwerke	11696	Nummern in	14069	Teilen
Periodica	326	»	» 3916	»
	<hr/>			
Zusammen	12022 Nummern in 17985 Teilen			

Von den Erwerbungen für die Bibliothek mögen an dieser Stelle folgende besonders namhaft gemacht werden: Hooker, Illustrations of Himalayan Plants (London 1855, Folio, 24 Taf.); Sargent, Trees and Shrubs. Illustrationes of new or little known ligneous Plants (Boston and Newyork 1903); Marschall a Bieberstein, Centuria plantarum rariorum Rossiae meridionalis praesertim Tauriae et Caucasi iconibus descriptionibus illustrata (Charkoviae 1810, Folio, 80 Taf.); Barbosa-Rodriguez, Sertum palmarum brasiliensium ou relation des palmiers nouveaux du Brésil découverts et dessinées d'après nature (Brüssel 1903, 174 Taf.).

Geschenke widmeten der Bibliothek der botanischen Abteilung: das kgl. ungar. Nationalmuseum in Budapest; das College of Science in Tokyo; die Gesellschaft zur naturwissenschaftlichen Erforschung des Orients; das U. S. A. Department of Agriculture in Washington; die Harvard University, U. S. A.; die Smithsonian Institution in Washington; das U. S. National Museum in Washington; der Royal botanical Garden in Calcutta; ferner die Damen N. Brandza (Bukarest) und J. Micheli und die Herren Prof. Dr. M. Bamberger (Wien), Prof. Dr. G. v. Beck (Prag), W. Becker (Hedersleben, Sachsen), E. Boulanger (Paris), J. Constantineanu (Jassy, Rumänien), J. Dörfler (Wien), Prof. Dr. O. Drude (Dresden), J. B. Ellis (Newfield, Vereinigte Staaten), M. L. Fernald (Cambridge, Vereinigte Staaten), Prof. A. Hansgirg (Wien), Prof. F. v. Höhnel (Wien), Prof. Dr. E. Janczewski Ritter v. Glinka (Krakau); Dr. K. Ritter v. Keißler (Wien), Prof. W. Kellermann (Columbus, Vereinigte Staaten), Prof. Dr. E. Koehne (Friedenau bei Berlin), K. M. Levander (Helsingfors, Finnland), J. H. Maiden (Sydney, Australien), Prof. Dr. F. Niedenzu (Braunsberg), C. Z. Pantu (Bukarest), Dr. K. Preißecker (Wien), Prof. Dr. L. Radlkofer (München), Dr. K. Rechinger (Wien), Prof. B. L. Robinson (Cambridge, Vereinigte Staaten), J. Barbosa-Rodriguez (Rio de Janeiro), Prof. Dr. H. Schinz (Zürich), C. K. Schneider (Wien), J. D. Smith (Baltimore, Vereinigte Staaten), F. Stephani (Leipzig), Schulrat Dr. J. Steiner (Wien), P. Sydow (Berlin), Dr. F. Vierhapper (Wien), J. Weindörfer (Sydney, Australien), F. M. Williams (Brentford, England), Kustos Dr. A. Zahlbruckner (Wien).

Die Bibliothek wurde von den Wiener Botanikern sehr stark benützt. Nach auswärts wurden von 45 Personen 163 Bände entlehnt.

Die Photographiensammlung wurde im abgelaufenen Jahre ebenfalls vermehrt. Der Zuwachs beträgt 20 Stück. Dieselben sind Geschenke der Herren Kustos Dr. A. Zahlbruckner (4), Dr. K. Ritter v. Keißler (13), Hofgarteninspektor F. A. Vogl (1), Polizeirat F. Lebzelter (1), C. Wolfert (2).

Die Ausgaben für die Bibliothek betragen:

a) für Bücherankäufe	K 4545·92
b) » Buchbinderarbeiten	» 336·38
Zusammen	K 4882·30

c) Mineralogisch-petrographische Abteilung.

Die Bibliotheksgeschäfte wurden vom Kanzlisten Herrn E. Tomann besorgt.

Der Zuwachs der Bibliothek beträgt:

Einzelwerke und Sonderabdrücke durch Ankauf 45 Nummern in 49 Teilen, als Geschenk 114 Nummern in 115 Teilen. Zusammen 159 Nummern in 164 Teilen.

Zeit- und Gesellschaftsschriften: durch Ankauf 34 Nummern in 59 Teilen, darunter 2 neue, durch Tausch gegen die «Annalen» 20 Nummern in 31 Teilen, als Geschenk 25 Nummern in 36 Teilen.

Aus alten Beständen wurden 5 Nummern, darunter 1 Porträt, akquiriert.

Geschenke sind eingelaufen: vom k. k. Ackerbauministerium, von der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, von der Intendanz und der botanischen Abteilung des Museums, von der k. k. Sternwarte, von den Akademien der Wissenschaften in Amsterdam, Kopenhagen, München und der kgl. Gesellschaft der Wissenschaften in Leipzig, von den Fachinstituten und Bibliotheken der Universitäten Kalifornien, Kopenhagen, Stockholm und Upsala, von dem mineralogisch-geologischen Museum zu Dresden und dem Field Columbian Museum, von der Smithsonian Institution; von den Gesellschaften: mineralogische Gesellschaft in Wien, der physikalischen Gesellschaft in Königsberg und der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur, von der Sektion für Naturkunde des Österr. Touristenklub, von den Gymnasien in Königgrätz und Wels, dem Realgymnasium in Prag, der Staatsrealschule in Wien III. Bezirk und der Realschule in Elbogen; ferner von den Herren: Exz. FML. v. Klepsch, welcher der Abteilung 40 verschiedene Bücher spendete, Dr. Barviř, Prof. Becke, Dr. Beckmann, Prof. Berwerth, Dr. Birkeland, Block, Prof. Cohen, Demel, Foote, Friedländer, Prof. Goldschmidt, Haller, Hayn, Prof. Kalkowsky, Dr. Köchlin, Prof. Kornerup, Geh. Rat Liebisch, Photograph Löwy, Prof. Mügge, Prof. Sigmund, Hofrat Studnicka, Prof. Ward, J. Wolff.

Stand der Bibliothek mit Ende 1903:

Einzelwerke und Sonderabdrücke	14854	Nummern in	15940	Teilen
Zeit- und Gesellschaftsschriften	229	»	»	6179 »
Zusammen	15083	Nummern in	22119	Teilen

Die Bibliothek wurde innerhalb der Abteilung vielfach von Fachgenossen benutzt, so unter anderen für die Zusammenstellung von Literaturangaben für das von Herrn Prof. v. Groth herauszugebende Werk «Chemische Kristallographie».

Das Ausleihprotokoll weist die Entlehnung von 89 Büchern an 30 Parteien aus.

Im Laufe des November hat Dr. K. Hlawatsch mit der Revision der Bibliothek begonnen, um die Drucklegung des Bibliothekskataloges vorzubereiten.

Verausgabt wurden für die Bibliothek 1741.39 K.

d) *Geologisch-paläontologische Abteilung.*

Nach dem im Februar erfolgten Scheiden des Prof. Dr. A. v. Böhm wurden die Bibliotheksgeschäfte von Dr. F. Schaffer besorgt, dem als Hilfskraft Herr Studiosus Fritz Fidler beigegeben wurde.

Der Zuwachs der Bibliothek beträgt:

Einzelwerke und Sonderabdrücke: durch Kauf 199 Nummern in 208 Teilen, durch Tausch 32 Nummern in 33 Teilen, als Geschenk 46 Nummern in 50 Teilen, zusammen 277 Nummern in 291 Teilen.

Zeitschriften: durch Kauf 37 Nummern mit 48 Bänden, durch Tausch 77 Nummern mit 135 Bänden, als Geschenk 12 Nummern mit 12 Bänden, zusammen 126 Nummern mit 195 Bänden, wovon 7 Nummern mit 15 Bänden neu.

Karten: durch Kauf 7 Nummern mit 22 Blättern, durch Tausch 8 Nummern mit 47 Blättern, als Geschenk 1 Nummer in 1 Blatt, zusammen 16 Nummern mit 70 Blättern, wovon 4 Nummern mit 5 Blättern neu.

An Photogrammen sind eingelaufen: durch Kauf 26 Nummern, als Geschenk 12 Nummern, zusammen 38 Nummern.

Die gesamte Bildersammlung der Abteilung umfaßt gegenwärtig die Hauptsammlung mit 2555, die Sammlung Kraus mit 273 und die Sammlung Simony mit 3037, zusammen also 5865 Nummern.

Der Stand der Bibliothek war am 31. Dezember 1903 folgender:

Einzelwerke und Sonderabdrücke	12567	Nummern	in	13947	Teilen
Zeitschriften	544	»	»	7852	»
Karten	778	»	»	7812	»
Bildersammlung	5865	»	»	5865	»
Globen und Reliefe.	7	»	»	8	»
Zusammen	19761	Nummern	in	35484	Teilen

Die Bibliothek der Abteilung ist von 48 Personen benützt worden. Die Zahl der Entlehnungen nach außen beträgt 250, die der entlehnten Bände und Karten 453.

e) *Anthropologisch-ethnographische Abteilung.*

I. Anthropologisch-prähistorische Sammlung.

Die Bibliothek der anthropologisch-prähistorischen Sammlung erhielt im Jahre 1903 durch Ankauf 17 Nummern in 17 Teilen, als Geschenk 4 Nummern in 4 Teilen und im Tauschwege 92 Nummern in 93 Teilen, im ganzen 113 periodische Schriften in 114 Teilen. An dem Tauschverkehre partizipierten die Anthropologische Gesellschaft in Wien durch 55 Vereine und Redaktionen mit 74 Publikationen und die Intendanz des Museums («Annalen») durch 18 Vereine und Redaktionen mit 19 Publikationen.

An Einzelwerken erhielt die Bibliothek 60 Nummern in 60 Teilen, davon als Geschenk 12 Nummern in 12 Teilen, von der Anthropologischen Gesellschaft 24 Nummern in 24 Teilen, durch die Intendanz 1 Nummer in 1 Teil und durch Ankauf 23 Nummern in 23 Teilen.

Der Gesamtstand der Bibliothek Ende 1903 betrug: Einzelwerke 3178 Nummern in 5725 Bänden, periodische Schriften 205 Nummern in 3381 Bänden, zusammen 3383 Nummern in 9106 Bänden.

II. Ethnographische Sammlung.

An laufenden Zeitschriften bezog die ethnographische Sammlung 66 Nummern in 68 Teilen im Tausch gegen die «Annalen» durch die Intendanz, 60 Nummern in 66 Teilen von 47 Gesellschaften und Redaktionen durch die Anthropologische Gesellschaft gegen Ersatz der Kosten der von derselben für diese Schriften abgegebenen Exemplare ihrer «Mitteilungen» und 29 Nummern in 29 Teilen durch Ankauf, zusammen 155 Nummern in 164 Teilen, davon 1 neu.

An Einzelwerken erhielt die Bibliothek 9 Nummern in 9 Teilen als direkte Geschenke, 7 Nummern in 12 Teilen durch die Intendanz, 34 Nummern in 35 Teilen durch die Anthropologische Gesellschaft und 59 Nummern in 73 Teilen durch Ankauf, so daß der gesamte Zuwachs an Einzelwerken 109 Nummern in 129 Teilen beträgt.

Der Gesamtstand der Bibliothek betrug mit Ende 1903: an Einzelwerken 4450 Nummern in 5437 Teilen, an periodischen Werken 403 Nummern in 4560 Teilen, zusammen 4853 Nummern in 9997 Teilen.

Der Zuwachs an Photographien im Jahre 1903 beträgt 66, so daß die Sammlung gegenwärtig 6495 Nummern besitzt.

V. Wissenschaftliche Reisen und Arbeiten der Musealbeamten.

a) Zoologische Abteilung.

Hofrat Dr. Steindachner wurde von der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien mit der Leitung der zoologischen Expedition nach Brasilien betraut, die sich die Erforschung der Staaten Bahia, Piauhy und Maranhão zum Ziele setzte, somit jener Staaten, welche Johann Natterer während seiner denkwürdigen langjährigen Reisen in Brasilien unberücksichtigt gelassen hatte und die überhaupt nur von wenigen Naturforschern zoologisch untersucht worden waren.

In Begleitung des Expeditionsleiters waren die Herren Kustos Otmar Reiser vom Landesmuseum in Serajevo, Assistent Dr. A. Penther vom k. k. naturhistorischen Hofmuseum in Wien, die beiden Präparatoren Johann Santarius aus Serajevo, Georg Radax aus Wien, ferner als Dolmetsch Artur Wachsmund aus San Bernardino in Brasilien, der erst in Bahia sich der Expedition anschloß.

Am 26. Jänner schifften sich die drei Erstgenannten in Genua auf dem von dem österreichischen Lloyd der kais. Akademie zur Verfügung gestellten Dampfer «Orion» ein, während die beiden Präparatoren bereits auf demselben Schiffe am 12. Jänner von Triest aus die Seereise angetreten hatten.

Am 2. Februar erreichten wir mittags Gran Canar und verblieben daselbst zwei halbe Tage, welche zu einem kleinen Ausfluge in das Innere der Insel nächst dem Hafen La Luz sowie zu einem Besuche des prähistorischen Museums in Las Palmas und des Fischmarktes benützt wurden.

Am 15. Februar, einem Sonntage, ankerten wir auf der Rhede von Pernambuco, konnten jedoch erst am Morgen des folgenden Tages zur Flutzeit in den Hafen dieser Stadt einlaufen und verweilten daselbst bis zum 18. Februar. Der viertägige Aufenthalt in Pernambuco gestattete einen größeren ornithologischen Ausflug mehrerer Expeditionsmitglieder nach Pão d'Alho und zwei kleinere Exkursionen in die nächste Umgebung der Stadt. Die große wohleingerichtete Markthalle in Pernambuco lieferte eine reiche Ausbeute von Meeresfischen.

Am 21. Februar vormittags fuhren wir in die Bucht von Bahia ein und ankerten in bedeutender Entfernung vom Zentrum der Stadt. Bald nach Empfang der Libera pratica erhielten wir an Bord des «Orion» den Besuch Sr. Exzellenz des Herrn Handels- und Ackerbauministers Dr. Calmon du Pin e Almeida, welcher die Expeditionsmitglieder im Namen Sr. Exzellenz des Gouverneurs des Staates Bahia Dr. Severino dos Santos Vieira begrüßte, mehrerer anderer Notabilitäten der Regierung, des österreichisch-ungarischen Konsuls Man. José Machado in Begleitung seines Rechtskonsulenten Dr. Engelhardt etc.

In einer Dampfbarkasse wurden wir ans Land gebracht und in Staatskarossen in die herrlich gelegene Pension Belle Vue geleitet, in welcher bereits im amtlichen Auftrage die nötigen Räumlichkeiten in Bereitschaft gehalten waren.

In Bahia mußten die nötigen offiziellen Besuche gemacht und die Vorbereitungen für die Weiterreise in das Innere getroffen werden, so daß Hofrat Steindachner wäh-

rend seines Aufenthaltes in Bahia nur eine einzige zoologische Exkursion, und zwar nach der Sommerfrische Rio Vermelho ausführen konnte, welche von Herrn Konsul Machado eingeleitet worden war. Inmitten des wohlbebauten Tales, an dessen Ende die zerstreuten Häuser des Dorfes am Meere liegen, wurde ein kleiner See passiert und in demselben gefischt.

Die übrigen Mitglieder der Expedition durchstreiften in Begleitung unseres Dolmetsches Herrn Artur Wachsmund die Umgebung Bahias zu wiederholten Malen in allen Richtungen und kehrten stets mit reicher, meist ornithologischer Ausbeute in das Hotel zurück.

Bei einbrechender Dunkelheit wurde tagtäglich bei Lampenschein auf der großen Terrasse des Hotels unter Oberleitung des Herrn Dr. Penther eine Insektenjagd abgehalten, die namentlich ein hübsches Material an Mikrolepidopteren lieferte.

Mit zahlreichen offiziellen Schreiben den Behörden sämtlicher größeren Ortschaften, die im Staate Bahia berührt werden sollten, von Seite der Regierung wärmstens empfohlen, sowie mit Kreditbriefen an die Geschäftsfreunde des Hauses Conde Filho, dessen Kompagnon Herr Konsul Machado ist, reich versorgt, wurde am 28. Februar mittags, einem Sonnabende, die Bahnfahrt nach Joazeiro angetreten. Da an Sonntagen kein Bahnverkehr stattfindet, mußten wir einen vollen Tag in Alagoinhas zubringen und benützten denselben zu einem sehr lohnenden Ausfluge in die weite, teilweise sumpfige Ebene am Fuße der an einen sandigen Hügel angelehnten Stadt und fischten mit überraschendem Erfolg in dem die Ebene durchkreuzenden, ziemlich wasserreichen Bache Catú.

Am folgenden Tage wurde die Fahrt bis Queimadas fortgesetzt und am vierten Tage nach der Abreise von Bahia, am 4. Februar nachmittags Joazeiro, der Endpunkt der Eisenbahn, erreicht.

Auch hier wurde uns über spezielle Empfehlung von Seite des Gouverneurs von Bahia und des Herrn Ackerbauministers ein festlicher Empfang zuteil und im Hotel Lopez fanden wir bereits über amtlichen Auftrag die nötigen Räume zu unserer Unterkunft vorbereitet.

Volle vier Wochen verblieben wir in Joazeiro, einer Stadt von ca. 10.000 Einwohnern, die überaus günstig am Rio San Francisco gelegen ist. In Begleitung des Herrn João Silveira, Direktor der Weinkulturanstalt in Joazeiro, welchem wir von Sr. Exzellenz Dr. Calmon empfohlen waren, wurden zahlreiche Tagesexkursionen in die Umgebung von Joazeiro ausgeführt, so nach Beri-Beri, Barinha, Soledade, nach der Farm Veneza, nach der der Stadt Joazeiro gegenüberliegenden Stadt Petrolina auf dem Gebiete des Staates Pernambuco etc. Sobald unser Reisezweck allgemeiner bekannt geworden war, wurde uns von den Einheimischen reiches lebendiges Material an Säugetieren, Vögeln, Reptilien und auch an Fischen herbeigebracht, so daß bis spät in die Nacht gearbeitet werden mußte, um die Einläufe des Tages zu bewältigen.

In der Umgebung von Joazeiro werden bereits auf einigen größeren Landgütern Truppen von Emu, brasilianischer Strauße, in halbwildem Zustande zur Vernichtung der Giftschlangen, insbesondere der Klapper- und Lanzenschlangen, gehalten. Wir selbst kauften zwei junge Emus und hielten sie längere Zeit lebend im Hofe unseres Gasthofes.

Das kontinuierliche rapide Fallen des Rio San Francisco, durch die große Trockenheit des Jahres veranlaßt, drängte zur Weiterreise nach Barra do Rio Grande do Norte.

Von Seite der Regierung Bahias wurde uns in liberalster Weise ein kleiner Rad-dampfer nebst einem Schleppschiffe für unser großes Gepäck zur Verfügung gestellt und wir verließen am 24. März das uns so liebgewordene Joazeiro, dessen Bewohner

uns so viele Beweise der Teilnahme gegeben und die Zwecke unserer Reise nach besten Kräften gefördert hatten. Da der Rio San Francisco zahlreiche Windungen beschreibt und die Wassertiefe namentlich in seinen seeartigen Ausbreitungen tagtäglichen Schwankungen unterworfen ist, ging die Stromfahrt sehr langsam vor sich und wurde allabendlich unterbrochen. Auch wurde zweimal des Tages Holz zur Feuerung eingefasst, welches an bestimmten Orten bereits am Ufer aufgespeichert lag. So war uns jeden Tag die erwünschte Gelegenheit zu $\frac{1}{2}$ —1 stündigen Aufsammlungen am Ufer geboten, was namentlich den Ornithologen zugute kam. Nach fünftägiger Fahrt erreichten wir am 28. März gegen 6 Uhr abends die an der Mündung des Rio Grande do Norte in den Rio San Francisco gelegene Stadt Barra, wo wir wieder dank der Fürsorge und Empfehlung Sr. Exzellenz des Gouverneurs die gastlichste Aufnahme in dem schönsten und bequemsten Hause der Stadt bei dem Bezirksleiter von Barra Herrn Dr. Calmon fanden und von diesem mit den verlässlichsten Fischern und Jägern bekannt gemacht wurden, die uns auf den Exkursionen begleiteten. Barra ist im ganzen Staate Bahia der geeignetste Ort zu ichthyologischen Studien und Aufsammlungen nicht nur durch seine günstige Lage an zwei großen Strömen mit zahlreichen Nebenarmen, Altwässern und zahlreichen Seen, sondern auch durch den stark entwickelten Fischereibetrieb von Seite seiner Bewohner.

Der weitaus größere Teil der Bevölkerung nährt sich hauptsächlich von Fischen. Während unseres Aufenthaltes in Barra sahen wir tagtäglich am frühen Morgen 50 bis 60 größere und kleinere Boote, bis an den Rand mit frischen, getrockneten und eingesalzenen Fischen beladen, in nächster Nähe unseres Wohnhauses am Ufer anlegen, und stets war der enorme Vorrat in kürzester Zeit aufgekauft.

Zu den gesuchtesten Fischarten gehören hier die brachsenähnlichen Curimatás, eine *Prochilodus*-Art, im Durchschnittsgewichte von $2\frac{1}{2}$ —5 kg, ferner die wegen ihrer Gefräßigkeit und ihres haifischartigen Gebisses so gefürchteten prachtvoll gefärbten Piranhas (*Pygocentrus piraya*), die meist mit der Angel gefangen werden, weiters die goldgelben Dorados (*Salminus hilarii*), die Crouvinas (*Pachyurus francisci* und *P. squamipennis*), die Pocomons (*Lophiosilurus alexandri*), die Mändis (*Pimelodus clarias*) und die 1 — $1\frac{1}{2}$ m langen Sorubims (*Pseudoplatystoma fasciatum*). Die im Schlamm der Gewässer in Unzahl vorkommenden Plecostomiden werden nie zu Markte gebracht, da sie als ungenießbar gelten; dasselbe gilt von den *Carapus*-Arten.

Die nächste Umgebung der Stadt, eine wahre Sertão-Gegend, ist in ornithologischer (wie entomologischer) Beziehung nicht sehr formenreich, wohl aber die etwas weitere Umgebung; namentlich die größeren flachen, teilweise sumpfigen Inseln, wie die Insel Sambaiba unterhalb Barra wimmeln von Sumpf- und Wasservögeln.

Zu dieser Insel machten am 2. April Kustos Reiser, Dr. Penther und Wachsmund in Begleitung der beiden Präparatoren einen zweitägigen, sehr lohnenden Ausflug mit einem Boote und kehrten über Palmeira, wohin sich inzwischen Dr. Steindachner fischfangshalber begeben hatte, nach Barra zurück.

Am 8. April verließen Reiser, Penther, Wachsmund und Santarius die Stadt Barra und begaben sich über Einladung des Herrn Dr. Muniz nach dessen Fazenda «Serra», um daselbst einige Tage zu jagen und die entomologischen Sammlungen zu ergänzen. Steindachner und Radax blieben noch weitere fünf Tage (bis Ostermontag mittags) in Barra, da während der letzten Tage der Karwoche auf eine reiche ichthyologische Ausbeute zu rechnen war und das zur Weiterreise nötige Reisegepäck in Ordnung gebracht werden mußte.

Am 14. April trafen sämtliche Expeditionsmitglieder in «Serra» zusammen, um am nächsten Tage gemeinsam die Weiterreise stromaufwärts nach Santa Rita, am Rio Preto, dem bedeutendsten Nebenflusse des Rio Grande do Norte gelegen, anzutreten. Wegen der stellenweise starken Strömung und der zahllosen Krümmungen des Rio Grande wie des Rio Preto konnten unsere beiden schwerbelasteten Schiffe im Laufe eines Tages nur sehr geringe Entfernungen zurücklegen. Auch wurde stets zwischen 5 und 6 Uhr abends die Fahrt eingestellt, um unseren Bootsleuten nach der Anstrengung des Tages die nötige Erholung zu gönnen. Da wegen ungünstigen Windes von den Segeln kein Gebrauch gemacht werden konnte, mußten nämlich unsere Boote mit ca. 3 m langen Stangen fortgestoßen werden. Zwischen 3—4 Uhr morgens wurde die Fahrt angetreten, zwischen 8—9 Uhr zum Frühstück der Bootsleute zum ersten Male Rast gehalten. Um diese Zeit verließen wir, falls nicht dringende Präparationsarbeiten des vorhergegangenen Tages unser Verbleiben an Bord dringend notwendig machten, zu Sammlungszwecken die Schiffe und legten zu Fuß die Strecke bis zur nächsten Mittagshaltstation der Boote zurück. Dasselbe geschah in der Regel in den Nachmittagsstunden bis zur Nachtstation. An den Haltestationen selbst wurde stets in dem Flusse oder in den benachbarten Lagoas mit Netzen oder Körben gefischt. Bei einbrechender Nacht endlich begann Dr. Penther regelmäßig seine entomologischen Aufsammlungen mit Hilfe einer Insektenlampe.

Am 17. April erreichten wir ziemlich früh nachmittags unser nächtliches Standquartier an einem mit prachtvollen Bäumen mäßig dicht besetzten Platze mit fast parkartiger Umgebung, in der es nicht an üppigen Wiesen und kleinen Seen fehlte, und welche durch die Serra Boquerão ihren Abschluß fand. Wir begannen sofort unsere Sammeltätigkeit, die namentlich in ornithologischer Beziehung so vielversprechend war, daß Kustos Reiser und Dr. Penther den ganzen Weg bis zur nächsten Mittagsstation zu Fuß jagend zurückzulegen sich entschlossen. Die übrigen Teilnehmer der Expedition setzten am frühen Morgen die Reise im Boote fort und es wurden noch mehrere Fischfänge, die letzten im Rio Grande, versucht. Nach etwa zweistündiger Fahrt kamen wir zur Stelle, wo der Fluß die vom Norden herabziehende Serra Boquerão durchbricht und sein Bett zwischen Felsen bedeutend eingeengt wird. In der Nähe der Durchbruchsstelle liegen auf mäßigen Höhen an der rechten Uferseite einige ärmliche Hütten, am linken Ufer aber das hübsche Herrenhaus eines gut gepflegten Grundbesitzes neben einem netten Schulhause und einer kleinen Kirche. Nach weiterer zirka einstündiger Bootsfahrt gelangten wir zur Einmündungsstelle des Rio Preto, der fast unter einem rechten Winkel sich mit dem Rio Grande vereinigt. Nahe dieser Stelle wurde Mittagsstation gehalten. Bis zum Eintreffen Reisers fischten wir in dem zwischen der Mündung beider Flüsse gelegenen Sumpfe, der mit den herrlichsten in Blüte stehenden Wasserpflanzen dicht besetzt war, von einem Canoe aus mit Körben und erhielten einige *Tetragonopterus*-Arten, die wir bisher im Rio Grande nicht vorgefunden hatten.

Gegen 3 Uhr nachmittags des 18. April begann unsere Fahrt im Rio Preto, nach der dunklen Färbung seines übrigens ganz durchsichtigen Wassers so genannt. Die Fahrt an diesem Flusse, einem kühleren Gewässer als der Rio Grande, war von überraschender Schönheit und Abwechslung. Namentlich imponierte der Reichtum an Palmen, so der hohen kräftigen, senkrecht aufsteigenden *Buriti*-Palme mit riesigen Wedeln und der zu Gruppen vereinigten überaus schlanken *Buritirana*-Palme, die namentlich in den an den Fluß sich anschließenden Sümpfen förmliche Wälder bilden. Der Fluß rauscht bald in tief eingesenktem schmalen Bette raschen Laufes dahin und bildet bei der Bergfahrt schwer passierbare Schnellen, bald breitet er sich in tragem Laufe aus und bildet

bei seinen starken Krümmungen gleichsam eine zusammenhängende Reihe kleiner Seen. Nicht selten breiten sich zu beiden Seiten des Flusses, wie am Rio Grande, mehr minder ausgedehnte seichte Lagoas, die Hauptbrutstätte der Fische, aus und sind meist nur durch dammartige Streifen Landes vom Flußlaufe getrennt, mit dem sie durch Schleusen oder kurze Bachläufe in Verbindung stehen.

Soweit die Uferstrecken von der Feuchtigkeit des Flusses und der Seen durchtränkt sind, deckt ein malerischer Waldsaum mit dicht belaubten Baumriesen die Ufergelände, aber schon in mäßiger Entfernung verschwindet der üppige Baumwuchs und die Landschaft nimmt den Charakter der Campos- oder auch der Catingaregion mit niedrigerem, minder gedrängtem Baumwuchs und dornigem Gestrüppe an.

Gegen Abend des 18. April kamen wir noch zu einer schwer passierbaren Stelle und Enge des Flusses, der hier hart am Fuße der Serra Boquerão im raschen Laufe und in starken Krümmungen sich fortwindet, so daß die Bootsleute nur mit großer Mühe und Anstrengung unser Boot bis zu einem Platze, Limuero genannt, vorwärts bringen konnten. Hier schlugen wir unser Nachtquartier in der Nähe einer kleinen Lagoa auf und verblieben daselbst auch am nächsten Tage, einem Sonntag, um der Bootsbesatzung nach der beschwerlichen Fahrt der vorangegangenen Tage die nötige Ruhe zu gönnen und zugleich die nach unserer Abfahrt von Barra, respektive Serra gemachten Sammlungen zu ordnen. Nichtsdestoweniger wurde doch noch an beiden Tagen in der nahen Lagoa gefischt, die von Jungfischen aller Art, namentlich von Piranhas, wimmelte. Der Fluß selbst schien an dieser Stelle fischarm zu sein. Als jedoch die Abfälle eines frischgeschlachteten halbwildes Schweines ins Wasser geworfen wurden, zeigten sich alsbald mehrere große Piranhas, von denen zwei Exemplare gefangen werden konnten. In Limuero sahen wir ferner ganz unerwartet zuerst einige blaue Araras mit gelbem Bauche hoch über uns, als wir eben beim Frühstück saßen, dahinstreichen.

Am 20. April brachen wir schon um $1\frac{1}{2}$ 3 Uhr morgens auf und nächtigten im sogenannten Porto do Barro vermelho. Am folgenden Tage gewahrten wir gegen $\frac{3}{4}$ 6 Uhr morgens, von unseren Bootsleuten aufmerksam gemacht, in einiger Entfernung ein Wasserschwein mit drei Jungen am Ufer weiden. Dr. Penther schoß darauf und verwundete das Muttertier, das sich ins Wasser flüchtete; ein Junges war tödlich getroffen, die beiden übrigen wurden ins Boot gebracht und dort mit Milch und Grünzeug aufgezogen, wobei sie gut gedeihten, ohne jedoch zahm gemacht werden zu können. Am selben Tage wurde von Dr. Penther und Radax je ein ca. 1 m langer Jacaré (*Kaiman latirostris*) erlegt und sofort von letzterem präpariert. Auf der Weiterfahrt mehrte sich stetig die Zahl der am Ufer zwischen Gestrüpp und Wurzelwerk halb im Wasser gelagerten Kaimane und mancher Schuß wurde vom Boote aus auf sie abgefeuert, doch nur sehr selten gelang es unseren schwerfälligen Booten, rasch genug durch das Dickicht vorzudringen, um der tödlich getroffenen Tiere vor ihrem Untertauchen habhaft zu werden. Ferner sahen wir immer häufiger große Leguane vollkommen regungslos auf den Palmenwedeln sich sonnen. Die Annäherung der Boote und das Geräusch der Ruderschläge störte sie nicht im geringsten in ihrer behaglichen Ruhe und zweimal gelang es uns sogar, Exemplare, welche auf einer *Buritirana*-Palme mit weiter in das Flußbett hinüberraagenden Wedeln, unter welchen wir durchfuhren, ruhten, mit einem Stocke ins Boot herabzuschleudern, von wo sie sich aber mit überraschender Schnelligkeit ins Wasser flüchteten.

Am 26. April landeten wir endlich nach 14 tägiger Fahrt und nach mancherlei kleinen Abenteuern in Santa Rita, wo wir bereits von Barra aus avisirt und von Sr.

Exzellenz dem Herrn Gouverneur des Staates empfohlen, vorzügliche Unterkunft und Verpflegung durch die Bemühungen des Herrn Bezirksrichters Dr. Antonio Costa Junior fanden.

Santa Rita liegt an einem schmalen, aber ziemlich tiefen Nebenarme des Rio Preto, dessen normaler Wasserstand aber wegen der vorgerückten Trockenzeit bereits ziemlich gesunken war, und besteht eigentlich nur aus zwei langen breiten Straßen. Von hier aus wird ein nicht unbedeutender Zwischenhandel mit Goyaz und Piauhy auf dem Landwege vermittelt. Die daselbst erhaltenen Rohprodukte, meist Felle, werden in Booten bei günstigem Wasserstande nach Bahia, respektive Joazeiro befördert, während die Industrieprodukte, die von Bahia bezogen werden, über Santa Rita ins Hinterland auf Saumtieren weiter befördert werden.

Es war von vorneherein unsere Absicht, uns nur kurze Zeit in Santa Rita aufzuhalten, um einen längeren Zeitraum für unseren Aufenthalt in Parnaguá am See gleichen Namens zu gewinnen. Auch waren die örtlichen Verhältnisse für manche unserer Reisezwecke nicht besonders geeignet, namentlich stand mit Rücksicht auf die ornithologischen und entomologischen Aufsammlungen kein günstiger Erfolg zu erwarten. Reiser und Penther drangen daher auf möglichst schleunige Abreise. In Barra war uns mitgeteilt worden, daß in Santa Rita jederzeit die nötigen Last- und Reittiere zum Übergange über die Serra von Parnagua aufzutreiben wären; als wir jedoch daselbst ankamen und sofort Nachfrage über die verfügbaren Tragtiere einzogen, stellte es sich heraus, daß vor Verlauf von mindestens zwei bis drei Wochen an eine Abreise nicht gedacht werden könne.

Der besonderen Energie und Ortskenntnis des Herrn Dr. Antonio Joaq. da Costa Junior sowie des Großkauffmannes Coronel Taciano de Aranjó hatten wir es allein zu danken, daß wenigstens vorderhand zirka ein Drittel unseres Reisegepäckes am 3. Mai auf 20 Lasttieren von Santa Rita abgehen konnte. Am 7. Mai stellte man uns 9 Lasttiere und 1 Reitpferd zur Verfügung, mit welcher Tropa Kustos Reiser, Dr. Penther, Wachsmund und Santarius abreisten.

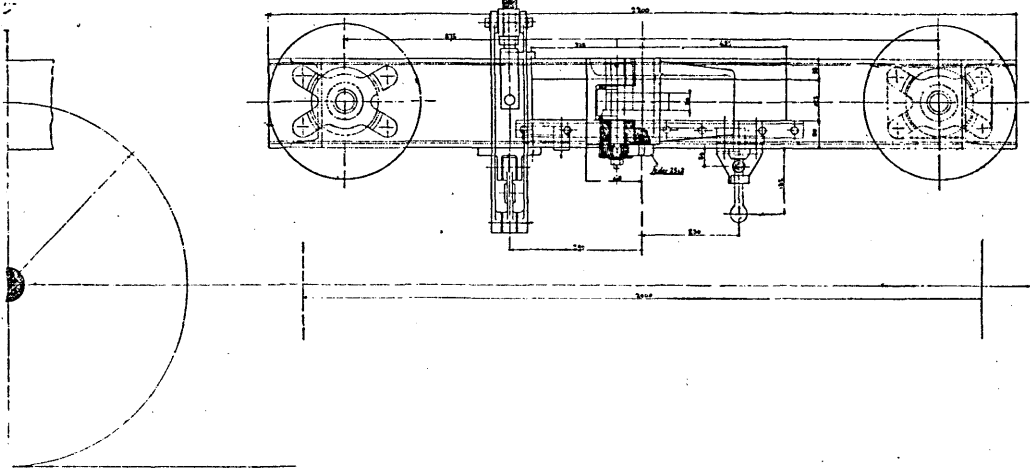
Steindachner und Radax folgten endlich am 14. Mai (nachmittags) mit weiteren 4 Reitpferden und 6 Tragtieren nach und der Rest des Gepäckes, welches im ganzen aus 124 Kolli bestand, wurde am nächstfolgenden Tage auf 20 Lasttieren nachgesendet. Die beiden großen, ca. 2 m langen Reusen und die langen Stangen zur Aufstellung der Zelte mußten zurückgelassen werden, da sie nicht über Serra hätten transportiert werden können.

Obwohl die Serra do Parnagua mit Bezug auf ihre Steilheit dem Übergange keinerlei besondere Schwierigkeiten entgegensetzt, so ist doch namentlich ein Warentransport über dieselben wegen stellenweisen Mangels eines passierbaren Weges, der Dichtigkeit der Waldungen, der zahlreichen umgestürzten Bäume, die den Weg versperren und zu Umwegen zwingen, und der schlechten Unterkunft nicht ganz ohne Gefahr oder wenigstens Unannehmlichkeiten.

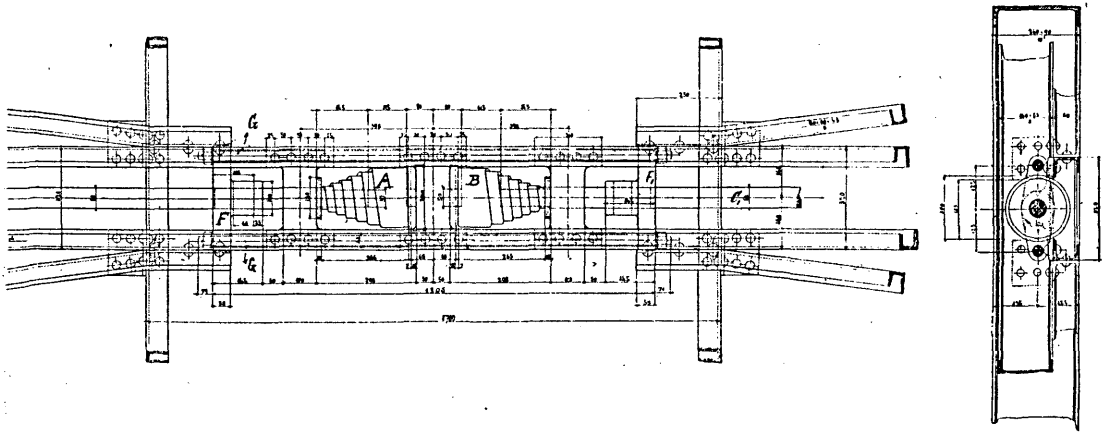
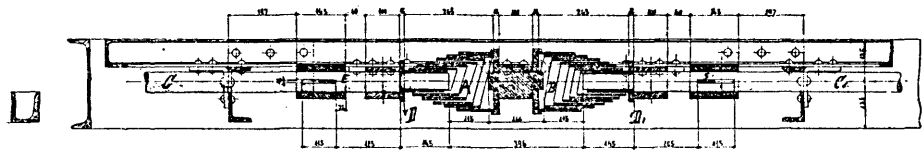
Die Aussicht von dem hohen Plateau des Serrapasses auf die einzelnen Höhen der Serra und hinab in deren Vorberge sowie in die Ebene von Piauhy war von entzückender Schönheit. Während der zwei letzten Tage passierten wir auf mäßigen Höhen prachtvolle Wälder, aus denen einzelne Bäume wie riesige rote, violette und gelbe Blumensträuße hervorleuchteten, da die enorme Blütenentwicklung die Blätter vollkommen verdrängte.

Sonntag den 17. Mai gegen 5 Uhr nachmittags erreichte Steindachner das Südende des Sees von Parnagua und zirka eine Stunde später den gleichnamigen Ort, in

Vorrichtung in Verbindung mit dem
n amerikanischen Hüpfel.



Mittlere Partie der Zug & Stoss-Vorrichtung.



Zusamm. Entom. Ztg. Göttingen

10. Jg. Nr. 27. Januar 1917, No. 22, Seite 125

Zusamm. Entom. Ztg. Göttingen von Prof. C. S. S. S. S.

welchem sich die übrigen Expeditionsmitglieder bereits in dem uns von Herrn Dr. Raimondo Lustosa Nogueira gütigst zur Verfügung gestellten Hause, dem schönsten und größten der ganzen Ortschaft, häuslich eingerichtet hatten. Auch für unsere (freie) Verpflegung hatte Dr. Raimondo Lustosa in seinem eigenen, nahe anstoßenden Hause Sorge getragen, so daß wir uns vollständig unserer wissenschaftlichen Aufgabe widmen konnten. Über seine Einladung machten wir Donnerstag den 21. Mai einen Ausflug nach Pedrinha, einer am linken Seeufer etwas südlich von Parnagua gelegenen Façenda der Familie Lustosa. Während Kustos Reiser und Wachmund den ganzen Tag über jagten und unter anderem auch mehrere Wasserschweine erlegten, durchfischte Steindachner mit Radax mittels Explosivpatronen den ganzen See. Leider war es mit Booten am See äußerst dürftig bestellt. Es fanden sich in Parnagua nur ein großer äußerst schwerfälliger und zwei kleine lecke Einbäumler, letztere mit eingebrochener Wandung, vor, die daher bei dem geringsten Wellengang unterzusinken drohten. Am 24. Mai kehrten wir mit reicher Ausbeute wieder nach Parnagua zurück.

Leider erkrankte Dr. Penther bereits am ersten Tage unseres Aufenthaltes in Pedrinha an Gelenksrheumatismus und mußte auf einer Tragbahre nach Parnagua zurückbefördert werden.

Am 26. Mai wurde ein Ausflug nach der nur wenige Meilen von Parnagua entfernten Lagoa do Missão ausgeführt. Um im letzteren fischen zu können, mußte der schwerfällige Einbäumler auf einem Ochsenwagen bis zum See gebracht werden. Auf dem Wege dahin wurde eine große harmlose Natter (*Coluber pullatus*) gefangen, die einigen unserer Reisebegleitern einen fürchterlichen Schreck einjagte, als sie bei der Verfolgung sich zur Wehr stellte. Dieser Ausflug war nicht nur in ichthyologischer, sondern auch in ornithologischer Beziehung sehr lohnend, ebenso eine andere Exkursion nach der Façenda Buriti, welche am Fuße des den See nach Norden begrenzenden, terrassenförmig ansteigenden Konglomeratgebirges zwischen riesigen Tamarinden und *Buriti*-Palmen versteckt liegt. Auf dem Wege dahin schoß Kustos Reiser zwei alte und zwei junge Brüllaffen, die auf einem entblätterten Baume sich gelagert hatten, und zwei Strauße. Zu wiederholten Malen wurde endlich auch im Parahim, dem Nordausflusse des Sees, gefischt, wobei unter anderen viele kleine Exemplare einer *Loricaria*- und *Otocinclus*-Art erbeutet wurden.

Noch schwieriger als in Santa Rita konnten in Parnagua die zur Weiterreise nach Santa Filomena im Staate Piahy nötigen Trag- und Reittiere aufgetrieben werden. Nach achttägigen Bemühungen gelang es endlich, 24 Trag- und 2 Reittiere zu erhalten, mit denen jedoch nur etwas mehr als die Hälfte unseres Gepäckes fortgeschafft werden konnte. Erst nach weiteren 8—10 Tagen wurde uns eine zweite Partie von ca. 12 bis 15 Lasttieren in Aussicht gestellt. Es war daher eine gemeinsame Fortsetzung der Reise unmöglich geworden. Da wir schon in Parnagua über die Beschwerlichkeit dieser Landreise hinlänglich unterrichtet waren, blieb nichts anderes übrig, als Dr. Penther, dessen Befinden innerhalb drei Wochen sich kaum merklich gebessert hatte, in Parnagua bis zur völligen Wiederherstellung mit einem Diener unter dem Schutze des Dr. Raimundo Nogueira zurückzulassen. Er kehrte später auf dem mindest beschwerlichen Wege (dem unserer Hinreise) nach Bahia, respektive Europa zurück.

Am 9. Juni reiste Steindachner, von Radax begleitet, von Parnagua ab und langte am 18. Juni, somit nach einer 10tägigen sehr beschwerlichen Reise, die durch landschaftlich großartige Gebirgsgegenden führte, in Santa Filomena an, wo er im Hause des Coronel José Damasceno Nogueira freundschaftlichst aufgenommen wurde.

Santa Filomena ist ein kleines Dorf, hart am Rio Parnahyba gelegen und von einem klaren Bache durchflossen, der aus einer nicht weit entfernten Lagoa abfließt und dessen Wasser zur Berieselung der Gärten und Kulturen in viele Gräben abgeleitet wird. Hieraus erklärt sich die Üppigkeit der Vegetation in der nächsten Nähe des Ortes, auf dessen Hauptstraße prachtvolle Mango- und Cajoubäume angepflanzt sind, die anfangs Juni in vollster Blüte standen und herrlich dufteten. In denselben Monat fiel auch die Reife der Apfelsinen, Limonien, Papaias und anderer, indigener Fruchtbäume. In den Gärten sahen wir auch kleine Anpflanzungen von Kaffee, Kakao, Ananas etc.

Fast jeden Abend machten wir eine Fahrt über den Fluß nach dem bereits zum Staate Maranhão gehörigen Städtchen Viktoria und besuchten Herrn Dr. Julio Lustosa do Amaral Nogueira, der in Verbindung mit seinen Verwandten die ganze Jugend des Ortes in Bewegung setzte, um in den nahegelegenen Bächen in unserem Interesse nach kleinen Fischen zu fahnden, die uns am folgenden Tage lebendig abgeliefert wurden. Im Flusse selbst fischten wir mit günstigem Erfolge mit dem Grippo von Viktoria aus und erhielten so eine hübsche Sammlung kleiner Loricarien, Plecostomiden und Cichliden, von letzteren zwei Arten, *Crenicichla saxatilis* und *Geophagus surinamensis*. Auch aus dem Rio Medonho, einem Nebenflusse des Parnahyba, der in letzteren einige Leguas nördlich von Santa Filomena mündet, konnten wir einige interessante Fische, namentlich Gymnotiden, erwerben, die unserer Sammlung bisher gefehlt hatten. An Reptilien war die Umgebung von Santa Filomena zur Zeit unseres Aufenthaltes sehr arm.

Zur Weiterreise am Rio Parnahyba bis nach Floriania mußten wir uns ein Floß aus den Wedelschaften der Buritipalme konstruieren lassen und verließen auf diesem am 8. Juli Santa Filomena. Am 19. Juli kamen wir in Floriania an und glaubten von dieser Ortschaft die Weiterreise nach Therezina mittels Dampfer fortsetzen zu können. Wegen zu niedrigen Wasserstandes aber sollten die regelmäßigen Dampfschiffsfahrten von Mitte Juli an eingestellt worden sein und es konnte uns niemand in Floriania Auskunft geben, ob der zuletzt von Therezina abgegangene Dampfer noch Floriania erreichen könne oder nicht. So entschlossen wir uns, auf unserer bereits durch das Passieren so vieler Stromschnellen und Wasserfälle schadhaft gewordenen Balsa auf gut Glück die Weiterreise bis zur Landeshauptstadt Therezina zu wagen, in welcher wir am 21. Juli nach mehrmaligem Auffahren im Sande wohlbehalten ankamen.

In Therezina gelang es uns, die bereits in Santa Filomena und Victoria angelegte Fichsammlung des Parnahybagebietes zu vervollständigen, namentlich durch unsere Netzzüge im Nebenflusse Puty.

Am 12. August fuhren wir mittels Bahn nach Caxias am Itapicurúfluß, am 14. August morgens von Caxias mit dem Dampfer «Itapicurú» nach Maranhão (St. Louis de Maranhão).

Auch die Gewässer des Itapicurú waren wegen anhaltender Trockenheit so tief gefallen, daß unser kleiner Dampfer mit größter Mühe sich zwischen den Sandbänken und Untiefen durchwinden konnte. Nicht weniger als 53 Male fuhren wir innerhalb der ersten acht Tage unserer Reise im Sande auf und um los zu kommen, mußte selbst das Handgepäck der Passagiere umgeladen und die Mannschaft ausgeschifft werden, um den Dampfer mit Winden und Stricken, die um die Uferbäume geschlungen wurden, flott zu machen. Selbst Bäume wurden gefällt, um den Flußrinnen eine bestimmte Richtung zugunsten des Schiffes zu geben. Bei günstigem Wasserstande dauert die Fahrt von Caxias nach St. Louis gewöhnlich nur drei bis vier Tage, wir benötigten dagegen volle zwölf Tage! Überdies ereignete sich der Unfall, daß ein vorüberfahrender

Dampfer wegen der Enge der Passage den rechten Radkasten unseres Schiffes, welches im Sande festsaß und daher nicht ausweichen konnte, fortriß.

In Maranhão mußten wir den Dampfer der brasilianischen Linie erwarten, um die Weiterreise nach Pará fortsetzen zu können. Da die Ankunft dieses Dampfers nicht fixiert war, konnten wir von Maranhão aus keine größeren Ausflüge machen; wir nützten unsere Zeit so gut als möglich zu Aufsammlungen von Meeresfischen aus, die von den Fischern zu verschiedenen Tagesstunden und an verschiedenen Plätzen ans Land gebracht wurden, und erwarben manche seltene Art, die den Wiener Sammlungen fehlten. Am 1. September kam endlich der längst erwartete Dampfer an, mit dem wir am 3. September vormittags in Pará eintrafen.

Wir waren daselbst im Hotel Commercio abgestiegen. Jedoch schon am folgenden Tage empfangen wir den Besuch des Herrn Professor Göldi, Direktor des Museums von Pará, der im Auftrage Sr. Exzellenz des Gouverneurs des Staates Pará uns einlud, unser Absteigquartier im Museum, das inmitten des prächtvollen botanischen und zoologischen Gartens gelegen ist, zu nehmen und uns als Gäste des Staates betrachten zu wollen.

Die große Markthalle von Pará bot während unseres einmonatlichen Aufenthaltes in Pará die günstigste Gelegenheit, die Fischfauna des Rio Pará bis zur Meeresmündung hinab sowie von den Nebenflüssen desselben kennen zu lernen. Tagtäglich brachten große Segelschiffe am frühen Morgen die Fischausbeute der ganzen Umgebung von Pará zu Markte sowie auch große lebende Schildkröten aus dem Amazonenstrom bei Santarém. Herr Direktor Göldi stellte uns in liberalster Weise sein ganzes Personal zu Präparationsarbeiten zur Verfügung und versorgte uns reichlichst mit dem zur Konservierung und Verpackung unserer Aufsammlungen von Pará und Umgebung notwendigen Materiale. In Begleitung des Herrn Direktors Göldi und der übrigen Herren des Museums wurden mehrere sehr interessante Ausflüge nach dem Guamá, nach der Onçainsel, nach Cameté am Tocantins, nach der Kapuzinermission bei Castanhal an der Braganzabahn, nach dem Prataflusse etc. ausgeführt.

In der Umgebung einer auf Pfählen ruhenden großen Façenda auf der Onçainsel sehen wir zuerst eine größere Anzahl bereits angezapfter mächtig hoher Kautschukbäume (*Hevea*) mit vielen bereits vernarbten Stellen. An den frisch geschlagenen schrägen Wunden, aus denen der Milchsaft ausfloß, hingen kleine Näpfchen zur Aufsammlung desselben. Nächst der Farm, in der wir übernachteten, schickte man sich an, die im vorangegangenen Tage gesammelte Kautschukmilch zu räuchern. Es wurde ein Feuer angemacht und über dieses ein tönerner Topf mit ausgebrochenem Boden gestellt. In den Topf wurden trockene Palmenfrüchte hineingeworfen, welche einen enorm starken Rauch entwickeln. Nun wurde eine an einen langen Stiel befestigte Holzscheibe in den mit dicker Kautschukmilch gefüllten Kessel getaucht und hierauf über den heißen Rauch, welcher dem tönernen Topf entquoll, gehalten und gedreht, bis die Kautschukmilch geronnen war, hierauf wieder in den Kautschukmilchkessel getaucht, sodann über den heißen Rauch gehalten und gedreht. Dieser Vorgang wird so lange wiederholt, bis die Holzscheibe mit einer mehrere Zoll hohen trockenen Kautschukmasse umhüllt ist.

In den nördlich vom Rio San Francisco gelegenen Catingagegenden, namentlich zwischen Remanso und Boquerão bis Parnagua hinauf, wird der Kautschuk von einer Euphorbienart, Maniçoba genannt, die von schlanker baumartiger Gestalt ist, gewonnen. Bei dieser Art wird der Stamm hart über der Wurzelbildung mit der Axt angeschlagen und der meist nur in geringer Menge ausfließende Saft gerinnt in freier Luft an dem

gesäuberten, flach ausgehöhlten Boden nächst unter der verwundeten Baumstelle zu goldbraunen Fladen von geringer Größe, die dann von den Seringueiros gesammelt werden. Wir sahen in Remanso wie in Parnagua Magazine mit dieser Art von Kautschuk gefüllt. Diese Kautschuk-Euphorbie ist in den erwähnten Gegenden bereits stark dezimiert und man denkt ernstlich an die Kultur derselben, die für die sonst so unproduktiven Catingagegenden von enorm hohem Werte wäre. Von beiden Kautschuksorten brachten wir Proben für die botanische Abteilung des Hofmuseums und der Wiener Universität mit. Auf der sumpfigen Onçainself erhielten wir große Exemplare von *Pipa americana* und *Crocodilurus amazonicus*; an der Mündungsstelle des Prataflüßchens und an den Igarapes des Guamaflusses wimmelte es von Scharen von *Anaplebs tetrophthalmus*, die wie Frösche über dem Wasser hinhüpfen.

Gegen Ende September traf Kustos Reiser mit Santarius in Pará ein. Er hatte zehn Tage später als Steindachner Parnaguá verlassen, sich nur zirka eine Woche in Santa Filomena aufgehalten und von Therezina den Parnahyba weiter bis zu seiner Mündung befahren. Wegen des niedrigen Wasserstandes nahm dieser letzte Teil der Reise volle 20 Tage in Anspruch. Von Tutoya setzte er die Seereise bis Pará fort.

Am 7. Oktober wurde gemeinsam die Rückreise nach Europa angetreten.

Am Schlusse dieses kurzen Berichtes sei nochmals der außerordentlichen Unterstützung gedacht, welche der Expedition von Seite der Regierung des Staates Bahia und Pará sowie von so vielen offiziellen und privaten Persönlichkeiten aller jener Gegenden, die wir während unserer Reise durch die Staaten Bahia, Piauhy, Maranhão und Pará berührten, zuteil wurde. In dieser Hinsicht seien insbesondere dankend hervorgehoben: Ihre Exzellenzen die Herren Gouverneure von Bahia und Pará Dr. Severino dos Santos Vieira, Dr. Augusto Montenegro, Se. Exzellenz Herr Staatssekretär Dr. Miguel Calmon du Pin e Almeida in Bahia, Herr Direktor Professor Emil v. Göldi in Pará, Herr Ingenieur Antonio Freire da Silva, Direktor der öffentlichen Arbeiten im Staate Maranhão, Coronel José Damasceno Nogueira, Dr. Julio Lustosa do Amaral Nogueira, Dr. Raimundo Lustosa Nogueira und Herr Man. José Machado, k. u. k. österreichisch-ungarischer Konsul in Bahia.

Zur Fortsetzung seiner Studien über die alpine Coleopterenfauna der südlichen Ostalpen unternahm Kustos Ganglbauer eine subventionierte einmonatliche Exkursion nach Judicarien, über deren Ergebnisse er in einer eigenen Arbeit eingehend berichten wird. Als erstes Standquartier wurde Pieve di Ledro am Ledrosee bei Riva gewählt und von dort aus der Monte Pari wiederholt bestiegen, nachdem schon der erste Besuch der Gipfelregion dieses coleopterologisch bisher ganz unbekannt gebliebenen Berges zur Entdeckung zweier sehr interessanter neuer Blindcoleopteren aus den Gattungen *Trechus* (subg. *Duvalius*) und *Leptusa* geführt hatte. Weitere Exkursionen wurden von Storo in das Val Lorina und in das hochgelegene Val Sorino und von Creto auf den Monte Cadria unternommen. Leider fehlt es in dem touristisch überhaupt noch wenig zugänglich gemachten südlichen Judicarien gänzlich an alpinen Schutzhütten. Es war daher für Kustos Ganglbauer von besonderem Werte, daß er, dank einer freundlichen Einladung des Herrn Oberleutnants Heinrich Schmidl vom k. u. k. militärgeographischen Institute in Wien, der gerade in Judicarien Triangulierungsarbeiten leitete, in dessen Lager im oberen Val di Daone für sechs Tage vortreffliche Unterkunft und Verpflegung fand. Von diesem bereits über 1200 m hoch gelegenen Standquartiere aus konnte er in zirka drei Stunden in die alpine Region der südlichen Vorlagen des Adamello gelangen und die Coleopterenfauna derselben, begünstigt von der herrlichsten Witterung, erfolgreich explorieren. Im Gegensatze zu den der Kalkformation ange-

hörigen Gebirgen des östlichen Judicarien besteht der Adamellostock aus Tonalit. Es war daher festzustellen, welche Elemente der alpinen Coleopterenfauna Judicariens, die ja eine Reihe endogener Arten aufweist, nur dem Kalkgebirge oder Tonalit oder beiden angehören. Die Exkursion ergab Nova aus den Gattungen *Carabus*, *Trechus*, *Leptusa*, *Coryphium*, *Bythinus*, *Amaurops*, *Simplocaria*, *Byrrhus* und *Raymondionymus*.

Stud. phil. Karl Holdhaus hat eine nicht minder erfolgreiche Exkursion in die bisher noch nicht coleopterologisch erforschten Venezianeralpen unternommen, deren Resultate er gleichfalls zu publizieren gedenkt. Das gesamte auf dieser Exkursion gesammelte Coleopterenmateriale sowie das weiterer Exkursionen in die Karawanken und Kärntner Alpen überließ er dem Museum.

Kustos Siebenrock unternahm im Mai 1903 mit Unterstützung aus dem Reisefonde eine dreiwöchentliche Studienreise in die Museen von Dresden, Berlin und Frankfurt a. M. In allen drei Museen wurden die Schildkröten eingehend studiert und wenn es nötig war, Korrekturen an den Bestimmungen vorgenommen. Ein 14 tägiger Aufenthalt am Berliner Museum diente zur Bearbeitung des umfangreichen, noch unbestimmten Schildkrötenmateriales. Einige sehr interessante und seltene Formen, die sich darunter vorfanden, konnten für eine Publikation benützt werden. In allen drei Museen erfreute sich Siebenrock von Seite der Vorstände derselben und der Kustoden der herpetologischen Sammlungen des größten Entgegenkommens, wofür er insbesondere den Herren: Geheimrat D. A. B. Mayer, Kustos Dr. C. Heller in Dresden, Geheimrat Dr. K. Möbius und Prof. Dr. G. Tornier in Berlin, sowie Prof. Dr. O. Böttger und Kustos Dr. F. Römer in Frankfurt a. M. den verbindlichsten Dank ausspricht.

Kustos-Adjunkt A. Handlirsch folgte einem ehrenden Rufe der Direktion des kgl. Museums in Brüssel, um das in diesem Institute aufbewahrte Materiale an belgischen Carboninsekten zu bearbeiten.

Unterstützt durch eine Reisesubvention aus dem Fonds des Museums unternahm Handlirsch im Frühjahr eine Reise nach München und Zürich, um daselbst noch eine Reihe der Lias- und Jurainsekten zu vergleichen.

Im Sommer verbrachte derselbe mehrere Wochen in den südlichen Teilen der Alpen — in Kärnten und Südtirol — um namentlich im Gebiete des Schlern der Sammelstätigkeit zu obliegen. Das Ergebnis dieser Exkursionen war ein befriedigendes und lieferte außer einer Reihe interessanter Hemipterenarten auch reichliches Materiale für morphologische Untersuchungen, welche an frischen und selbst an lebenden Objekten angestellt werden mußten, da es sich um die Untersuchung innerer Organe (Harngefäße, Darm, Ovarien etc.) handelte. Diese Untersuchungen wurden als Vorarbeiten zu einer größeren Arbeit über die Phylogenie der Insekten ausgeführt, die nunmehr dem Abschlusse nahe ist.

Kustos-Adjunkt Dr. R. Sturany ging zum Zwecke wissenschaftlicher Aufsammlungen zweimal fort und bestritt die Kosten dieser Reisen diesmal aus Privatmitteln. Er begann seine Tätigkeit am 18. April in Metkovič und explorierte zunächst die Strecke narentaaufrwärts bis Jablanica. Dann wurden Exkursionen nach Stolac und Ljubušak (Herzegowina) sowie nach der Insel Curzola gemacht, ferner an der neuen Hinterlandbahn hauptsächlich Hutovo und Zavala besucht. Am 26. Mai schickte sich derselbe an, in Begleitung seines Freundes Kustos V. Apfelbeck (Sarajevo) nach Montenegro zu reisen, wo dann durch eine Woche hindurch hauptsächlich das Lovčengebiet eingehend untersucht wurde. Am 9. Juni kehrte Dr. Sturany nach Wien zurück, nachdem er auf der Heimreise durch Bosnien noch Zenica und Travnik besucht hatte. Am 12. Juli

reiste er wieder ab, und zwar mit Dr. H. Rebel zum Besuche des bosnisch-herzegowinischen Hochgebirges (s. unten). Beide Reisen waren vom besten Erfolge begleitet.

Dr. H. Rebel explorierte, mit einer Subvention aus dem Reisefonde des Museums unterstützt, die Hochgebirge der Treskavica und Velez Planina in Bosnien und der Herzegowina. Die Ausbeute in Lakat (bei Nevesinje) war besonders reich an seltenen Mikroheterocerenarten, welche neu für die Lokalfauna waren. Mit dieser Exkursion erscheinen die mehrjährigen lokalfaunistischen Studien in den Okkupationsländern zum Abschlusse gebracht. Eine diesbezügliche umfangreiche Publikation ist in Vorbereitung.

Dr. Karl Toldt war zu Ostern (16.—20. April) in München, um an dem reichhaltigen Materiale der Selenkaschen Sammlung von Affenschädeln Untersuchungen über das Os zygomaticum bipartitum anzustellen. Einen Teil des Sommerurlaubes benützte er zu einer Reise nach Paris, woselbst die großartigen Sammlungen des neuen Museum d'Histoire naturelle eingehend studiert wurden; auch besichtigte er die anderen naturwissenschaftlichen Museen in Paris sowie gelegentlich der Heimreise jene in Mailand, Bern, Lausanne und Genf.

Publikationen:

Ganglbauer, L.: Systematisch-coleopterologische Studien. (Münchener Coleopt. Ztschr., I. Bd., 3. Lfg., 1903, S. 271—319.)

— Beiträge zur Kenntnis der Gattung *Trechus*. (Wiener entom. Ztg., XXII. Jahrg., 1903, S. 109—120.)

Holdhaus, Karl: Beiträge zur Kenntnis der Coleopterengattung *Atomaria* Steph. (Münchener Coleopt. Ztschr., I. Bd., 4. Lfg., 1903, S. 350—382.)

Handlirsch, A.: Zur Morphologie des Hinterleibes der Odonaten. (Annalen des k. k. naturhist. Hofmuseums, XVIII [1], 1903, S. 117.)

— Vorläufige Mitteilung über die Phylogenie der Insekten. (Anzeiger der kais. Akademie der Wiss., 1903, Nr. 20, S. 256.)

— Zur Phylogenie der Hexapoden (vorl. Mitteilung). (Sitzungsber. der kais. Akademie der Wiss., CXII [1], 1903, S. 716, mit einem Stammbaume.)

Marenzeller, Dr. E. v.: Steinkorallen. (Wiss. Ergeb. der deutschen Tiefsee-Exped. auf dem Dampfer «Valdivia», 1898—1899, VII. Bd., S. 263—318, Taf. 14—18.)

Rebel, Dr. H.: Neue Mikroheteroceren aus Österreich-Ungarn. (Verh. k. k. zool.-bot. Ges. Wien, 1903, S. 90—103, Textfig.)

— Lepidopteren aus Morea. Nachtrag. (Berliner entom. Ztschr., XLVIII, S. 243—249.)

— Eine Heterocerenausbeute aus der Sahara. II. (Verh. k. k. zool.-bot. Ges. Wien, 1903, S. 404—415, Textfig.)

— Neue Pyraliden aus Algier und Westasien. (Deutsch. entom. Ztschr. «Iris», XVI, S. 1—8, Textfig.)

— Eine neue Noctuide von der Sinai-Halbinsel. (Ibid., S. 68—70.)

— Studien über die Lepidopterenfauna der Balkanländer. I. Teil. Bulgarien und Ostrumelien. (Annalen des k. k. naturhist. Hofmuseums, XVIII, S. 123—347, Taf. 3.)

Siebenrock, Friedr.: Schildkröten des östlichen Hinterindien. (Sitzungsber. der kais. Akademie der Wiss., Bd. CXII, 1903, S. 333—352, mit 2 Taf.)

— Schildkröten von Madagaskar und Aldabra, gesammelt von Prof. Dr. A. Voeltzkow. (Abh. Senckenb. naturf. Ges., Bd. XXVII, Frankfurt a. M. 1903, S. 241—259, mit 3 Taf.)

— Über zwei seltene und eine neue Schildkröte des Berliner Museums. (Sitzungsber. der kais. Akademie der Wiss., Bd. CXII, 1903, S. 439—445, mit 1 Taf.)

- Siebenrock, Friedr.: Zur Systematik der Gattung *Sternothaerus* Bell. (Zool. Anzeiger, Bd. XXVI, 1903, Nr. 691.)
- Bemerkungen zu Herrn Dr. P. Schachts Abhandlung «Beiträge zur Kenntnis der auf den Seychellen lebenden Elefanten-Schildkröten». (Ibid, Nr. 697.)
- Steindachner, Dr. Franz: Batrachier und Reptilien aus Südarabien und Socótra, gesammelt während der südarabischen Expedition der kais. Akademie der Wissenschaften. (Sitzungsber. der kais. Akademie der Wiss., Bd. CXII, 1903, S. 7—14.)
- Über einige neue Reptilien- und Fischarten des Hofmuseums in Wien. (Annalen des k. k. naturhist. Hofmuseums, S. 15—22, mit 1 Taf.)
- Sturany, Dr. R.: Gastropoden des Roten Meeres. (Denkschr. der kais. Akademie der Wiss., math.-nat. Kl., Bd. LXXIV, S. 209—283, Taf. I—VII.)
- Toldt, Dr. K.: Entwicklung und Struktur des menschlichen Jochbeines. (Sitzungsber. der kais. Akademie der Wiss., Bd. CXI, Abt. III, S. 241—283, mit 2 Taf.)
- Varietäten des menschlichen Jochbeines im Lichte der Entwicklungsgeschichte. (Verh. der Ges. deutsch. Naturf. und Ärzte, 74. Vers., II. Teil, 1. Hälfte, 1902, S. 182—185.)

b) Botanische Abteilung.

Kustos Dr. A. Zahlbruckner begab sich mit Beginn seines Sommerurlaubes nach Tirol und wählte dort als Operationsbasis die Ortschaft Aldrans im Tiroler Mittelgebirge. Der Zweck seines Aufenthaltes daselbst war das Aufsammeln von Zellkryptogamen, insbesondere Lichenen, für das Herbar der botanischen Abteilung und die Beschaffung von Material für die «Kryptogamae exsiccatae». Damit verband sich das Studium der Variationskreise bestimmter Arten in der freien Natur an ihren natürlichen Standorten. Das gewählte Gebiet war für die Durchführung dieses Vorhabens sehr günstig. Namentlich die Schieferfelsen in den verschiedenen Höhenlagen boten reiche und interessante Fundstellen und die Ausbeute war, trotz der schwankenden Witterung, eine zufriedenstellende. Die Ausführung dieser Sammelreise wurde durch Gewährung einer Reisesubvention ermöglicht. Den Rest des Urlaubes verbrachte Kustos Zahlbruckner neuerlich in den Kleinen Karpathen, wo ebenfalls im Freien beobachtet und gesammelt wurde.

An den dienstfreien Tagen außerhalb des Urlaubes wurden kleine Exkursionen von Wien aus unternommen.

Assistent Dr. K. R. v. Keißler, unterstützt durch eine Reisesubvention, verweilte während seines Urlaubes in Kärnten. Daselbst widmete er seine ganze Aufmerksamkeit dem Sammeln von Kryptogamen, besonders von Pilzen, für das Herbar der botanischen Abteilung. Die aufgesammelten Kryptogamen wurden von dem Genannten sodann determiniert und, vielfach mit kritischen Bemerkungen und mit mikroskopischen Glaspräparaten versehen, dem Abteilungsherbar einverleibt. Von den Pilzen waren es vor allem die Ascomyceten und Fungi imperfecti, mit denen sich derselbe befaßte.

Kleinere Exkursionen, während des Berichtsjahres in der Wiener Umgebung ausgeführt, benützte derselbe, um die schon in früheren Jahren begonnene Erforschung der Pilzflora von Niederösterreich fortzusetzen.

Dr. K. Rechinger benützte den ihm gewährten sechswöchentlichen Urlaub zum Studium der subalpinen Flora in der Umgegend von Schladming in Obersteiermark, wobei auch Aufsammlungen von Kryptogamen verschiedener Gruppen gemacht wurden. Einen anderen Teil seines Urlaubes benützte der Genannte zu einer Untersuchung der Vegetationsverhältnisse des botanisch interessanten Schiefergebietes von Lichtenegg und

seiner weiteren Umgegend mit der Operationsbasis in Lichtenegg und Aspang. Ein Besuch der botanischen Institute in Graz zum Zwecke des Vergleiches verschiedener Typen schloß den Urlaub ab.

Publikationen:

- Zahlbruckner, Dr. A.: Flechten in Engler und Prantl, «Natürliche Pflanzenfamilien». B. Spezieller Teil. Lfg. 217. (Leipzig, W. Engelmann, 1903, 8°.)
- Plantae Pentherianae. Aufzählung der von Dr. A. Penther und in seinem Auftrage von P. Krok in Südafrika gesammelten Pflanzen. Pars II. (Annalen des k. k. naturhist. Hofmuseums, Bd. XVIII, 1903, S. 376—408, Taf. IV—VI.)
 - Die *Parmelia ryssolea* der pannonischen Flora. (Magy. Növényt. Lapok, Jahrg. II, 1903, S. 169—179, mit 1 Taf.)
 - *Campanulaceae* apud C. Chodat und E. Hassler «Plantae Hasslerianae». (Bull. Herb. Boissier, 2^e sér., Tom. III, 1903, p. 921—922.)
 - Neue Flechten. I. (Annales Mycologici, vol. I, 1903, p. 354—361.)
 - Vorarbeiten zu einer Flechtenflora Dalmatiens. II. (Österr. Botan. Ztschr., Bd. LIII, 1903, S. 147—153, 177—185, 239—246, 285—289 und 332—336.)
 - Über die systematische Gruppierung der pyrenokarpen Flechten. (Verh. k. k. zool.-bot. Ges. Wien, Bd. LIII, 1903, S. 81—82.)
 - Flechten im Bericht der Kommission für die Flora von Deutschland über neue Beobachtungen aus den Jahren 1899—1901. (Bericht Deutsch. Botan. Ges., Bd. XX, [1902] 1903, S. [257—276].)
 - Schedae ad «Kryptogamas exsiccatas». Cent. IX. (Annalen des k. k. naturhist. Hofmuseums, Bd. XVIII, 1903, S. 349—375.)
 - Flechten in Justs «Botanischer Jahresbericht». (Jahrg. XXIX, [1901] 1903, S. 59—92.)
 - Lichenes rariores exsiccati. Decad. III—IV. (Vindobonae 1903.)
- Keißler, Dr. K. v.: Bearbeitung der Algae und Fungi imperfecti in Zahlbruckners «Schedae ad Kryptogamas exsiccatas». Cent. IX. (Annalen des k. k. naturhist. Hofmuseums, Bd. XVIII, 1893, S. 349 ff.)
- Bearbeitung der *Caryophyllaceae*, *Myrtaceae*, *Onagraceae* in Zahlbruckner, Plantae Pentherianae. Pars II. (Ibid., S. 376 ff.)
 - Zur Kenntnis des Planktons des Alt-Ausseer Sees in Steiermark. (Verh. k. k. zool.-bot. Ges. Wien, Bd. LII, [1902], S. 706 ff.)
 - Über das Plankton des Hallstätter Sees in Oberösterreich. (Ibid., Bd. LIII, 1903, S. 338.)
- Rechinger, Dr. K.: Bearbeitung der Umbelliferen in Zahlbruckners «Plantae Pentherianae». Pars II. (Annalen des k. k. naturhist. Hofmuseums, Bd. XVIII, 1903, S. 391—395, mit 1 Taf.)
- Ein Besuch der Gewächshäuser im k. k. Hofgarten in Schönbrunn. (Mitteil. der Sekt. für Naturk. des Österr. Touristen-Klub, 1903, S. 30.)
 - Über *Cissium Gerharti* Schultz-Bip. (*C. eriophorum* × *C. lanceolatum*). Allgem. botan. Ztschr., [1903], Nr. 4.)

c) Mineralogisch-petrographische Abteilung.

Während seines Sommerurlaubes machte Berwerth kleine Aufsammlungen in den Kitzbüheler Alpen. Mit Unterstützung aus dem Reisefond unternahm er ferner von Döllach im Mölltale aus eine geologische Begehung des 2600 m hohen in der

Schieferhülle der Zentralalpen stehenden Mocherberges, um in erster Reihe das Auftreten eines von Credner vor 50 Jahren beobachteten Gipsstockes zu überprüfen und dann die Lagerungsfolge in der Schieferhülle auf der Linie von Döllach durch das große Zirknitztal bis zum Sonnblickgipfel, als Ergänzung zu seiner Profilstudie in den Hohen Tauern, festzustellen.

Außerdem besuchte Berwerth im Auftrage der kais. Akademie der Wissenschaften dreimal die fortschreitenden Aufschlüsse im Südflügel des Tauerntunnels. Im Anschlusse an einen dieser Besuche beging er auch das Profil des Bergkammes zwischen dem Thörlkopf und der Maresen bei Mallnitz.

Publikationen:

Berwerth, F.: Der meteorische Eukrit von Peramiho. (Sitzungsber. der kais. Akademie der Wiss., math.-nat. Kl., Bd. CXII, Abt. I, Oktober 1903.)

— Zur Erinnerung an Felix Karrer. (Annalen des k. k. naturhist. Hofmuseums, Bd. XVIII, Heft 2/3, 1903.)

— Über den Fortgang der geologischen Beobachtungen im Südflügel des Tauern-tunnels. (Anzeiger der kais. Akademie der Wiss., 1903, Nr. XIV und XXIV.)

Köchlin, Dr. R.: Über Zirkon. (Tschermaks Min.-petr. Mitteil., Bd. XXII, 1903, S. 368—372.)

— Quarzzwillinge von Dognacska. (Ibid., Bd. XXIII, 1904, S. 94.)

Hlawatsch, K.: Zwei kristallisierte Hüttenprodukte von Beraun. Eine merkwürdige Hornblende aus dem Gabbro-Diorit von Jablanica. Absorptionsspektrum *b* und *i* des Alexandrit. Titanit von Moos im Passeier. Ein Chabasitvorkommen von Predazzo. (Ibid., Bd. XXII, S. 497—502.)

d) Geologisch-paläontologische Abteilung.

Während des IX. internationalen Geologenkongresses in Wien übernahm Direktor Fuchs mit Unterstützung Dr. Schaffers und Dr. Abels die Führung von drei geologischen Exkursionen in die Tertiärbildungen des Wienerbeckens, und zwar nach Baden, Vöslau, nach Eggenburg und in die Ziegeleien der Wienerberger Ziegelfabrik und Baugesellschaft bei Inzersdorf.

Was die publizistische Tätigkeit Direktor Fuchs' betrifft, so war dieselbe, der Gesamtlage entsprechend, in diesem Jahre nur eine beschränkte. Er bearbeitete die Beiträge zum «Führer» des Geologenkongresses, die auf die von ihm geführten Exkursionen Bezug hatten (Atzgersdorf—Baden—Vöslau, Eggenburg, Inzersdorf) und veröffentlichte in den Verhandlungen der Geologischen Reichsanstalt einen Aufsatz unter dem Titel: Über einige neue Beobachtungen in den Ziegeleien von Baden und Vöslau.

In den Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft erschien überdies aus der Feder von Direktor Fuchs ein Nachruf an Felix Karrer.

Schließlich wäre noch zu erwähnen, daß Direktor Fuchs auch in diesem Jahre als Obmann der Gesellschaft zur Förderung der naturhistorischen Erforschung des Orients fungierte und in dieser Eigenschaft den Jahresbericht der Gesellschaft verfaßte.

Kustos E. Kittl machte im Jahre 1903 wiederholt Exkursionen in das Gebiet der Neuen Welt und der Hohen Wand, um seine Studien und Aufsammlungen dort fortzusetzen. Den Sommerurlaub benützte Kustos Kittl, um eine von ihm geleitete Exkursion des IX. internationalen Geologenkongresses in das Salzkammergut vorzubereiten und auszuführen. Dasselbst wurden von ihm auch weitere Begehungen und Auf-

sammlungen für das Museum vorgenommen, wobei wieder namhafte Bereicherungen unserer Sammlungen namentlich an Triaskorallen von der Zwieselalpe, an Cephalopoden vom Rötelstein und an Neocomammoniten von Perneck sowie Liasfossilien vom Hierlatz usw. erzielt wurden.

Dr. Franz Schaffer unternahm im Mai eine Reise nach Berlin, wo er das im Entstehen begriffene Museum für Meereskunde eingehend besichtigte. Der größte Teil seiner freien Zeit und seines Urlaubes wurde für die Vorbereitungen des Geologenkongresses und für die Fortsetzung seiner Studien in der nächsten Umgebung von Wien verwendet. Deren Ergebnisse wurden in einer geologischen Manuskriptkarte im Maßstabe 1 : 25.000 niedergelegt, die der Abteilung zum Geschenk gemacht wurde.

Publikationen:

Kittl, E.: Die Cephalopoden der oberen Werfener Schichten von Muć in Dalmatien etc. (Abh. der k. k. geol. Reichsanstalt, Bd. XX, Heft 1, 77 S., 11 lith. Taf.)

— Salzkammergut, geologische Exkursionen unter Führung von —. (IX. Internat. Geologenkongreß, Führer für die Exkursionen in Österreich, Nr. IV, 118 S., mit einer geol. Kartenskizze.)

Schaffer, Dr. F.: Cilicia. (141. Ergänzungsheft zu Petermanns Geogr. Mitteil., Gotha, J. Perthes, 1903.)

— Reisebilder aus Cilicien. (Vorträge des Vereines zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Wien, Jahrg. XLIII, 1903, Wien.)

— Entwaldung und Entwässerung des Ergenebeckens in der europäischen Türkei. (Mitteil. der k. k. geogr. Ges. in Wien, 1903.)

— Geologische Forschungsreisen im südöstlichen Kleinasien. (Ibid.)

— Archäologische Beobachtungen auf einer Reise im östlichen Thrakien. (Jahreshefte des Österr. Archäol. Inst., Bd. VI, 1903.)

e) *Anthropologisch-ethnographische Abteilung.*

Regierungsrat F. Heger kehrte am 24. März 1903 von einer fünfmonatlichen Reise aus Indochina zurück, die er am 29. Oktober 1902 angetreten hatte. Die Kosten dieser Reise wurden zum Teile aus dem Reisefonde des Museums bestritten. Die eigentliche Veranlassung zu dieser Reise war eine Einladung zu einem internationalen Orientalistenkongresse, welcher in den ersten Tagen des Dezember in Hanoi abgehalten wurde.

Am 2. November erfolgte von Marseille aus die Abfahrt mit der Messageries Maritimes. Die Fahrt ging über Port Said, Suez, Colombo und Singapore vorerst nach Saigon und von hier aus längs der annamitischen Küste nach Haiphong, dem Haupthafen der französischen Provinz Tonkin, wo die Seefahrt am 1. Dezember früh endete. Am selben Tage nachmittags erfolgte die Ankunft in dem nur 101 km landeinwärts gelegenen Hanoi, der Hauptstadt von Tonkin und seit wenigen Jahren der Sitz des Generalgouverneurs von Indochina. Am 2. Dezember fand die feierliche Eröffnung des Kongresses statt, auf dem Heger sein kürzlich vollendetes Werk «Alte Metalltrommeln aus Südostasien» vorlegte und über denselben Gegenstand einen Vortrag hielt. Während der Dauer des Kongresses wurden mehrere Ausflüge unternommen, so am 7. Dezember nach Phu-tu-son, am 9. und 10. Dezember mit der Bahn nach Langson und Namquan zur sogenannten «Port de Chine» an der Grenze gegen die chinesische Provinz Kwangsi und endlich am 14. Dezember nach Cö-loa, jener Stelle, wo ehemals die Hauptstadt des alten Königreiches Âu-lâc (255—207 v. Chr.) gelegen war.

Die wichtigste Aufgabe während des mehr als einmonatlichen Aufenthaltes in Hanoi bestand jedoch in dem eingehenden Studium der trefflichen Ausstellung, welche nicht nur die französischen Kolonien, sondern auch die meisten Länder Ostasiens umfaßte und besonders reich an ethnographischem Material war.

Am 3. Januar erfolgte die Abreise von Hanoi nach Haiphong und am nächsten Morgen früh die Rückreise von hier nach Saigon, wo der Dampfer am 7. Januar abends einlangte. Von hier aus wurde die Reise zu den berühmten Ruinen von Angkor Wat und Angkor Tom aus der Zeit des alten Königreiches der Khmer unternommen, welche in einiger Entfernung von dem Nordufer des großen Binnensees Tonlé Sap auf siamesischem Gebiete gelegen sind. Am 9. Januar früh erfolgte von Saigon aus die Abfahrt mit der Bahn nach Mytho am Mekong und von da mit dem Dampfer nach Phnom Penh, der Hauptstadt von Cambodscha, wo dieser am 10. Januar früh eintraf. Sofort wurden dort Vorbereitungen zur Weiterreise getroffen und schon am 12. Januar die Kapitale auf einer Dampfschaluppe der Regierung verlassen, welche aber auf dem Ausflusse des Tonlé Sap nur bis Chuoc Tru gelangte, von wo die Weiterreise wegen des niederen Wasserstandes in einem Rudersampan weiter fortgesetzt werden mußte. Nach 36 stündiger Fahrt über den See wurde am Abende des 14. Januar die Mündung des kleinen Flusses von Siemriap erreicht, von wo am nächsten Morgen die Weiterreise in Ochsenkarren nach der gleichnamigen, schon in Siam gelegenen Stadt erfolgte. Am selben Nachmittage wurden die unweit der Stadt gelegenen Ruinen von Angkor Wat erreicht. Hier wurde für die nächsten zehn Tage Aufenthalt genommen, während welcher zwei Ausflüge nach den benachbarten Ruinen der alten Residenz der Khmer-Könige, Angkor Tom, und ein weiterer Ausflug zu den auf dem Hügel Bakaïn gelegenen Ruinen ausgeführt wurden. In Angkor Wat wurden hauptsächlich die wichtigen Reliefs studiert, welche eine wahre Fundgrube für die alte Kulturgeschichte abgeben.

Am 26. Januar erfolgte die Rückfahrt auf demselben Wege nach Phnom Penh, wo die Ankunft am 28. Januar abends erfolgte. Da hier in der nächsten Zeit am Hofe des greisen Königs von Cambodscha große Feste gefeiert werden sollten, so wurde hier der Aufenthalt bis zum 9. Februar ausgedehnt. Diese Feste dauerten eine volle Woche hindurch und waren von großem ethnographischen Interesse. Zuerst wurde eine neue prächtige Pagode eingeweiht, welche in unmittelbarer Nähe des königlichen Palastes gelegen ist, bei welcher Gelegenheit unter Anwesenheit von vielen Hunderten buddhistischen Priestern aus allen Teilen des Landes ein großer kirchlicher Prunk entfaltet wurde. Sodann erfolgte die feierliche Beisetzung der Asche der königlichen Eltern, welche bisher in einer Pagode der ehemaligen Hauptstadt Udong beigesetzt war. Die letzten Tage waren der Feier des 69. Geburtsfestes des Königs Norodom I. gewidmet, aus welchem Anlasse eine Reihe interessanter Schauspiele unter Gesang und Musikbegleitung aufgeführt wurden.

Am 9. Februar früh erfolgte die Rückkehr von Phnom Penh nach Saigon, von wo nach mehrtägigem Aufenthalte die Weiterreise nach Singapore angetreten wurde. Von hier aus wurde ein zehntägiger Ausflug nach den auf der Halbinsel Malakka gelegenen Malay Federated States unternommen, wobei von Port Dickson und Seremban aus die beiden ehemaligen Staaten Sungei Ujong und Negri Sembilan besucht wurden. Nach dem Studium des reichen Rafflesmuseums in Singapore erfolgte von dort die Abfahrt am 2. März früh nach Marseille, wo die Ankunft am 22. März früh und jene in Wien am 24. März abends erfolgte.

Leider war der Aufenthalt in Tonkin zu kurz und beschränkte sich hauptsächlich auf die nicht mehr viel Originelles bietende Hauptstadt Hanoi, um hier größere Samm-

lungen anlegen zu können. Auch auf der folgenden Reise nach Cambodscha und Siam bot sich hierzu nur wenig Gelegenheit. Um hier von den zahlreichen so interessanten Inlandstämmen größere Sammlungen anlegen zu können, bedarf es mehr Zeit und größerer Reisen in das Innere des Landes, welche aus Mangel an Wegen und Kommunikationsmitteln nicht leicht auszuführen sind.

Kustos J. Szombathy führte zwei Ausgrabungen auf Kosten der kais. Akademie der Wissenschaften aus: die eine vom 18. bis zum 29. August auf den neolithischen Fundstellen bei Lobositz, die andere vom 30. August bis 11. September in einer Tumulusgruppe des Waldes Rudice bei Kronporitschen, südlich von Pilsen in Böhmen. Von seinen kleineren Reisen sind zu erwähnen: die Begehung der Ausgrabungsstellen in Böhmen und eine daran anschließende Exkursion nach Berlin, 16. bis 26. März, dann wiederholte Aufsammlungsbesuche in Statzendorf, Rust bei Tulln und Göttweig am 15. und 16. Juni, 3. Juli und 29. November.

Kustos Dr. M. Haberlandt unternahm über Einladung Sr. Durchlaucht des Herrn Prinzen Alexander Thurn und Taxis Ende April 1903 eine Reise nach St. Petersburg, um ein Gutachten über eine vom kais. russischen Militärbevollmächtigten in Mukden Oberst Wereschtschagin zustande gebrachte große Sammlung von erlesenen und kostbaren Kunst- und Kultgegenständen aus China und Tibet zu erstatten.

Bei dieser Gelegenheit war es ihm vergönnt, die ethnographischen Sammlungen der kais. Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg unter freundlicher Führung des Direktors Herrn Staatsrates Dr. W. Radloff eingehendst zu besichtigen, wobei insbesondere die prachtvollen Sammlungen von den sibirischen Völkern in den Vordergrund traten, sowie auch einen größeren Teil der Sammlungen aus der Südsee, welche zahlreiche Objekte aus dem Cookschen Nachlasse bergen, durchzubestimmen. Ferner besichtigte Dr. Haberlandt die reichen kunstgewerblichen Sammlungen aus dem Orient, namentlich aus Persien, Indien und China, welche sich im Baron Spiegelschen Museum, einem großartigen Palaste von modernster Einrichtung, vereinigt finden. Endlich waren die berühmten archäologischen Sammlungen aus Sibirien und Südrußland (Kertsch), die in der kais. Eremitage bewahrt werden, der Gegenstand seiner eingehenden Besichtigung.

Von St. Petersburg fuhr Dr. Haberlandt auf kurze Zeit auch nach Moskau, woselbst die interessanten Sammlungen von Trachten und Hausrat der verschiedensten Völker, namentlich aber der Völker slawischer Zunge, zu mehrtägigem Studium Veranlassung gaben.

Kustos-Adjunkt Dr. W. Hein hielt über die Ergebnisse und den Verlauf seiner Reise nach Südarabien mehrere Vorträge, so in der Anthropologischen Gesellschaft am 20. Jänner «Zur Statistik von Gischin», im Volksbildungsverein Floridsdorf am 2. Februar, in der k. k. geographischen Gesellschaft am 21. April.

Publikationen:

Hein, Dr. W.: Ein Beitrag zur Statistik Südarabiens. Tabellen zur Statistik von Gischin im Mahralande. (Mitteil. der k. k. geogr. Ges. Wien, Bd. XLVI, S. 219—264.)

Hoernes, Dr. M.: Der diluviale Mensch in Europa. Die Kulturstufen der älteren Steinzeit. (227 S., 8°, mit zahlreichen in den Text eingedruckten Abbildungen, Braunschweig, Verlag von F. Vieweg & Sohn.)

— Neolithische Wohnstätten bei Troppau. (Mitteil. der prähist. Komm. der kais. Akademie der Wiss., Bd. I, S. 401—411, mit 6 Taf. und 27 Abb. im Texte.)

— Die älteste Bronzezeit in Niederösterreich. (Jahrbuch der k. k. Zentralkommission für Kunst- und histor. Denkm., I, S. 1—52, mit 1 Taf. und 53 Abb. im Texte.)

— Altertümer von Nesactium. (Jahreshefte des österr. archäol. Institutes, Bd. VI, S. 67 ff., mit 7 Abb.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Steindachner Franz

Artikel/Article: [Notizen. 1-63](#)